

PROGRAMM

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in

BIELITZ.

XXVIII. Jahrgang.

⇒ SCHULJAHR 1903 1904. ⇐

I N H A L T :

1. Die Geschichte der Bieltzer Realschule. Von Prof. Dr. Martin Decker.
2. Prof. Josef Steinbrenner †.
3. Schulnachrichten. Von dem Direktor.



BIELITZ 1904.

Im Verlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

Druck von Johann & Carl Handel in Bielitz.



00349411

Die Geschichte der Bielitzer Realschule*)

von Dr. Martin Decker.

A: Äußere Entwicklung.

1. Vorgeschichte.

Die erste Anregung zur Gründung von Realschulen als Anstalten, die gleich den Gymnasien eine allgemeine Bildung vermitteln, zugleich aber Mittelschulen für jene werden sollten, die sich höheren technischen Studien zuzuwenden gedachten, wurde durch den von Professor Hermann Bonitz und Ministerialrat Franz Exner im Jahre 1849 verfaßten »Organisationsentwurf für Gymnasien und Realschulen in Österreich« gegeben. Während nun die Gymnasien auf Grund dieses Organisationsentwurfes eingerichtet wurden, geschah dies bezüglich der Realschulen nicht. Es wurde zwar bezüglich derselben ein Organisationsstatut am 13. August 1851 veröffentlicht. Allein nach diesem sollten die Realschulen eine doppelte Aufgabe

*) Quellen. A) Manuskripte: a) Im Direktionsarchiv: ¹⁾ Annalen der k. k. Staatsoberréalschule in Bielitz. ²⁾ Protokolle des ehemaligen Realschulkomitees. ³⁾ Klassifikationsergebnisse und Hauptkataloge von 1860/1 bis 1903/4. ⁴⁾ Jahreshauptberichte der Direktion. ⁵⁾ Akten, betreffend Normalien, Organisation und Personalien. b) Im Archiv der hierortigen evang. Kirchengemeinde: ¹⁾ Protokolle der größeren Vertretung der evang. Gemeinde in Bielitz. ²⁾ Protokolle des Bielitzer Presbyteriums. ³⁾ Protokolle der Realschulkonferenzen 1862—1870. ⁴⁾ Lehrplan der Realschule aus dem Jahre 1870. ⁵⁾ Verordnungen der k. k. schles. Landesregierung, der Breslauer Diözesanschulaufsicht etc. B) Druckwerke: ¹⁾ Programme der Realschule von 1873/4 bis 1902/3. ²⁾ Verordnungsblätter für den Dienstbereich des Ministeriums für Kultus und Unterricht. ³⁾ Marenzeller, „Normalien für Realschulen.“ ⁴⁾ Berichte des schles. L. S. R. (1877/8 bis 1902/3). ⁵⁾ Baumeister „Die Einrichtung und Verwaltung des höheren Schulwesens in den Kulturländern von Europa und in Nordamerika“ (München 1897). ⁶⁾ Karl Klekler, „Zur Geschichte der österr. Realschule“ (Zeitschrift für Realschulwesen, Wien 1898). ⁷⁾ Schneider, „Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderats der Stadt Bielitz.“ ⁸⁾ Stoy, „Organisation des Lehrerseminars.“ ⁹⁾ Gorge, „Das Bielitzer Staatsgymnasium in seinem 30jährigen Bestande.“ (Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums 1900/1.)

Für die freundliche Überlassung der in meine Arbeit einschlägigen Manuskripte bin ich vor allem zu Dank verpflichtet Herrn Realschuldirektor Dr. Karl Reissenberger, der mich in jeder Hinsicht bei meiner Arbeit mit Rat und Tat unterstützte, ferner Herrn Pfarrer Martin Modl und Herrn Bürgerschuldirektor Julius Fr. Zipser. Für persönliche Mitteilungen danke ich besonders Herrn Bürgerschuldirektor Wiśniowski sowie den Herren Professoren Nitsch und Baier.

lösen; sie sollten einerseits für höhere technische Institute vorbereiten, anderseits eine Reihe von Vorkenntnissen für den Handels- und Gewerbestand vermitteln. Demgemäß bestimmte das Statut, daß Oberrealschulen von sechs Klassen als Vorbereitungsschulen für die polytechnischen Institute ins Leben treten sollten; außerdem sollten noch vollständige Unterrealschulen von drei Klassen und unselbständige Unterrealschulen von zwei Klassen gegründet werden, je nachdem in einer Stadt das Bedürfnis nach kaufmännischer und gewerblicher Vorbildung ein größeres oder geringeres sei. Bei dieser Verschiedenheit der angestrebten Zwecke war das im Organisationsentwurf geplante Hauptziel, Vermittlung einer allgemeinen Bildung, nicht erreichbar.

Schon vor Erlaß des Statutes hatte der Minister Graf Leo Thun die Bewilligung erteilt, daß an einzelnen Hauptschulen die vierte Klasse in eine, beziehungsweise zwei Realschulklassen verwandelt werde, und diesbezüglich Änderungen im Lehrplan dieser Klasse angeordnet. Auf Grund dieser Bewilligung wurde 1850 die vierte Klasse der katholischen Hauptschule in Biala in eine erste Unterrealschulklasse verwandelt. 1851 kam dann eine zweite Klasse hinzu. Die beiden Realschulklassen, die sich im Zunfthaus der Tuchmacher auf dem Franzensplatz befanden, standen unter der Leitung des Volksschuldirektors Kafka und erfreuten sich eines guten Besuches. Auch Kinder von Bielitzer Bürgern besuchten diese Schule, die bis 1873/4 bestanden hat.

Ende der 50er Jahre verlangte man jedoch in unseren beiden Städten nach einer vollständigen dreiklassigen Unterrealschule, damit strebsamen Jünglingen die Möglichkeit geboten sei, sich hierorts für den Gewerbestand besser als bisher auszubilden und die ausländischen Schulen zu entbehren. Auf Verlangen der schlesischen Landesregierung und der galizischen Statthalterei fand daher am 17. März 1858 in Bielitz eine Versammlung statt, zu der die Gemeindevorstände, die Pastoren und Direktoren von Bielitz und Biala eingeladen wurden, um über die Errichtung einer evangelischen Realschule in Bielitz zu beraten. Die Bialaer evang. Gemeinde erklärte sich damals bereit, einen ihren Geldmitteln angemessenen Beitrag hiezu zu leisten. Auch die Stadtgemeinde Bielitz bewilligte einen jährlichen Betrag von 300 Gulden und das zur Beheizung der Lokale notwendige Holz, so daß die evang. Gemeinde in Bielitz daran denken konnte, die Schule in Bälde ins Leben zu rufen. In der Sitzung der evang. Gemeinde vom 17. Februar 1860 berichtete der Ober-

älteste Sennewaldt, daß durch die Beiträge der Stadtgemeinde und des Bankkomitees sowie durch die Zinsen einiger Kapitalien und des bereits bestehenden Realschulfonds, ferner durch die infolge einer Subskription eingelaufenen Gelder bereits eine Summe von 1756 fl. 56 kr. zusammengekommen sei, die Gemeindemitglieder beschlossen nun, diesen Kostenüberschlag der evang. Gemeinde in Biala sowie der israelischen Kultusgemeinde in Bielitz zu übersenden und beide Gemeinden zu fragen, unter welchen Bedingungen sie sich an der Erhaltung der Realschule finanziell beteiligen wollten.

Die Bialaer evang. Gemeinde erklärte demnach in einem Schreiben vom 17. April 1860, daß sie einen jährlichen Beitrag von 400 fl. unter der Bedingung leisten wolle, daß der Lehrplan der neuen Schule sich an den gegenwärtigen Lehrplan der evang. Schulen in Bielitz und Biala genau anschließe, so daß einerseits von den Schülern keine anderen Kenntnisse gefordert würden, als sie bisher zu erwerben Gelegenheit hatten, während ihnen andererseits, dem höheren Alter von 14 Jahren entsprechend, umfassendere Kenntnisse beigebracht werden sollten als an katholischen Unterrealschulen, in die größtenteils Schüler im Alter von 10 bis 12 Jahren eintraten. Außerdem beanspruchte die evang. Gemeinde in Biala das Recht auf Teilnahme an der Verwaltung, Leitung, Führung und Überwachung der neuen Anstalt sowie an der Wahl der Lehrer und Bestimmung von deren Gehalten. Die israel. Kultusgemeinde in Bielitz erklärte sich am 14. Juli 1860 zur Leistung von jährlich 500 Gulden unter der Bedingung bereit, daß die in Bielitz wohnhaften israelitischen Schüler ohne Unterschied der Heimatszuständigkeit die Realschule unter denselben Bedingungen wie die christlichen Schüler besuchen dürfen.

Am 20. Juli wurde von seiten der Bielitzer evang. Gemeinde durch ihren Vorstand an die k. k. schles. Landesregierung die Bitte um eine Kommissionsverhandlung in Angelegenheit der Realschulsache gerichtet, welche Verhandlung auf den 23. August 1860 angesetzt wurde.

2. Gründung und Eröffnung der Anstalt.

Der 23. August 1860, an welchem im Schießhaus in Bielitz unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Schulrates Vinzenz Prausek die Kommissionsverhandlung bezüglich der Realschulgründung abgehalten wurde, kann als der Geburtstag unserer Anstalt gelten. Der Kommission gehörten an Herr

Senior Schneider und Herr Pastor Haase, jene beiden hochverdienten Männer, von denen der Gründungsgedanke ausgegangen war, ferner Herr Senior Hönel aus Biala, die Direktoren der evang. Schulen in Bielitz und Biala, endlich 16 Vertreter der Bielitzer evang. Gemeinde und je 4 Vertreter der evang. Gemeinde in Biala und der israel. Kultusgemeinde in Bielitz. Unter den damals gefaßten Beschlüssen sind folgende von besonderer Wichtigkeit:

1. Im Anschluß an die obersten Klassen der evang. Schulen in Bielitz und Biala soll eine zweite und dritte Realschulklasse errichtet werden. In die zweite Realschulklasse treten Schüler, welche die erste Realschulklasse in Bielitz oder die oberste Klasse der evang. Schule in Biala mit gutem Fortgang absolviert haben, ohne Aufnahmeprüfung ein. 2. Die Präzisierung des in den einzelnen Lehrgegenständen zu erreichenden Zieles wird Sache einer jährlich abzuhaltenden Versammlung sein. Im großen und ganzen wird man sich an den für landesfürstliche Realschulen gültigen Lehrplan halten, um das Recht zur Erteilung von staatsgültigen Zeugnissen zu erhalten. 3. Die Garantie für die Aufbringung sämtlicher Geldmittel übernimmt die evang. Gemeinde in Bielitz. Ihr Verhältnis zu den contribuierenden Gemeinden beruht auf den Privatverträgen vom 17. April und 14. Juli 1860. 4. Zum Zwecke der Verwaltung, Leitung und Überwachung der zu begründenden beiden Unterrealklassen soll ein Realschulkomitee ins Leben treten, das alle Angelegenheiten der beiden Klassen zu entscheiden, namentlich aber die Wahl der an diesen Klassen beschäftigten Lehrer vorzunehmen hat. Dieses Komitee soll aus 12 Mitgliedern der Bielitzer evang. Gemeinde und aus je 3 Vertretern der beiden anderen Korporationen, ferner aus den beiden Pastoren und den beiden Direktoren der evang. Schulen in Bielitz und Biala bestehen. Die Zahl der gewählten Mitglieder kann nötigenfalls im entsprechenden Verhältnis verdoppelt werden. 5. Die Bielitzer evang. Gemeinde sorgt für Adaptierung eines Schulhauses. 6. Das Schulgeld beträgt 8 fl. pro Semester für die Schüler aus den contribuierenden Gemeinden, 16 fl. für andere Schüler.

Nachdem damit die Gründung der Realschule vollzogen war, wurde ein Konkurs für drei Lehrerstellen an derselben ausgeschrieben. Obwohl diese nur mit 700 fl. und Naturalleistung an Holz dotiert waren, meldeten sich für dieselben doch 103 Kandidaten. Aus der Mitte derselben wählte das Realschulkomitee dennoch gegen wärtig an unserer Anstalt als Professor wirkenden Herrn Wilhelm Nitsch für Geographie, Ge-

schichte und Deutsch, Herrn Robert Alfred Jakobi für Naturwissenschaften und Herrn Karl Riedel für Zeichnen und Mathematik.

Mit Erlaß des Min. f. Kult. u. Unt. vom 21. September 1860, Z. 13189 wurde die Errichtung einer aus drei Klassen bestehenden evang. Realschule genehmigt. Das Öffentlichkeitsrecht wurde ihr jedoch vorenthalten, weil bezüglich der ersten Realklasse kein Lehrplan vorgelegt worden war und weil sich in dem Lehrplan für die zweite und dritte Klasse bezüglich der Lehrfächer und der denselben zugemessenen Stundenzahl bedeutende Abweichungen von dem sonst gültigen Lehrplan ergeben hatten. Das Ministerium erklärte sich jedoch bereit, im Falle die an die Realschule zu berufenden Lehrer ihre Lehrbefähigung gesetzlich erprobt hätten und an derselben Leistungen erzielen sollten, welche den Anforderungen des allgemein vorgezeichneten Lehrplans entsprächen, den Zeugnissen dieser Lehranstalt die Staatsgiltigkeit zuzuerkennen.

In der Sitzung des Realschulkomitees vom 4. November 1860 wurde der Leiter der evang. Hauptschule in Bielitz, Herr Karl Eduard Zipser, zum Direktor der beiden Realschulklassen gewählt. Diese Wahl erschien als ganz selbstverständlich, da zufolge ministerieller Verfügung jene Unterrealschulen, deren Hauptzweck nicht Vorbereitung für höhere technische Bildung war, in Verbindung mit Volksschulen zu bringen waren.

Nachdem auf Kosten der Bielitzer Stadtgemeinde die Adaptierung der im Hause Kirchplatz 5 gelegenen Schulzimmer geschehen war, fand am 26. November die Eröffnungsfeier statt, deren Veranstaltung von dem schles. Senior, Herrn Karl Samuel Schneider, getroffen worden war und die in folgender Weise verlief. Am Vormittag des 26. November begaben sich die Schüler der oberen Klassen der evangelischen Schulen von Bielitz und Biala, geführt von ihren Lehrern, dann die der Realschule mit ihren Lehrern, ferner die Pastoren und die Ehrengäste in feierlichem Zuge zur Kirche, wo nach einem Orgelprälium und einem vom Bielitz-Bialaer Männerchor vorgetragenen Choral Herr Senior Schneider eine wirkungsvolle Festrede hielt. Nach Absingung des Liedes „Nun danket alle Gott“ entfernten sich die Volksschüler. Die Realschüler aber und ihre Lehrer begaben sich im Verein mit den Herren Pastoren, den Gemeindevertretern und den geladenen Gästen in das neue Schulgebäude, wo nach einem vom Bielitz-Bialaer Männerchor gesungenen Weihelied Herr Senior Hönel und Herr Direktor Zipser über die Bedeutung des Tages sprachen. Eine Festtafel am Abend beschloß die Feier.

3. Die unselbständige Realschule.

a) Die Anstalt bis zur örtlichen Vereinigung sämtlicher Realschulklassen im Seminargebäude.

Im Gebäude Kirchplatz 5 hatte man die neugegründete zweite Klasse untergebracht, zu der im Schuljahr 1861/2 eine dritte Klasse hinzukam. Die zweite Klasse war bei ihrer Eröffnung von 28 Schülern besucht, ein Schüler trat nach dem ersten Semester aus, so daß am Ende des Schuljahres 1860/1 27 Schüler waren. Am Schlusse des Schuljahres 1861/2 hatte die zweite Klasse 25, die dritte 20 Schüler. Als erste Klasse wurde die vierte (oberste) Klasse der Bielitzer evang. Hauptschule betrachtet, die sich gleich den anderen Hauptschulklassen im Gebäude Kirchplatz 8 befand. Diese Klasse wurde seit 1853 in den Klassifikationstabellen der Hauptschule bald als vierte Hauptschulklasse, bald als erste Unterrealklasse bezeichnet. Seit 1860 wurden die neugewählten Reallehrer auch zum Unterricht in dieser Klasse herangezogen, während umgekehrt Hauptschullehrer Polnisch, Gesang und Kalligraphie in den Realschulklassen lehrten.

Die Realschule erfreute sich gar bald der größten Sympathien in der hiesigen Bevölkerung. Von seiten vieler Fabrikanten liefen Spenden von Lehrmitteln für die physikalische, die chemische und die naturhistorische Sammlung ein. Trotzdem waren von Seite der Anstalt bereits im April 1861 992 fl. 42 kr. für physikalische Apparate verausgabt worden. Als nun Direktor Zipser in der Sitzung des Realschulkomitees vom 25. April 1861 bezüglich der im nächsten Jahre anzuschaffenden Lehrmittel einen Kostenüberschlag von 1200 bis 1400 fl. machte, erklärte der israel. Kultusvorstand, Herr Benjamin Holländer, daß das Bankfilialkomitee beschlossen habe der bereits für Lehrmittel gespendeten Summe von 1000 fl. weitere 1000 fl. für den nämlichen Zweck folgen zu lassen. In ähnlich opferwilliger Weise betrieb Herr Julius Köntzer aus Biala die Anlage einer Anstaltsbibliothek.

Auch die Regierung erwies sich der Anstalt freundlich, indem das Staatsministerium mit Erlaß vom 18. Juli 1862, Z. 7334 derselben das Recht einräumte, bereits vom Ende des Schuljahres 1862/3 an staatsgiltige Zeugnisse auszustellen. Allerdings war damit die Aufforderung verknüpft, daß die drei Reallehrer binnen Jahresfrist die Lehramtsprüfung abzulegen hätten. Die letztgenannte Bestimmung hatte zur Folge, daß mit Beginn des nächsten Schuljahres Herr Jakobi die An-

stalt verließ, um eine ihm angetragene Stelle in Weimar anzunehmen.

Um die erledigte Stelle bewarben sich drei Kandidaten. Nach damaliger Sitte mußte jeder Kandidat in einer Realschulklasse eine Probelektion vornehmen, der die Mitglieder des Realschulkomitees und meistens auch die Reallehrer beizuwohnen hatten. Damals war das Ergebnis der Probelektionen, daß Herr Karl Zenker zum Nachfolger Jakobis vom Realschulkomitee gewählt wurde.

In den Jahren 1862/3 wäre es beinahe zu einer Auflösung des Realschulkomitees gekommen, da die Bialaer Mitglieder desselben der Ansicht waren, daß im Verhältnis zur beiderseitigen Stimmenanzahl im Komitee ihre Beiträge zur Erhaltung der Realschule bedeutend größer seien als die der Bielitzer evang. Gemeinde. Zu einem Bruche ließ es aber die evang. Gemeinde in Bielitz schon deshalb nicht kommen, weil sie sich durch den im Jahre 1863 begonnenen Bau eines evang. Lehrerseminars in neue Auslagen gestürzt hatte und daher bezüglich Erhaltung der Realschule auf die Unterstützung der Nachbargemeinde angewiesen war. Es wurde daher auf den Rat des Herrn Karl Johann Bathelt der Bialaer evang. Gemeinde eine neue Vereinbarung vorgeschlagen, über die man sich im Oktober 1864 einigte.

Die wichtigsten Punkte waren: 1. Im Falle die evang. Gemeinde von Biala und der israel. Kultusverein in Bielitz zur Erhaltung der Realschule einen Jahresbeitrag von je 500 fl. leisten, leistet die evang. Gemeinde in Bielitz einen solchen von 1200 fl. Dazu bringt sie noch die von der Stadt Bielitz bewilligten 315 fl. und 38 Klafter Holz im Wert von 152 fl. sowie den Beitrag des Filialbankkomitees in der Höhe von 200 fl. 2. Die Bedeckung eines sich herausstellenden Mehrbedürfnisses für die Realschule geschieht von den drei Korporationen im Verhältnis 4 : 1 : 1, so daß bei 600 fl. Abgang die Bielitzer evang. Gemeinde 400 fl., die beiden andern je 100 fl. zu zahlen haben. 3. Die Realschulkasse zahlt als Mietzins für die von der Realschule im neuen Schulgebäude zu benützenden Räumlichkeiten jährlich mindestens 360 fl. 4. Die Lehrmittel der Realschule stehen auch der Lehrerbildungsanstalt und den Schulen der Bielitzer evang. Gemeinde, den Schulen der anderen Gemeinden aber nur in den Räumen des neuen Schulgebäudes, in jedem Falle unter Garantie des Benützenden zum Gebrauche frei. 5. Die Vokationen der Lehrer werden von dem Bielitzer Presbyterium ausgestellt. 6. Bei etwaiger Lösung des Vertrages bleibt der gemeinsame Realschulfond Eigentum der Realschule. 7. Die

Gemeinden sind an der inneren und äußeren Reorganisation ihrer nicht gemeinschaftlichen Schulanstalten, namentlich der oberen Klassen derselben, durch den Vertrag nicht gehindert, soweit das Lehrziel nicht wesentlich verrückt wird. 8. Einer Einbeziehung der Bielitzer I. Unterrealklasse in den Fachunterricht der gemeinschaftlichen Realschule in freier Übereinkunft mit den Reallehrern und mit Hinzuziehung einer auf Kosten der Bielitzer evang. Gemeinde neu anzustellenden Lehrkraft stets nichts im Wege.

Die beiden letztgenannten Punkte nahm die evang. Gemeinde in Bielitz deshalb in den Vertrag auf, weil zwingende Gründe zu einer Änderung in der Organisation der Bielitzer Hauptschule vorhanden waren. Gleich von allem Anfang an hatte sich der Reallehrer eine gewisse Unlust bemächtigt, als sie zum Unterricht in der vierten Hauptschulklasse, der sogenannten ersten Realklasse, herangezogen wurden. In dieser Klasse waren durchschnittlich 100 Schüler, die in eine untere und eine obere Abteilung zerfielen. Es mußte nämlich diese Klasse gerade wie jede der drei unteren Hauptschulklassen von jedem Schüler zwei Jahre hintereinander besucht werden. Daraus ergab sich eine Summe von Nachteilen für den Unterricht. Vor allem erschöpfte eine Klasse mit einer derart hohen Schülerzahl die Kraft des in derselben arbeitenden Lehrers. Dann aber mußte in vielen Fällen der Lehrer in der oberen Abteilung Lektionen vornehmen, für welche die Auffassungskraft und die Vorbildung der Schüler der unteren Abteilung eine noch zu geringe war. Bei allen diesen nicht gemeinsamen Lektionen mußte der Lehrer, während er in der einen Abteilung unterrichtete, in der andern, die oft unbeschäftigt war, für Aufrechterhaltung der Disziplin Sorge tragen. Das war ein bedeutender Kraft- und Zeitverbrauch! Außerdem mußte der Lehrstoff, der auf 2 Jahre hätte verteilt werden können, entweder in ein Jahr zusammengedrängt werden oder der einen Abteilung in unlogischer Reihenfolge vorgetragen werden.

Alle diese Nachteile mußten hinwegfallen, wenn man die beiden Abteilungen von einander trennte. Trotzdem konnte an diesen ungünstigen Verhältnissen noch nichts geändert werden, da unterdessen kein Lokal vorhanden war, wo man die neue Klasse hätte unterbringen können. Erst am 27. April des Jahres 1865, als der Bau des Lehrerseminars seiner Vollendung nahte, richtete das Presbyterium an die Reallehrer die Anfrage, wie die Teilung der ersten Unterrealklasse durch Anstellung einer neuen Lehrkraft zu ermöglichen sei, und forderte dieselben auf, Wünsche und Anträge bezüglich einer

neu zu schaffenden Einrichtung an den Schulanstalten zu stellen.

Auf diese Aufforderung hin gab der Lehrkörper, der damals aus den Herren Karl Riedel, Karl Zenker und Moriz Otto bestand, welch letzterer an Stelle des 1863 aus dem Verbanne des Lehrkörpers geschiedenen Herrn Wilhelm Nitsch getreten war, eine umfangreiche Erklärung ab, die im wesentlichen folgendes besagt. Wohl würde schon eine Teilung der ersten Unterrealklasse die bisherige allzu anstrengende Arbeit in dieser Klasse erleichtern und besonders eine rationellere Verteilung und Verarbeitung des Lehrstoffes dieser Stufe möglich machen. Da aber auch die unteren aus zwei Jahrgängen bestehenden Hauptschulklassen den Grundsätzen der neueren Unterrichts- und Erziehungswissenschaft nicht entsprechen, ja vielmehr die daraus sich ergebenden Übelstände sich bei den Schülern bis zum Austritt aus der dritten Realklasse unangenehm fühlbar machen, so erscheint es als das Angemessenste, Knaben und Mädchen, die bis dahin an verschiedenen Schulen untergebracht waren, in den untersten Klassen zu vereinigen, diese aber dafür zu einjährigen Klassen umzugestalten. Demgemäß sollen zunächst vier gemischte Klassen ins Leben gerufen werden, auf die zwei je zweijährige Mädchenklassen einerseits, andererseits eine zweijährige Knabenklasse und darauf zwei je einjährige Knabenklassen folgen sollen. Diese obersten einjährigen Knabenklassen sollen als Realschulklassen Ia und Ib bezeichnet werden. Wenn eine neue Stelle systemisiert, der Direktor zu 16 Unterrichtsstunden, der Elementarlehrer in der ersten Klasse zu 24, jeder der anderen Lehrer zu 26 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet wird, so bleiben bei der erforderlichen Stundenanzahl von 210 Stunden nur 14 Stunden übrig, die als honorierte Überstunden leicht besetzt werden können.

Dieser vom Lehrkörper der Realschule erstattete Vorschlag wurde in der Sitzung der größeren Gemeindevertretung vom 31. Juli 1865 einstimmig angenommen und dem Min. f. Kult. u. Unt. zur Bestätigung eingesendet. In der nächsten Sitzung der größeren Gemeindevertretung vom 2. Oktober 1865 wurde die Wahl zweier Lehrer vorgenommen, die an der Hauptschule, speziell an den zwei Realklassen derselben, zu unterrichten hätten, nämlich die des Herrn Albin Geyer aus Jena und des Herrn Heinrich Jaap aus Mecklenburg. Ersterem haben unsere Realschüler das Recht zu verdanken, blaue Kappen tragen zu dürfen. Herr Albin Geyer hat die in Deutschland übliche Sitte des Kappentragens hier eingeführt

und dieselbe hat sich bis jetzt an den Mittelschulen von Bielitz erhalten.

Da im Herbst 1865 der Bau des Lehrerseminars vollendet war und dadurch genügende Räumlichkeiten geschaffen waren, übersiedelten damals sowohl die Hauptschule mit ihrer nunmehr in zwei Abteilungen zerfallenden Realklasse als auch die beiden 1860/1 gegründeten Realklassen in das neue Gebäude, so zwar daß erst jetzt die ganze Realschule in einem Hause vereinigt war.

b. Die Realschule von ihrer Übersiedlung ins Seminargebäude bis zu ihrer Selbständigkeit.

Der Bau des Seminargebäudes hatte im ganzen 80.000 fl verschlungen, mithin der evang. Gemeinde in Bielitz große Geldopfer gekostet. Ein so hoher Betrag hätte aber unmöglich aus Gemeindemitteln allein aufgebracht werden können, man war somit auf fremde Unterstützung angewiesen. Die noch fehlende Summe kam hauptsächlich durch den Gustav Adolf-Verein und durch Sammlungen bei den evangelischen Gemeinden in den deutsch-slavischen Ländern Österreichs zustande.

Die Realschule selbst zog zunächst den größten Vorteil aus dem Bau, indem sie samt dem gemeinsamen Konferenzzimmer, der Bibliothek, dem Naturalienkabinett und dem Prüfungssaal im ersten Stock einquartiert wurde. Das obere Stockwerk, das für die Aufnahme der Lehrerbildungsanstalt bestimmt war, stand bis zum 9. Dezember 1867 leer, da das Ministerium Belcredi die Eröffnung der Lehrerbildungsanstalt an eine völlige Umgestaltung des vorgelegten Lehrplanes geknüpft hatte und erst Minister Freiherr von Beust die Allerh. Genehmigung hiezu erwirkte. *) Auch die Bestätigung des vom Lehrkörper der Realschule gemachten Vorschlages bezüglich der Reorganisation der Hauptschule und der mit ihr verbundenen Unterrealklasse ließ lange auf sich warten. Die k. k. schles. L. R. teilte erst durch Erlaß v. 20. 4. 1867, Z. 3947 mit, daß das Min. f. Kult. u. Unt. zufolge Erl. v. 13. 4. 1867, Z. 2630 den vorgelegten Reorganisationsplan im wesentlichen genehmigt habe. Nur war bezüglich der Realklassen Ia und Ib, wahrscheinlich damit nicht die irrige Auffassung entstehe, daß es sich um Parallelklassen handle, die Verordnung getroffen worden, daß die Klasse Ia künftighin als erste Klasse, die Klasse Ib als zweite Klasse zu bezeichnen sei, während

*) Vgl. Stoy, „Organisation des Lehrerseminars.“

die beiden in den Jahren 1860/1 entstandenen Realklassen als dritte und vierte Klasse zu benennen seien.

Bereits im Jahre 1865 hatte das Realschulkomitee in Anbetracht der günstigen finanziellen Lage des Realschulfonds an eine Verbesserung der materiellen Lage der an den beiden oberen Klassen wirkenden Lehrer gedacht und vom 1. Juli 1865 an die Gehalte derselben um 50 fl. erhöht, worauf am 1. Juli 1866 eine weitere Gehaltserhöhung um 50 fl. eintrat.

Daß der Krieg des Jahres 1866 auch auf den Schulunterricht einen nachteiligen Einfluß ausgeübt hat, kann man daraus erkennen, daß fast bei der Hälfte der Schüler längere Schulversäumnisse mit der Motivierung „Kriegsunruhen“ in den Klassifikationsausweisen entschuldigt sind.

In der Sitzung des Realschulkomitees vom 30. Oktober 1867 baten die Reallehrer Riedel und Otto unter Hinweis darauf, daß sie zu Lehrern an dem neugegründeten Seminar erwählt worden seien, um Erhebung von ihrer bisher innegehabten Stelle. Die Bitte wurde ihnen, da man für ersteren in Herrn Karl Ambrózy aus Wien, für letzteren in Herrn Julius Lutsche aus Bremerhaven Ersatz gefunden hatte, im Momente des Eintrittes der neuen Lehrer gewährt. Einige Tage vorher hatte die größere Gemeindevertretung statt des abgegangenen Herrn Jaap Herrn Julius Reuper aus Wolfenbüttel zum Lehrer an den untern Realklassen gewählt.

Gleich bei Begründung der Realschule hatte Herr Julius Köntzer aus Biala mit der Anlage einer Realschulbibliothek begonnen, die er, da sie in den alten Schulgebäuden nicht hatte untergebracht werden können, selbst verwaltet hatte. Da nunmehr ein Bibliothekszimmer vorhanden war, übergab er 2000 Bücher, 3 Repositorien, 5 geschmackvolle Schränke und eine Doppelleiter samt dem 550 fl. betragenden Bibliotheksfond in die Verwaltung des Lehrkörpers, worauf der Reallehrer Karl Zenker in der Konferenz vom 6. Februar 1868 die Bibliothekarsstelle annahm.

Das Jahr 1869 brachte ein neues Gesetz über die Schulaufsicht. Dieses bestimmte die Organisation des Landesschulrates, der mit der Landesregierung durch die Person des Vorsitzenden verbunden sein und in ihrem Sitze amtieren, sonst aber eine unabhängige Behörde sein sollte. Mit Erl. v. 20. 7. 1869, Z. 5259 theilte die k. k. schles. L. R. die Ernennung des Herrn Dr. Andreas Macher zum k. k. Landesschulinspektor der Volksschulen in Schlesien mit, der bereits im Dezember desselben Jahres die evang. Hauptschule und die Realschulklassen einer eingehenden Inspektion unterzog.

In den ersten 10 Jahren des Bestandes der Realschule hatte sich die anfängliche Schülerzahl fast verdreifacht. Sie war in steter jährlicher Zunahme von 96 auf 275 gestiegen. 1870/1 waren die beiden ersten Klassen derart überfüllt, daß man sich im Sommersemester dieses Jahres dazu entschließen mußte, zwei Parallelklassen ins Leben zu rufen. Damals nahm man, da in Österreich geprüfte evang. Kandidaten schwer zu finden waren, zum erstenmal bei der Konkursausschreibung von der Konfession Abstand. Wenn dies nun auch im Prinzip geschah, so wurden doch auch in der Folge, solange die Schule evangelisch war, größtenteils evang. Lehrer angestellt. Damals wurden für die drei erledigten Stellen Herr Richard Harlfinger aus Jena, Herr cand. theol. Friedrich Schaedel und Herr Wilhelm Nitsch gewählt, der aus Teschen, wo er am dortigen evang. Gymnasium unterrichtet hatte, nach achtjähriger Abwesenheit von der Bielitzer Realschule an dieselbe zurückkehrte, um an ihr in der Folgezeit bis jetzt zu bleiben. Durch die Kreierung der neuen Lehrstellen wären die Subsistenzmittel der Realschule erschöpft worden, wenn nicht auf eine Eingabe des Direktors Zipser und des Lehrkörpers der Realschule der schles. Landtag am 27. August 1870 beschlossen hätte, der evang. Gemeinde in Bielitz auf die Dauer des Bestandes dieser Parallelklassen eine jährliche Subvention von 2700 fl. aus Landesmitteln zu bewilligen. Im folgenden Schuljahre 1871/2, in dem neuerdings eine Vermehrung der Schülerzahl auf 291 zu verzeichnen war, war die dritte Klasse mit 85 Schülern derart überfüllt, daß man sich gezwungen sah, dieselbe für geometrisches Zeichnen, Freihandzeichnen, Deutsch und Mineralogie in zwei Abteilungen zu zerlegen. Damals war die Anstellung einer neuen Lehrkraft nicht notwendig, da sich die Reallehrer Ambrózy, Zenker und Reuper bereit erklärt hatten, gegen Extrahonorar von 1 fl. pro Stunde in der zweiten Abteilung zu unterrichten. Diese Bereitwilligkeit der Lehrer war eine Folge des Entgegenkommens seitens des Realschulkomitees, welch letzteres das Jahr zuvor, als die Reallehrer mit Kündigung drohten, eine Gehaltserhöhung um 100 fl. vorgenommen hatte.

Das Presbyterium der evang. Gemeinde in Bielitz sah aber ein, daß dieser in Anbetracht der steten Vergrößerung der Anstalt schließlich die Geldmittel zur Erhaltung derselben ausgehen mußten, umsomehr als der Vertrag mit der evang. Gemeinde in Biala und mit dem israel. Kultusverein in Bielitz seinem Ende entgegenging und es nicht zu erwarten war, daß derselbe erneuert werde. Denn beiden

Gemeinden war eine Vermehrung der Beiträge, die bei der bevorstehenden Teilung der dritten und vierten Klasse notwendig gewesen wäre, unmöglich. Die Realschule aber vollständig allein zu erhalten, dazu konnte sich die evang. Gemeinde in Bielitz, die auch das im Stadium der Weiterentwicklung begriffene Lehrerseminar zu erhalten hatte, nicht entschließen. Da nun Gefahr vorhanden war, daß in späterer Zeit die Realschule, die sich bis dahin glänzend bewährt hatte, aus Mangel an Geldmitteln aufgelöst werden müsse, mußte von seiten der Bielitzer evang. Gemeinde rechtzeitig Vorsorge getroffen werden, daß entweder der Staat oder das Land oder die Stadtkommune die Schule übernehme. Daß aber keiner der genannten Faktoren sich entschließen werde, die Realschule in dem Zustande, wie sie war, zu übernehmen, war sowohl dem Presbyterium als auch den Reallehrern klar. Die Realschule bestand ja aus zwei vollständig von einander getrennten Teilen. Während die beiden oberen Klassen nur durch die Person des Direktors mit der Hauptschule vereinigt waren und die durch das Realschulkomitee gewählten Lehrer derselben ihre selbständigen Konferenzen abhielten, standen die beiden unteren Klassen in der engsten Verbindung mit der Hauptschule. Die an derselben unterrichtenden Lehrer wurden gleich den Volksschullehrern durch die größere Gemeindevertretung gewählt und nahmen an den Hauptschulkonferenzen teil. Hierin mußte vor allem eine Änderung geschehen; es mußten gleichmäßigere Verhältnisse eintreten und vor allem mußte die Realschule selbständig, d. i. von der Volksschule unabhängig, gemacht werden, umsomehr als in dem neuen Realschulgesetz des Jahres 1870 von unselbständigen Realschulen nicht mehr die Rede war. Jener Mann, der die Selbständigkeit der Realschule mit allen Mitteln betrieb, indem er unter anderem sein Verbleiben an der Anstalt nur von diesem Umstande abhängig machte, war der Reallehrer Karl Ambrózy. Nun war dem Presbyterium daran gelegen, daß gerade dieser Lehrer der Anstalt erhalten blieb. Denn er war einer jener wenigen Lehrer an derselben, die die Lehramtsprüfung für österreichische Realschulen abgelegt hatten, und er war auch den meisten übrigen Lehrern an fachlicher und pädagogischer Bildung weit überlegen. Daher beschloß das Presbyterium in seiner Sitzung vom 29. Dezember 1871, um die Realschule selbständig zu machen, folgende 16 Punkte der größeren Gemeindevertretung zur Annahme zu empfehlen: 1. Die evang. Gemeinde in Bielitz stellt, sobald ein Lokal im Schulgebäude verfügbar wird, ein eigenes Direktionszimmer für die Realschule bei. 2. Das

dermalen gemeinschaftliche Konferenzzimmer wird auch künftighin von dem Lehrkörper der Volksschule und dem der Realschule gemeinsam benützt. Über die Zeit der Benützung haben sich die beiderseitigen Direktoren zu verständigen. 3. Die Lehrmittel der Volksschule und der Realschule werden gemeinschaftlich benützt. 4. Der bisherige Austausch von Lehrkräften zwischen der Volksschule und der Realschule bleibt auch für die Zukunft aufrecht. 5. Bei neu eintretendem Bedürfnis der Verwendung von Lehrkräften der Volksschule an der Realschule und umgekehrt entscheidet bezüglich der 1. und 2. Klasse das Presbyterium, bezüglich der 3. und 4. Klasse das Realschulkomitee. 6. Die Lehrer beider Anstalten sind verpflichtet, die ihnen im Austauschwege übertragenen Stunden unentgeltlich zu erteilen, insoweit die von ihnen vokationsmäßig übernommene Stundenzahl nicht überschritten wird. 7. Für Unterrichtsstunden darüber hinaus werden dieselben von dem betreffenden Verwaltungskörper derjenigen Anstalt, an welcher sie unterrichten sollen, nach Übereinkunft entschädigt. 8. Solange nicht eine Erweiterung der Anstalt oder eine neue Teilung einzelner Klassen stattfindet, wird für die Realschule keine neue Lehrkraft angestellt. 9. Die Schüler der 1. und 2. Realklasse sind nach wie vor verpflichtet, über Anordnung des Kantors sich am kirchlichen Chordienst zu beteiligen. 10. Schüler, welche die 6. Klasse der Bielitzer evang. Volksschule mit guten Zeugnissen absolviert haben, treten ohne Aufnahmeprüfung in die erste, Schüler, welche die oberste Klasse der Bialaer evang. Schule besucht haben, ohne Aufnahmeprüfung in die dritte Realklasse ein. 11. Direktor Zipser soll sich für das Direktorat der Realschule oder für das der Volksschule entscheiden; wenn er die Direktorsstelle an der Realschule niederlegt, bekommt er durch die Bielitzer evang. Gemeinde eine jährliche Entschädigung von 400 fl. 12. Die Aufnahmsgelder für die Aufnahme in die Realschule, die 1 fl. 50 kr. für die Einheimischen, 3 fl für die Fremden betragen, sind vom Realschuldirektor einzukassieren und an die evang. Schulkasse abzuliefern. 13. Der Direktor der Realschule wird von einem aus 16 Mitgliedern der evang. Gemeindevertretung und aus 16 Mitgliedern des Realschulkomitees bestehenden Wahlkörper gewählt. Unter den 16 Mitgliedern des Realschulkomitees haben 4 der Bialaer evang. Gemeinde und 4 der israel. Kultusgemeinde in Bielitz anzugehören. 14. Der Direktor ist außer zu den Direktionsgeschäften zu 16 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet und bezieht als Direktor eine Remuneration von jährlich 200 fl. aus der Realschulkasse. 15. Der Direktor der

Volksschule hat außer 15 wöchentlichen Unterrichtsstunden die Direktionsgeschäfte zu leiten. 16. Rücksichtlich der beiden oberen Realklassen und der Wahl der Lehrer für dieselben gelten unverändert die Bestimmungen des zwischen den drei Gemeinden abgeschlossenen Vertrags.

Die größere Gemeindevertretung nahm in ihrer am 2. Jänner 1872 abgehaltenen Sitzung obgenannte 16 Punkte einstimmig an, umso mehr als dieselben mit Ausnahme von dem, was bezüglich des neuen Direktors bestimmt wurde, ohnehin nur eine Bestätigung der bestehenden Verhältnisse waren. Von einzelnen Punkten war vor auszusehen, daß sie binnen kurzem fallen mußten. So wurde beispielsweise bereits in der Presbyterialsitzung vom 27. November 1872 beschlossen, die Schüler der ersten und zweiten Realklasse von der Begleitung bei Leichenbegängnissen zu entheben, da der regelmäßige Nachmittagsunterricht dadurch eine Störung erlitt. Auch die anderen Punkte, welche den Zusammenhang zwischen Volks- und Realschule sichern sollten, mußten in jenem Momente unhaltbar werden, wo die Realschule in eine andere Verwaltung überging. Direktor Zipser schob die ihm vorgelegte Wahl bis zum März 1872 hinaus; dann erst entschied er sich für die Volksschule, worauf der Mann, der sich mit allen Mitteln für die Selbstständigkeit der Realschule eingesetzt hatte, Herr Reallehrer Karl Ambrózy, zum Direktor der Realschule gewählt wurde. Er übernahm im August desselben Jahres die Direktionsgeschäfte von Herrn Direktor Zipser und wurde mit Erlaß des k. k. schles. L. S. R. vom 28. September 1872, Z. 2656 bestätigt.

In der am 4. April des Jahres 1872 abgehaltenen Presbyterialsitzung hatte man bereits den Entschluß gefaßt, mit der Stadtgemeinde in Unterhandlungen zu treten, damit diese die Realschule in ihre Verwaltung übernehme. Nachdem darüber am 22. April in einer Gemeinderatssitzung beraten worden war, lehnte die Stadtgemeinde zwar die Übernahme der Realschule in eigene Verwaltung ab, erklärte sich aber bereit, mit der Staatsbehörde behufs Übernahme der Realschule in Unterhandlungen zu treten. Tatsächlich verpflichtete sich die Stadtgemeinde, dem Staate für den Fall, daß derselbe die Anstalt übernehmen und zu einer Oberrealschule erweitern wollte, auch die nötigen Lokalitäten in dem für das Staatsgymnasium zu errichtenden Gebäude beizustellen. Kurze Zeit darauf trat auch das Presbyterium mit der Regierung in Unterhandlungen, indem es in einem Gesuche an das Ministerium für Kultus und Unterricht sich für den Fall der Übernahme der Realschule durch den Staat zur Übergabe der Lehrmittel und der Bibliothek, die einen Ge-

samtwert von mehreren tausend Gulden repräsentierten. bereit erklärte. Da das Gesuch wochenlang unerledigt blieb, bat man Herrn Senior Haase, zur Urgierung der Angelegenheit nach Wien zu reisen. Dieser brachte bei seiner Rückkehr im Juli 1872 die besten Nachrichten mit. Gewissermaßen als ein Vorbote der Verstaatlichung traf im September des Jahres 1872 von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät eine Unterstützung von 4000 fl. zu Realschulzwecken ein. Da konnte man frohen Mutes dem kommenden Schuljahre, dem ersten, in dem die Realschule selbständig war, entgegensehen.

4. Die selbständige Realschule bis zu ihrer Verstaatlichung.

Die hochherzige Unterstützung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät hatte eine derart siegesfreudige Stimmung in der evang. Gemeinde von Bielitz hervorgerufen, daß man nicht nur beschloß, im Schuljahre 1872/3 Parallelabteilungen für die dritte und vierte Klasse zu errichten, sondern auch in Anbetracht dessen, daß sich eine Reihe von Schülern zur Fortsetzung ihrer Studien meldeten, eine fünfte Realklasse zu eröffnen. Zu diesem Zwecke war die Anstellung von drei neuen Lehrkräften notwendig. Ueberdies verließen mit Schluß des Schuljahres 1871/2 drei Lehrer die Anstalt, die durch drei andere Lehrpersonen ersetzt werden mußten. Endlich trat noch folgender Fall ein. Die katholischen Schüler waren bis zu dieser Zeit im Pfarrgebäude durch die Kapläne Iganż Świeży und Franz Muzyczka gegen Bezahlung, die sie den Lehrern selbst zu entrichten hatten, unterrichtet worden. Dies war bei der geringen Anzahl kath. Schüler — in den beiden ersten Jahren waren überhaupt solche nicht vorhanden — ohne Schwierigkeiten möglich gewesen. Mit der Schülerzahl überhaupt nahm aber auch die Zahl der kath. Schüler zu, so daß ihrer im Schuljahre 1871/2 bereits 87 (30⁰/₀) waren. Als nun im nächsten Jahre 101 kath. Schüler (31⁷/₀) die Anstalt besuchten, hatte dies zur Folge, daß das Presbyterium die Bewilligung erteilte, daß der kath. Religionsunterricht für die Schüler in ihren Schulklassen erteilt werde. So kam es, daß nunmehr auch zwei kath. Religionslehrer in den Lehrkörper eintraten. Derselbe hatte also im Schuljahre 1872/3 acht neue Mitglieder in seinen Verband aufgenommen, eine Personalveränderung, wie sie in den vorhergehenden Jahren auch nicht in annähernder Weise stattgefunden hatte.

Unter den Neueingetretenen befanden sich zwei Männer, die noch gegenwärtig Mitglieder unseres Lehrkörpers sind: Herr Konsistorialrat Josef Bielek und Herr Professor Karl Glösel.

Unterdessen wurden von seiten der Stadtgemeinde Vorkehrungen zum Bau eines Mittelschulgebäudes getroffen, das sowohl die Realschule als auch das im Jahre 1871 begründete Staats-Gymnasium sowie die neu zu begründende Staats-Gewerbeschule aufnehmen sollte. Nachdem sich am 6. Oktober 1872 ein Baukomitee gebildet hatte, wurde nach dem vom Ingenieur Rost entworfenen Plane mit dem Bau in der Schießhausstraße unter Leitung des Poliers Andreas König im Winter 1872/3 begonnen und zwar zunächst der linke Flügel ausgebaut, dessen Kosten auf 90.000 bis 100.000 fl. beziffert wurden. Ursprünglich hatte auch die Stadt Biala für den Mittelschulbau eine Zusage von 10.000 fl. gemacht, dieselbe aber im entscheidenden Momente zurückgezogen. Die Stadt Bielitz mußte daher allein die Kosten des Baues tragen und, um mit demselben beginnen zu können, Anlehen bis zur Höhe von über 200.000 fl. machen.

Das Jahr 1873/4 ist für die Geschichte der Realschule insofern von Bedeutung, als damals 341 Schüler an derselben studierten, eine Zahl, die weder in den vorhergehenden Jahren zu verzeichnen war, noch bis zu Ende des Schuljahres 1900/1 je erreicht wurde.

Die allgemein erwartete Verstaatlichung der Realschule ließ jedoch lange auf sich warten. Als nun Herr Superintendent Schneider über seine Reise nach Wien in dieser Angelegenheit in einer Presbyterialsitzung vom 1. August 1873 Bericht erstattete, war man von dem Gehörten sehr wenig befriedigt. Zudem erhielt das Bürgermeisteramt einen Erlaß der k. k. Landesregierung, laut dessen der Min. f. Kult. u. Unt. erklärte, daß er die Übernahme der evang. Realschule in Bielitz in die Staatsverwaltung nicht befürworten könne, da in einer vom Abgeordnetenhaus des Reichsrats anlässlich der Beratung über den Staatsvoranschlag für das Jahr 1873 gefaßten Resolution die Regierung aufgefordert worden sei, sich in der Errichtung neuer Mittelschulen einzuschränken. Trotzdem wurde in der Presbyterialsitzung vom 3. September 1873 beschlossen, im kommenden Schuljahr eine 6. Realschulklasse ins Leben zu rufen, umsomehr als sich erwarten ließ, daß eine Teilung der vierten Klasse nicht mehr nötig sei, mithin der Gemeinde keine neuen Auslagen erwüchsen. Außerdem war eine Gehaltserhöhung der geprüften Lehrer auf 1250 fl. in Aussicht genommen worden, damit dieselben den staatlich angestellten Lehrern gleichgestellt seien. — Im vergangenen Jahre war es nur infolge

der kaiserlichen Unterstützung möglich gewesen, die Schule zu einem derartigen Umfang zu bringen. Man bat daher Herrn Senior Haase darum, er möge sich für eine neue Subvention seitens der h. Regierung einsetzen. Die Anstrengungen hatten den gewünschten Erfolg, indem Seine k. u. k. Apostolische Majestät mit Allerh. Entschliebung vom 24. 11. 1872 der evang. Kirchengemeinde in Bielitz zur Fortführung der Realschule im Jahre 1873/4 eine Subvention von 4800 fl. zukommen ließ. Bald darauf hatte auch die evang. Gemeinde in Bielitz Gelegenheit, sich für die kaiserliche Unterstützung dankbar zu erweisen, indem der 2. Dezember 1873 als Tag des 25-jährigen Regierungsjubiläums Se. k. u. k. Apostolischen Majestät in der Kirche und in der Realschule besonders festlich begangen wurde.

Als im Dezember 1874 die evang. Gemeinde in Biala und die isr. Kultusgemeinde in Bielitz, mit denen die Verträge Ende Juni 1874 abgelaufen waren, sich bereit erklärten, dieselben Beiträge wie in den vorhergehenden Jahren zu zahlen unter der Bedingung, daß auch jene Schüler der beiden Gemeinden, welche die oberen Klassen der Realschule besuchten, das gleiche Schulgeld zu zahlen hätten wie die Schüler der Bielitzer evang. Gemeinde, ging die letztere darauf nicht ein, obwohl sie für das Schuljahr 1874/75 noch keine staatliche Subvention erhalten hatte und ihr durch Errichtung einer 7. Realschulklasse in diesem Schuljahre neue Auslagen erwachsen waren. Es wurde vielmehr das Realschulkomitee aufgelöst und beschlossen, daß zur Erhaltung der 3. und 4. Klasse keine der 3 Gemeinden mehr einen Beitrag zu leisten habe, sondern der Betrag in der voraussichtlich kurzen Zwischenzeit bis zur Verstaatlichung aus jenem Kapital gedeckt werden solle, welches aus der bisherigen Okonomie der beiden vom Realschulkomitee verwalteten Klassen erübrigt worden sei und welches bedeutend genug war, um das fragliche Erfordernis selbst auf längere Zeit zu decken. Auf diese Weise ging damals die ökonomische Verwaltung der ganzen Anstalt auf das Presbyterium der Bielitzer evang. Gemeinde über. Am 12. Juli 1875 konnte Herr Senior Haase den versammelten Presbytern die angenehme Mitteilung machen, daß Seine Majestät der Kaiser für 1874/5 und die folgenden Jahre bis zur Verstaatlichung eine jährliche Subvention von 6000 fl. bewilligt habe.

Daß übrigens damals von seiten des Staates ernstlich eine Übernahme der Realschule geplant war, ersieht man am deutlichsten daraus, daß sich die Regierung durch häufige Inspektionen Klarheit über den Zustand der Anstalt zu verschaffen

suchte. So wurde dieselbe vom 22. Juni bis 5. Juli 1874 und vom 20. bis 29. Mai 1875 durch den Herrn k. k. Landesschulinspektor Anton Maresch und vom 29. September bis 7. Oktober durch den Herrn k. k. substit. Landesschulinspektor Heinrich Schreier eingehend inspiziert. Das hatte zunächst zur Folge, daß einige aus Deutschland an unsere Anstalt gekommene Lehrer, denen man vorstellte, daß sie, falls sie sich nicht in Österreich der Lehramtsprüfung unterzögen, nie auf eine definitive Anstellung rechnen könnten, die Anstalt verließen. So war im Februar 1874 Herr Julius Lutsche aus dem Verbande des Lehrkörpers ausgetreten; Mitte September 1875 folgten die Herren Albin Geyer und Dr. Richard Lincke seinem Beispiele. Herr Albin Geyer wurde durch Herrn Anton Baier ersetzt, der mithin auch zu jenen Lehrkräften gehört, die bereits in einer Zeit an der Realschule wirkten, als dieselbe noch nicht in die Verwaltung des Staates übergegangen war.

Die Feuerprobe ihrer Leistungsfähigkeit bestand die Anstalt in der am 10. Juli 1875 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspektors Anton Maresch abgehaltenen Maturitätsprüfung,*) bei der unter 9 Kandidaten 2 ein Zeugnis der Reife, 4 sogar ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung erhielten; die übrigen drei Kandidaten waren während der Klausurarbeiten, beziehungsweise während der mündlichen Prüfung zurückgetreten. Noch günstiger war das Ergebnis bei der 2. Maturitätsprüfung, die am 1. und 2. Juli 1876 unter dem Vorsitz des Herrn k. k. substit. Landesschulinspektors Heinrich Schreier stattfand und bei der unter 21 Kandidaten 16 die Reife und 3 die Reife mit Auszeichnung zuerkannt wurde, während den restlichen zweien eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstand bewilligt wurde.

Unterdessen ruhte die Stadtgemeinde nicht, jene Hauptbedingung zu erfüllen, zu der sie sich dem Staate gegenüber verpflichtet hatte: den Bau eines Mittelschulgebäudes. So wurde in der Gemeinderatssitzung vom 13. 2. 1874 beschlossen, zu dem bereits bestehenden nördlichen Flügel den Mitteltrakt einschließlich des Stiegenhauses hinzuzubauen. Der Südflügel, der gegenwärtig die 1874 begründete Staatsgewerbeschule enthält, wurde erst 1883 fertiggestellt. Die Kosten für den ganzen Bau betrugen rund 300.000 fl. **) Im Schuljahre 1874/5 konnte bereits

*) Diese Reifeprüfung war mit Ministerialerlaß vom 9. 5. 1872 für alle öffentlichen siebenklassigen Realschulen eingeführt worden.

**) Vgl. hierüber Schneider, S. 129 ff. .

am 5. Oktober mit dem Unterricht im neuen Mittelschulgebäude begonnen werden, in welches außer einigen Klassen der Realschule auch das 1871 begründete Gymnasium übersiedelt war, das bis dahin im Gebäude der israelitischen Volksschule untergebracht war. Da es sich jedoch als unpraktisch erwies, daß einzelne Klassen sich im neuen städtischen Schulgebäude, andere im Seminargebäude befanden, übersiedelten im November 1874 die übrigen Realschulklassen gleichfalls in das neue Schulhaus, so daß für den Rest des Schuljahres im Seminargebäude nur mehr der Unterricht im Zeichnen und in der Chemie erteilt wurde. Dies mußte deshalb geschehen, weil im neuen Schulhaus noch nicht genügende Räumlichkeiten vorhanden waren. Um übrigens eine Wanderung der Schüler von einem Gebäude zum andern zu verhindern, war während dieses Jahres die Verfügung getroffen worden, daß der Unterricht in den an die beiden Gegenstände anschließenden Fächern gleichfalls im alten Gebäude erteilt werde. Im folgenden Jahre wurden dann auch Freihandzeichnen und Chemie im neuen Anstaltsgebäude gelehrt.

Bald darauf ging auch der sehnlichste Wunsch der Stadtgemeinde und der evang. Gemeinde in Bielitz in Erfüllung. Mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Juni 1876 geruhten Seine k. u. k. Apostolische Majestät Allergnädigst zu genehmigen, daß die Realschule unter den vom Lande Schlesien, der Stadtgemeinde und der evangelischen Kirchengemeinde in Bielitz zugesicherten Verpflichtungen vom Jahre 1877 an in die Verwaltung des Staates übernommen würde. Nachstehend der

Vertrag *),

welcher zwischen dem k. k. schles. L. S. R. auf Grund der Erlässe des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 7. März 1875, Z. 12536, ex 1874, und vom 13. Dezember 1876, Z. 19878, namens der Staatsverwaltung einerseits, dann im Grunde der Sitzungsbeschlüsse der Gemeindevertretung von Bielitz vom 19. April 1875 und vom 7. Februar 1877 zwischen der Repräsentanz dieser Stadtgemeinde und der evangelischen Kirchengemeinde zu Bielitz, vertreten durch die hiezu Bevollmächtigten, Ferdinand Schur, evangelischer Pfarrer in Bielitz, Eduard Türk, Kurator der evangelischen Kirchengemeinde und Stadtkassier in Bielitz, Heinrich Hoffmann, Kaufmann in Bielitz, Gustav Johanny, Apotheker in Bielitz, Karl Johann Bathelt, Fabrikant in Bielitz, Adolf Mänhardt, Fabrikant in Bielitz, und Karl Eduard

*) enthalten bei Schneider, S. 332.

Zipser, Volksschuldirektor in Bielitz, auf Grund der Protokollarerklärung dieser Bevollmächtigten vom 7. Februar 1877 anderseits, über die Modalitäten der mit der Allerhöchsten Entschließung vom 10. Juni 1876 Allergnädigst bewilligten Übernahme der evangelischen Realschule zu Bielitz in die Verwaltung des Staates verabredet und geschlossen worden ist:

1. Die Stadtgemeinde Bielitz verpflichtet sich

a) für die Realschule die erforderlichen Lokalitäten beizustellen und stets in gutem Zustand zu erhalten, b) für die entsprechende Beheizung und Beleuchtung der Schullokalitäten aus eigenen Mitteln zu sorgen, c) für den Direktor und den Scholdiener, womöglich im Schulgebäude selbst, angemessene Naturalwohnungen beizustellen, eventuell dem Direktor statt der ihm zukommenden Naturalwohnung das den Ortsverhältnissen entsprechende, von der staatlichen Unterrichtsverwaltung zu bemessende Quartiergeld in monatlichen Antizipativraten aus Gemeinderenten zu verabfolgen, d) den Scholdiener zu bestellen und aus Gemeinderenten entsprechend zu entlohnen, e) zur Vermehrung der Lehrmittelsammlungen einen Jahresbeitrag von 300 fl. in halbjährigen, am 1. Jänner und 1. Juli fälligen, Antizipativraten an das k. k. Steueramt in Bielitz zu leisten.

2. Die evangelische Kirchengemeinde in Bielitz übergibt der Staatsverwaltung

a) sämtliche Schuleinrichtungstücke und Lehrmittel in das Eigentum des Staates, b) die Bibliothek der Anstalt und den ob dem Hause Nro. 5, Obervorstadt, Kaiserstraße elozierten Bibliotheksfond von 1.000 fl. unter Aufrechthaltung des Eigentumsrechtes der Gemeinde auf die Bibliothek nach ihrem gegenwärtigen Bestande und auf den ungeschmälernten Bibliotheksfond, c) den Stipendiumsfond von 400 fl. zur Verwaltung gemäß seiner Widmung gegen Rückstellung an die evangelische Kirchengemeinde zu Bielitz im Falle der Auflösung der Schule.

3. Gegen Erfüllung der vorstehenden von seiten der Stadtgemeinde Bielitz und der evangelischen Kirchengemeinde in Bielitz übernommenen Verpflichtungen und vorbehaltlich der vom schlesischen Landesausschusse in einem abgesonderten Vertrage betreffs dieser Schule zugesicherten jährlichen Subvention übernimmt der k. k. schlesische Landesschulrat in Vertretung der Staatsverwaltung die evangelische Realschule zu Bielitz vom 1. Jänner 1877 angefangen in die staatliche Verwaltung und verpflichtet sich, die Kosten dieser Lehranstalt aus dem Staatsschatze zu bestreiten.

4. Der vorstehende Vertrag wird in 4 Parien ausgefertigt, wovon je eines beim Ministerium für Kultus und Unterricht und

dem k. k. schlesischen Landesschulrate zu hinterlegen und je ein Pare der Stadtgemeinde und der evangelischen Kirchengemeinde in Bielitz zur Aufbewahrung zuzustellen ist.

In der Presbyterialsitzung vom 30. Juli 1876 wurde beschlossen, eine Deputation, der Herr Pfarrer Schur und Herr Kurator Türk angehören sollten, an den Herrn Finanzminister und den Herrn Minister für Kultus und Unterricht zu entsenden, um ihnen den Dank der Bielitzer evangelischen Gemeinde zu übermitteln. Weiters beschloß das Presbyterium in der Sitzung vom 18. Oktober 1876, die Realschullehrer davon zu verständigen, daß mit 1. Jänner 1877 die Realschule in die Staatsverwaltung übergehe, mithin auch jede Verpflichtung der Gemeinde gegenüber den Lehrern aufhöre. Gleichzeitig wurden die Realschullehrer aufgefordert, sich um die nunmehr vom Min. f. Kult. u. Unt. ausgeschriebenen Stellen zu bewerben.

Ein Lehrer der Realschule sollte die Verstaatlichung nicht erleben; es war dies Herr Professor Rudolf Antoni, der am 28. November 1876 seinen Kollegen durch den Tod entrissen wurde. Dies war der erste Todesfall, der seit dem 16-jährigen Bestande der Anstalt im Lehrkörper eintrat.

Im Dezember des Jahres 1877 wurden den Realschullehrern die Gehalte zum letztenmale aus der Presbyterialkasse, beziehungsweise dem Realschulfond ausgezahlt.

5. Die k. k. Staatsoberrealschule in Bielitz.

Mit Allerh. Entschließung vom 20. 12. 1876 haben Se. k. u. k. Apostolische Majestät die Direktorsstelle an der mit Beginn des Jahres 1877 in die Verwaltung des Staates übergehenden Realschule dem bisherigen Direktor Karl Ambrózy Allergnädigst zu verleihen geruht. Ferner ernannte der Herr Minister für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 14. 12. 1876, Z. 16619 zu wirklichen Lehrern an der nunmehrigen Staatsrealschule die bisherigen Professoren und Lehrer dieser Anstalt, die Herren Julius Reuper, Heinrich Röck, Rudolf Preiß, Wilhelm Nitsch, Viktor Terlitza, Anton Baier und Dr. Anton Pelleter. Außerdem wurden mit dem genannten Erlaß neu zu wirklichen Lehrern die Herren Josef Gruber und Karl Hoch ernannt, die im Laufe des Jäñners ihren Dienst antraten. Herr Dr. Oswald Morawetz war schon mit Min. Erl. v. 14. 10. 1876 zum wirklichen Lehrer ernannt worden und hatte im Laufe dieses Monats sein Amt angetreten. Bezüglich der Religionslehrerstellen war durch den Min. Erl. v. 9. 8. 1876, Z. 11894

bestimmt worden, daß für das Staatsgymnasium und die Staatsrealschule gemeinsam ein Religionslehrer für den kath. und ein Religionslehrer für den evang. Religionsunterricht mit den Rechten und Pflichten eines wirklichen Mittelschullehrers bestellt werde. Jeder dieser Religionslehrer habe den Lehrkörpern beider Mittelschulen anzugehören, doch sei der kath. zunächst dem Gymnasium, der evang. zunächst der Realschule zuzuweisen. Mit Min. Erl. vom 21. 9. 1876, Z. 15110 erfolgte die Ernennung des schon seit Jahren an den beiden Mittelschulen als Religionslehrer tätigen Stadtkaplans, des Herrn Josef Bielek, zum wirklichen Religionslehrer. Evang. Religionslehrer war der bereits oben angeführte Herr Heinrich Rück. Mit den Erlässen vom 24. Dezember 1876, Z. 3636 und vom 30. 1. 1877, Z. 284 wurden die bisher in Verwendung stehenden Supplenten und Nebenlehrer in ihrer Stellung belassen.

Das erste Jahr nach der Übernahme der Realschule durch den Staat wurde würdig inaugurirt, indem der Unterstützungsverein „Schülerlade“ ins Leben gerufen wurde. In den folgenden Jahren wandte man das Hauptaugenmerk einer praktischen Ausgestaltung der Lehrmittelsammlungen zu. So wurde durch Herrn Dr. Oswald Morawetz das physikalische Kabinett in modernem Sinne umgestaltet, durch Herrn Karl Hoch das chemische Laboratorium in zweckmäßiger Weise eingerichtet. Leider wurde Herr Dr. Morawetz der Anstalt bereits 1879 durch den Tod entrissen. Überhaupt war der Wechsel im Lehrpersonal namentlich in den beiden ersten Jahren nach der Übernahme der Anstalt durch den Staat ein sehr reger. Theils zu Beginn, theils im Verlauf des Schuljahres 1877/8 traten 9 Mitglieder in den Lehrkörper ein, die andere, aus demselben ausgetretene, zu ersetzen hatten. 1878/9 erstreckte sich der Wechsel auf 5 Mitglieder, 1879/80 nur mehr auf 3. In diesem Jahre wurde Herr Robert Keller zum Turnlehrer an den Staatsmittelschulen in Bielitz bestellt und dadurch ein neues Bindeglied zwischen den Lehrkörpern dieser Anstalten geschaffen. 1880/1 hatte der Lehrkörper genau die nämliche Zusammensetzung wie 1879/80.

Am 20. Oktober 1880 hatte die Anstalt das hohe Glück, Se. k. u. k. Apostolische Majestät unsern Allergnädigsten Kaiser u. Herrn Franz Josef I. im Schulgebäude begrüßen zu dürfen. Seine Majestät wurden beim Eingange des Schulgebäudes von den Lehrkörpern der hiesigen drei Staatslehranstalten, in deren Namen der Herr k. k. Schulrat und Gymnasialdirektor Wilhelm Schubert die Ansprache hielt, ehrfurchtsvoll begrüßt und hierauf in den

von der Stadtgemeinde Bielitz reich dekorierten Festsaal geleitet, woselbst durch die Direktoren der einzelnen Anstalten die Vorstellung der sämtlichen Mitglieder der Lehrkörper erfolgte, an welche der gütige Monarch leutselige Worte zu richten geruhte. Ein Schüler der 6. Realschulklasse, Julius Perl, hielt sodann im Namen der gesamten Schuljugend eine kurze Ansprache, welche Se. Majestät durch mehrere huldvolle Fragen gnädigst erwiderten. Sodann geruhten Se. Majestät, die im Festsaal aufgelegten Schülerarbeiten zu besichtigen und schließlich einen Rundgang durch die Lokalitäten der drei Staatslehranstalten vorzunehmen. Während dieses Rundganges bildeten die Schüler der drei Anstalten Spalier und sangen die Volkshymne.

Aul Grund der Äußerung des Wohlgefallens über den vorzüglichen Zustand der Erziehungs- und Unterrichtsanstalten Schlesiens, die Se. Majestät in einem Allerh. Handschreiben an den Herrn k. k. Landespräsidenten Alexander Freiherr von Summer kundgaben, fühlte sich das k. k. schles. Landespräsidium bewogen, der Direktion und dem Lehrkörper für die Veranstaltungen, welche zum würdigen Empfange Seiner Majestät an dieser Anstalt getroffen worden waren, den aner kennendsten Dank auszusprechen.

Seit dem Schuljahre 1874/5 war ein steter Rückgang in der Schülerzahl bemerkbar. Am raschesten sank dieselbe von 1875/6 auf 1876/7. Gegen 333 Schüler im Vorjahre hatte die Anstalt am Ende des Schuljahres 1876/7 nur mehr 280 Schüler, so zwar daß die 1872/3 begründete 3. Parallelklasse 1877/8 aufgelöst wurde. In den folgenden Jahren bis 1881/2 dauerte die Abnahme gleichfalls an, so daß am Schluß des Schuljahres 1881/2 nur mehr 226 Schüler an derselben studierten. Damals wandten sich die Sympathien der hiesigen Bevölkerung mehr dem Gymnasium zu, in welchem mit dem Schuljahre 1877/8 die achte Klasse eröffnet wurde. In demselben Maßstab, als die Schülerzahl an der Realschule sank, stieg dieselbe am Gymnasium.*) Gegen 233 Schüler am Schlusse des Schuljahres 1876/7 besuchten am Ende des folgenden Schuljahres 285 Schüler das Gymnasium. Am Schlusse des Schuljahres 1882/3 betrug die Gesamtzahl der Gymnasialschüler 353. Gleichzeitig blühte auch die Staatsgewerbeschule mächtig empor. Jene Eltern, die ihren Söhnen ein höheres Maß gewerblicher Fortbildung zuteil werden lassen wollten, schickten dieselben auf die Staatsgewerbeschule.

Fragen wir nach der Ursache dieser Erscheinung, die sich auch an andern Realschulen zeigte, so ist dieselbe in tiefer

*) Vgl. hierüber Gorge, S. 10 ff.

liegenden Umständen zu suchen. Vor dem Jahre 1873 war eine Unsumme der verschiedenartigsten Unternehmungen, Bahnbauten, Wasserbauten u. dgl., ins Leben getreten, wobei eine Menge technischer Beamter benötigt wurde. Damit ist auch die Erklärung für die große Anzahl von Schülern gegeben, die vor 1873 unserer Anstalt zuströmte. Die meisten dieser Unternehmungen brachen infolge der wirtschaftlichen Katastrophe dieses Jahres jäh zusammen. Viele Techniker wurden beschäftigungslos und mußten in die niedrigsten Stellungen eintreten. Auch in den folgenden Jahren war der Produktionsgeist gelähmt. Es war also nicht zu verwundern, wenn damals auch die Vorbereitungsschule zur Technik, die Realschule, eine bedeutende Einbuße hinsichtlich ihrer Schülerzahl erlitt und sich die nachteiligen Folgen dieses finanziellen Ereignisses auch in der Realschule auf Jahre hindurch bemerkbar machten.

Die geringe Schülerzahl von 1881/2 hatte es zur Folge, daß die Parallelabteilung der zweiten Klasse, die seit 1870/1 bestanden hatte, im kommenden Schuljahr aufgelöst wurde. Auch in der folgenden Zeit kann man von keinem konstanten Wachstum der Schülerzahl sprechen, da die 1883/4 geschaffene II. B Klasse 1888/9 wieder aufgelassen wurde, die 1885/6 neu-kreierte III.B Klasse schon 1886/7 fallen mußte.

Durch das Min. f Kult. u. Unt. wurde Herr Professor Viktor Terlitza zum Bezirksschulinspektor für den Stadt- und Landbezirk Bielitz mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1884 ernannt, so daß seit dieser Zeit die von ihm innegehabte Lehrstelle durch provisorische Lehrer besetzt werden mußte.

Wiederholt riß damals der Tod Lücken in die Reihen des Lehrkörpers. Am 11. Februar 1882 war der israelitische Religionslehrer Herr Dr. Wolf Lesser zur allgemeinen Trauer derer gestorben, die seine ausgezeichneten Eigenschaften kannten. Am 27. Juli starb Herr Professor Konstantin Rossmann, der vom Jahre 1875 bis Ende 1877 als Supplent, von da an bis zum Sommersemester 1877 als wirklicher Lehrer an der Bielitzer Realschule tätig gewesen war. Mit ihm verlor die Schule einen ausgezeichneten Fachmann und tüchtigen Lehrer, der sich auch in der Stadtbevölkerung der größten Sympathien erfreute. Am 25. Februar 1887 wurde Herr Realschuldirektor Karl Ambrózy vom Tode ereilt.

Karl Ambrózy*) wurde am 25. Mai 1841 zu Antalva in Ungarn als Sohn eines evangelischen Pfarrers und

*) Vgl. hierüber den im Anstaltsprogramm pro 1886/7 enthaltenen Nekrolog.

Seniors geboren. Nach Absolvierung der Realschule in Pancsova und der höheren Studien am Wiener Polytechnikum wirkte er 1864/5 als Supplent an der Staatsrealschule in Klagenfurt und im folgenden Schuljahre in gleicher Stellung an der Staatsrealschule in Salzburg. Nachdem er die Lehramtsprüfung abgelegt hatte, übernahm er für kurze Zeit eine Hauslehrerstelle, war hierauf 1867 an der Wiedner Realschule in Wien tätig, von wo er am 1. Dezember d. J. als wirklicher Lehrer an die Bielitzer evang. Realschule berufen wurde. Nachdem er sich mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit für die Trennung der Realschule von der Volksschule eingesetzt hatte, wurde er an der nunmehr selbständigen evang. Realschule 1872 Direktor. Unter ihm übersiedelte die Realschule 1874/5 ins neue Mittelschulgebäude. Unter seiner Leitung wurde die Anstalt durch allmähliche Erweiterung 1874 zu einer vollständigen Oberrealschule und ging 1877 in die Staatsverwaltung über. Bereits im Schuljahre 1885/6 nahm er einen vierwöchentlichen Krankheitsurlaub, 1886/7 mußte er wegen einer Verschlimmerung seines Leidens den Schulunterricht völlig aussetzen, so daß ihm der Tod, der am 25. Februar eintrat, ein gütiger Erlöser wurde.

Gleichwie sich an Ambrózy alle jene Lehrer, die mit ihm zusammen an der Anstalt wirkten, als an einen pflichttreuen und liebevollen Vorgesetzten erinnern, ist er auch seinen ehemaligen Schülern unvergeßlich. Sein geistreicher und dabei leicht faßlicher Vortrag, seine Liebe zur Jugend, sein strenger Gerechtigkeitssinn, verbunden mit wahrer Herzensgüte in Beurteilung ihrer Schwächen, machten ihn zum Ideal eines Lehrers. Ambrózy entfaltete aber auch außerhalb der Schule eine segensreiche Tätigkeit als Mitglied des Bielitzer Gemeinderates, als Mitglied der größeren Vertretung der Bielitzer evang. Kirchengemeinde, als Vorstand des Bielitz-Bialaer Lesevereines und namentlich als Obmann des Verschönerungsvereines. Er war der Schöpfer der ersten Anlagen im Zigeunerwald, woselbst auch ein Gedenkstein an ihn erinnert.

Sofort nach seinem Tode wurde zur Errichtung eines Grabdenkmals und zur Begründung einer seinen Namen tragenden Stiftung unter seinen Freunden und Verehrern in Bielitz und Biala eine Sammlung eingeleitet. Das aus Syenit bestehende Grabdenkmal wurde am 9. Oktober an seinem Grabe auf dem evang. Friedhof aufgestellt, womit eine Gedenkfeier verbunden war, an der sich der Lehrkörper, die Schüler sowie die zahlreichen Freunde und Verehrer Ambrózys beteiligten. Die Zinsen des aus einer 1000 fl. Notenrente bestehenden Kapitals der Ambrózy-Stiftung im Betrage von 42 fl. werden

seither jährlich am 2. Dezember an würdige Schüler der Anstalt verliehen.

Das Jahr 1887 wäre bald der Anstalt in einer zweiten Hinsicht verhängnisvoll geworden. Der schwache Besuch der oberen Realschulklassen — an den 3 Oberrealklassen studierten 1886/7 zusammen nur 23 Schüler — hatte es zur Folge, daß der damalige Unterrichtsminister, Freiherr von Gautsch, die Auflösung der oberen Klassen in Aussicht nahm, gleichwie er das Staatsuntergymnasium in Freudenthal mit dem Schuljahre 1888/9 völlig aufhob. Da war es wieder der um die Bielitzer Mittelschulen überhaupt so hochverdiente Herr Dr. Theodor Haase, der, damals schon Superintendent, der Anstalt zum rettenden Engel wurde. Sofort nachdem er von dieser Absicht des Unterrichtsministers Kenntnis erhalten hatte, begab er sich, begleitet von einer Deputation des Bielitzer Gemeinderates, zu demselben, wo er durch seine warme Einsprache die der Realschule drohende Katastrophe abwandte.

Von der Beurlaubung Ambrózy's angefangen hatte die Direktionsgeschäfte bis zum Amtsantritte des neuen Direktors Prof. Josef Gruber geführt, dem für die Umsicht und den Takt in der Führung der Direktionsgeschäfte seitens des k. k. schles. L. S. R. die Anerkennung ausgesprochen wurde. Mit Allerh. Entschließung vom 14. Juli 1887 wurde Herr Dr. Karl Reissenberger, bisher Professor am I. Staatsgymnasium in Graz, zum Direktor der Realschule ernannt, der seinen Dienst am 1. September antrat.

Dem dringenden Bedürfnis der Realschule nach einer rationellen Beleuchtung wurde 1888 abgeholfen. Bis zu dieser Zeit war ein einziges Klassenzimmer, in dem der Unterricht in den freien Gegenständen erteilt wurde, mit Gas beleuchtet. In den übrigen Lehrzimmern, im Konferenzzimmer und auf den Gängen hatte man sich im gegebenen Falle mit Petroleumlicht begnügen müssen. Nunmehr führte die Stadtgemeinde Bielitz die Gasbeleuchtung und zwar sogenannte »Schmetterlingsbrenner« in der Anstalt ein. Da aber das Leuchtgas auch zu experimentellen Zwecken im chemischen und physikalischen Kabinett verwendet wurde, wurde der Stadtgemeinde zur Entschädigung für diese Mehrleistung auf Grund des Vertrages zwischen dem schles. L. S. R. namens der Staatsverwaltung einerseits und der Stadtgemeinde anderseits vom 20. Jänner und 26. April 1890 ein Staatspauschale von 80 K jährlich zuerkannt.

Se. k. u. k. Apost. Majestät haben mit Allerh. Entschl. vom 17. Mai 1899 zu genehmigen gesucht, daß an der hiesigen Realschule eine Turnlehrerstelle systemisiert werde. Dieselbe wurde dem bisherigen Nebenlehrer Herrn Robert Keller verliehen.

Als ein Ministerialerlaß vom 15. September 1890, Z. 19097 den Mittelschulen die körperliche Ausbildung der Jugend besonders ans Herz legte, trat der Lehrkörper nach einer Konferenz zunächst an die Besitzer der Eislaufplätze mit der Bitte heran, den Realschülern Begünstigungen beim Besuch derselben zu erteilen, die ihnen auch im reichen Maße zuteil wurden. Als hierauf der Lehrkörper den Gemeinderat um Überlassung von drei Spielplätzen bat, stellte dieser nicht nur die Plätze zur Verfügung, sondern übernahm sogar die Adaptierung derselben, so daß noch im Mai 1891 mit den Jugendspielen seitens der Realschüler und Gymnasiasten begonnen werden konnte. Diese Bedachtnahme auf die körperliche Ausbildung der Jugend erschien an der Bielitzer Realschule damals umso notwendiger, als vom 24. April 1890 bis Juli 1891 der Turnunterricht ausgesetzt werden mußte, da infolge der Arbeiterunruhen des Jahres 1890 Militär nach Bielitz requiriert und in der bisherigen Turnhalle nächst der Schießstätte einquartiert worden war. Nun hatte die Stadtgemeinde zwar im Auftrage des L. S. R. im August 1890 gegenüber der Mittelschule in der Schießhausstraße mit dem Bau einer neuen Turnhalle unter Leitung des Architekten Ungwer begonnen.*) Diese konnte aber erst am 13. Oktober 1891 kollauiert, am 14. eröffnet werden. Die neue Turnhalle wurde bis zu Ende des Schuljahres 1897/8 von der Realschule gemeinsam mit dem Gymnasium benützt; seit 1894/5 turnen in der Mittelschulturnhalle außer den Realschülern auch die Gewerbeschüler. Die Verwaltung der Mittelschulturnhalle wurde mit Erlaß des schlesischen L. S. R. v. 7. 10. 1891, Z. 2929 der Realschuldirektion mit der Motivierung übertragen, daß bei der obligatorischen Verpflichtung der Realschüler zum Turnunterrichte die Mittelschulturnhalle wohl hauptsächlich von Realschülern benützt würde. Die Kosten der Mittelschulturnhalle beliefen sich auf 16 000 fl., wozu der schles. Landtag eine Subvention von 4000 fl. zahlte. Dafür bestimmte der schles. L. S. R., daß seitens der Stadtgemeinde die Turnhalle mit den notwendigen Einrichtungsgegenständen, wie Gerätbalken, Reckvorrichtungen, Kletterstangen, Aufhängevorrichtungen u. dgl., versehen werde. Die Stadtgemeinde erklärte sich hiezu bereit, da diese Adaptierungen laut Kostenvoranschlag des Anton Czędziwoda nur mit 481 fl 96 kr. beziffert wurden. Auf Betreiben des Turnlehrers Robert Keller wurde außerdem der Raum zwischen der Mauer des evang. Friedhofs und der Turnhalle eingezäunt, um als Sommerturnplatz zu dienen.

*) Vergl. Schneider, S. 143 ff.

Der Min. Erl. vom 15. September 1890 war aber noch von einer anderen Folge begleitet. Seit der Gründung der Realschule war in jedem Jahre, wofern nicht die Witterung dies verhinderte, ein Gesamtausflug sämtlicher Lehrer und Schüler veranstaltet worden. An diesen Ausflügen, die nach Bystrai, nach dem Louisental, nach der Tempelwiese bei Ernsdorf oder nach dem Bielitzer städtischen Jägerhause gerichtet waren, hatten sich auch zahlreiche Eltern beteiligt, so daß dieselben ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Haus gebildet hatten. Seit 1891 wurden, dem genannten Erlaß Rechnung tragend, je nach dem Alter der Schüler nähere oder weitere Klassenausflüge, meist in das Gebirge, veranstaltet, die zur körperlichen Kräftigung beitragen sollten.

Am 26. Mai 1894 starb Herr Professor Rudolf Preiß, der seit 1872 an der Anstalt tätig gewesen war und während der ganzen Zeit seiner Wirksamkeit sich als pflichteifriger Lehrer und als wahrer Jugendfreund den Schülern, als lieber Kollege seinen Berufsgenossen gezeigt hatte. Zu seinem Andenken stiftete sein Freund, Herr Architekt und Baumeister Karl Korn, eine steuerfreie 4⁰/₁₀ österreichische Staatsrenten-Obligation im Werte von 200 K mit der Bestimmung, daß die jährlichen Zinsen dieser Obligation als fortlaufender Jahresbeitrag des Prof. Preiß an den Unterstützungsverein „Schülerlade“ zu gelten hätten.

Wiederholt wurden die Bibliothek und die einzelnen Kabinette revidiert und hiebei Unbrauchbares entfernt, um durch Besseres und Vollkommeneres ersetzt zu werden. Am gründlichsten war die im Jahre 1894 vorgenommene Revision der Bibliothek. Es wurden hiebei nicht weniger als 521 Bücher und Hefte, größtenteils Dedikationsexemplare von Lehrbüchern, aus der Bibliothek ausgeschieden und auf Grund des seinerzeit bei der Übernahme der Realschule durch den Staat mit der evang. Kirchengemeinde geschlossenen Vertrags dieser zurückgestellt. Dadurch war wieder Raum zur Anschaffung neuer Werke gegeben.

Damals war überhaupt schon die Raumfrage im Mittelschulgebäude akut geworden, denn als mit Min. Erl. vom 11. August 1895 je eine Vorbereitungsklasse für Teschen und Bielitz ins Leben gerufen wurde, wußte man zunächst nicht, wo man dieselbe unterbringen sollte. So wurde dieselbe im ersten Jahre (1895/6) in einem an die Mittelschulturnhalle angrenzenden Zimmer untergebracht. Da aber das Zimmer nur ein Fenster hatte und auch wegen der übermäßigen Länge und geringen Breite sich zu einem Lehrzimmer nicht eignete, außerdem nur für 20 Schüler Raum gewährte, während man

für die folgenden Jahre sogar auf eine maximale Schülerzahl von 50 rechnen mußte, trat der Direktor mit der isr. Kultusgemeinde wegen mietweiser Überlassung eines Zimmers im Gebäude der isr. Volksschule in Verbindung. Hier war die Vorbereitungs-klasse von 1896 bis 1899 untergebracht. Als hierauf der Mietvertrag seitens der isr. Kultusgemeinde 1899 gekündigt wurde, konnte die Klasse, da das Gymnasium ein Zimmer frei hatte, bis auf weiteres in diesem untergebracht werden. Mit dem Unterrichte in dieser Klasse wurde zunächst der Bürgerschullehrer, Herr Wilhelm Kramer, betraut, der daher von dem Presbyterium der evang. Gemeinde in Bielitz zu diesem Zwecke bereitwillig beurlaubt wurde. Im Jahre 1898/9 wurde für die Vorbereitungs-klasse eine Lehrerstelle der 10. Rangsklasse systemisiert und mit dem gewesenen städtischen Lehrer in Troppau, Herrn Johann Schmidt, definitiv besetzt.

Schon seit 1887/8 wurde in den Berichten des k. k. schles. L. S. R. hervorgehoben, daß an der Anstalt ein zweiter geräumiger Zeichensaal fehle. Erst im Schuljahre 1898/9 erhielt die Realschule unsern gegenwärtigen großen Zeichensaal, der zur Zeit des Baues des Mittelschulgebäudes als gemeinsamer Festsaal für alle drei Anstalten projektiert war und diesem Zwecke bis zu dieser Zeit ausschließlich gedient hatte.*) Im Laufe der Zeit hatte sich das Bedürfnis nach einer weiteren Verbesserung der Beleuchtungsverhältnisse der Anstalt herausgestellt. Als nun die Direktion am 1. Oktober 1897 eine diesbezügliche Eingabe an den schles. L. S. R. richtete, forderte dieser die Stadtgemeinde auf, die bisherigen Schmetterlingsbrenner durch Auerbrenner zu ersetzen, welcher Aufforderung die Stadtgemeinde mit entgegenkommender Schnelligkeit noch im selben Jahre nachkam.

Gleichwie die Anstalt das 25-jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers feierlich begangen hatte, wurde auch der 2. Dezember 1898, an welchem sich der Tag der Thronbesteigung unseres Monarchen zum 50. Male jährte, in würdiger Weise gefeiert. Nachdem in der kath. Dreifaltigkeitskirche, in der evang. Pfarrkirche und im Tempel Festgottesdienste stattgefunden hatten, trug zunächst der Sängerkhor der Anstalt unter Leitung des Prof. Viktor Beránek das „Gebet für den Kaiser“ von Calvisius in exakter Weise vor, worauf der provisorische Lehrer der Anstalt, Herr Dr. Karl Hoßner, das segensreiche Wirken Sr. Majestät in einer schwungvollen Festrede schilderte, die in ein begeistertes Hoch auf den Kaiser ausklang. Die Absingung der ersten Strophe der Volkshymne bildete den Schluß

*) Der Raum muß jedoch bei festlichen Anlässen den übrigen Staatslehranstalten als Festsaal überlassen werden.

der schönen Feier. Hierauf begaben sich die Mitglieder des Lehrkörpers in das Konferenzzimmer, woselbst ihnen von seiten des Direktors die Jubiläumsmedaillen überreicht wurden.

Auf Grund des Min. Erl. v. 10.5. 1901 wurden, um ein gutes Zusammenwirken von Schule und Haus behufs gedeihlicher Entwicklung der Jugend zu erzielen, an der hiesigen Realschule Elternabende eingeführt. Bei diesen Abenden sollten die Eltern über Organisation und Lehrplan der Mittelschulen oder über pädagogische, hygienische Fragen u. a. belehrt werden. Außerdem sollten bei denselben wissenschaftliche Vorträge in populärer Form geboten werden. Direktor Dr. Reisenberger eröffnete selbst die Reihe diesbezüglicher Abende am 19. April 1902 mit einem Vortrage „über die österreichische Realschule der Gegenwart und ihre Anforderungen an Eltern und Elternstellvertreter“. Ein zweiter Elternabend folgte am 9. Mai 1903, wobei Prof. Wrubl „über die Bestandteile des Leuchtgases“ sprach. Ein 3. Vortrag der Professoren Glösel und Stöckl physikalischen Inhalts, abgehalten am 16. April 1904, war im wesentlichen dadurch möglich gemacht worden, daß das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht den elektrischen Strom ins physikalische Kabinett zu Experimentierzwecken einzuleiten bewilligt hatte. Auch zwei interne Feste mögen hier Erwähnung finden, die dem Andenken großer Dichter bestimmt waren: Am 14. Jänner 1891 feierte die Anstalt den 100. Geburtstag Franz Grillparzers, am 13. Dezember 1903 den 40. Todestag Friedrich Hebbels. In beiden Fällen hielt Direktor Reissenberger die Festrede.

Jedoch auch eines traurigen Ereignisses muß hier gedacht werden. Es ist dies das am 4. Februar 1904 erfolgte Ableben des Professors Josef Steinbrenner.*)

Die stetige Weiterentwicklung der Realschule zeigt sich am deutlichsten in der Zunahme der Schülerzahl, die seit 1896/7 mit geringen Ausnahmen in beständigem Wachstum begriffen war, so zwar, daß sich seit dieser Zeit die Schülerzahl der Anstalt (exkl. Vorbereitungsklasse) um mehr als $\frac{1}{4}$ vermehrt hat und der Unterricht heuer zum erstenmale in 11 Abteilungen (4 Unterrealklassen mit Parallelabteilungen und 3 Oberrealklassen) erteilt wird. Die Schülerzahl könnte aber eine noch viel bedeutendere sein, wenn der Direktor nicht durch den Raum-mangel gezwungen wäre, eine Anzahl von Schülern alljährlich abzuweisen. Ist nun dadurch die äußere Entfaltung der Anstalt gelähmt, so hemmt der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten

*) Näheres im Nekrolog dieses Programmes.

auch die innere Entwicklung. Im physikalischen Kabinett fehlt, es an Raum, das naturhistorische Kabinett ist so beschränkt daß einzelne Schränke auf den Korridoren stehen müssen. Ein geographisches Kabinett ist überhaupt nicht vorhanden. Es ist also die Anschaffung neuer, moderner Unterrichtsbehelfe durch den Mangel an Raum zu ihrer Unterbringung schwer möglich. — Hoffen wir, daß diese Übelstände behoben werden, damit die Realschule auch in der Zukunft als ein Segen für Bielitz blühe, wachse und gedeihe!

B. Innere Entwicklung.

1. Schulzeit.

Am 26. November 1860 war die Bielitzer Realschule eröffnet worden und damit hatte das erste Schuljahr seinen Anfang genommen. In den späteren Jahren begann das Schuljahr mit dem 1. Oktober und endete mit der ersten Hälfte des August. Der Schluß des ersten Semesters fiel in die 3. Märzwoche, so daß auf den Sonntag nach Semesterschluß auch jenes Schulfest fiel, das zur Erinnerung an die am 13. März 1782 erfolgte Gründung der evang. Schule gefeiert wurde. 1873/4 dauerte das Schuljahr vom 1. Oktober bis 31. Juli, 1874/5 vom 1. Oktober bis 15. Juli, seit 1875/6 von Mitte September bis Mitte Juli, nachdem durch Min. Erl. vom 26. 3. 1875 die Zeit der Hauptferien in dieser Weise geregelt worden war. Der tägliche Unterricht fand in den ersten Jahren von 7 bis 11 Uhr vorm. und von 2 bis 4 Uhr nachm. statt.

2. Prüfungs- und Klassifikationswesen.

Sowohl dem Schlusse des ersten als auch dem des zweiten Semesters pflegten öffentliche Prüfungen vorauszugehen. Erst im Juni 1874 nahm man davon Abstand und begnügte sich, das Presbyterium zu den Versetzungsprüfungen einzuladen. Das Klassifikationsschema war bis inklusive Sommersemester 1866/7 folgendes:

Grade	Sittliches Betragen	Aufmerksamk.	Fleiß	Leistungen	Äußere Form
1	musterhaft	gespannt	sehr eifrig	vorzüglich	gefällig
2	lobenswert	gesammelt	eifrig	sehr befriedigend	sorgfältig
3	tadellos	teilnehmend	strebsam	recht befriedigend	ordentlich
4	mind. entspr.	geteilt	nicht ausdauernd	genügend	minder sorgfältig
5	nicht tadelfrei	zerstreut	gering	noch genügend	flüchtig
6	tadelnswert	lapp	kein	kaum genügend	unordentlich
7				minder genügend	
8				ungenügend	
9				ganz ungenügend	

Feste Regeln für die Erteilung der einzelnen Fortgangsklassen gab es nicht. Im allgemeinen hielt man sich an folgendes: Ein Vorzugsschüler durfte in keinem Gegenstand außer im Freihandzeichnen die Note „kaum genügend“ haben; außerdem mußte die Anzahl der „vorzüglich“ und „sehr befriedigend“ größer sein als die der „genügend“; die Note „noch genügend“ durfte er höchstens in einem Gegenstande haben. Schüler, die durchwegs die Note „recht befriedigend“ hatten, galten noch als Vorzugsschüler. Wer die Note „ungenügend“ oder „ganz ungenügend“ hatte, erhielt ein Zeugnis der II. Fortgangsklasse, ebenso derjenige, der in 3 Gegenständen die Note „minder genügend“ hatte. Hatte ein Schüler in 2 Gegenständen die Note „minder genügend“, so war es der Konferenz vorbehalten, ihm die I. oder II. Fortgangsklasse zu erteilen. Die dritte Fortgangsklasse wurde dann erteilt, wenn bei einem Schüler die Zahl der „minder genügend“ „ungenügend“ und „ganz ungenügend“ größer war als die der anderen Noten.

Das waren aber nur ganz allgemeine Normen. Im konkreten Falle war die Zuerkennung der einzelnen Fortgangsklassen ebenso willkürlich wie die Lokation der Schüler. Erst 1867/8 wurde das Klassifikationswesen reorganisiert und gleichzeitig mit der Einführung der sonst üblichen Notenskala wurden die sonst giltigen Bestimmungen bezüglich der Erteilung der einzelnen Fortgangsklassen an der Bielitzer Realschule eingeführt. Die damals eingeführte Notenskala unterschied sich von unserer jetzigen nur dadurch, daß die Noten für die äußere Form noch beim alten blieben. Im Fortgang gab es noch eine Note „ausgezeichnet“, die ein höherer Grad als „vorzüglich“ war; der erste Grad in den Sitten war „musterhaft“, der 2. „lobenswert“.

Die Erteilung der 3. Fortgangsklasse wurde durch Erlaß des schles. L. S. R. v. 24. Jänner 1879, Z. 262 geregelt, unser gegenwärtiges Notenschema bezüglich der äußeren Form durch den Erl. d. schles. L. S. R. vom 18. Februar 1880, Z. 466. Unsere gegenwärtige Notenskala verdankt ihre Entstehung dem Min. Erl. vom 9. März 1886, Z. 4452. Die Lokation der Schüler wurde durch den Min. Erl. vom 26. Jänner 1886 abgeschafft und mit ihr verschwand eine Einrichtung, die schon längst von erfahrenen Schulmännern als unpädagogisch verworfen worden war.

3. Lehrplan.

a) Lehrgang während der ersten 10 Jahre.

Bei der in Anwesenheit des Schulrates Vinzenz Prausek abgehaltenen Kommissionsverhandlung über die Gründung der

Bielitzer Realschule am 23. August 1860 wurde bestimmt, daß an dieser Lehranstalt die gesetzlich vorgeschriebenen Lehrgegenstände gelehrt werden sollten, jedoch in einer größeren Ausdehnung, als dies sonst an öffentlichen Realschulen üblich sei. Dies wurde damit motiviert, daß die in die zu begründende 2. Realklasse eintretenden Schüler die oberste Klasse der Bielitzer oder der Bialaer evang. Hauptschule besucht hätten, mithin in einem Alter von 13 bis 14 Jahren stünden, in welchem sie bereits reif genug seien, gründlicheres Wissen in sich aufzunehmen. Es wurde daher beschlossen, alljährlich einen Lehrplan zu verfassen, welcher das Lehrziel in den einzelnen Gegenständen genau präzisieren sollte. Diese Lehrpläne sollten den hohen Behörden eingesendet werden, damit dieselben daraus ersähen, daß die Abweichungen von dem an landesfürstlichen Realschulen nur unbedeutend seien. Bis zum Schuljahr 1870/1 sind uns dieselben nicht erhalten geblieben, wohl aber wurde bereits bei der obgenannten Kommissionsverhandlung beschlossen, mit Rücksicht auf die industriellen Verhältnisse von Bielitz die Physik und speziell die Mechanik besonders ausführlich zu lehren. Daß nach diesen alljährlich abgefaßten Lehrplänen unterrichtet werden durfte, obwohl dieselben Verschiedenheiten von dem im Organisationsstatut d. J. 1851 enthaltenen Lehrplan aufweisen, kann keineswegs sonderbar berühren, da die Unterrichtsverwaltung in jener Zeit des Entwicklungsstadiums der Realschulen, wo noch so vieles ungeklärt war, praktische Erfahrungen abwarten wollte.

Bezüglich der Lehrgegenstände ersieht man aus den Klassifikationstabellen, daß man den Forderungen des 1851 aufgestellten Normallehrplans in den 1860/1 gegründeten Klassen möglichst nachzukommen trachtete; ein Unterschied war nur insofern vorhanden, als außer der deutschen Unterrichtssprache und dem Polnischen als zweiter Landessprache auch Französisch als obligater Gegenstand gelehrt wurde.

In der zweiten Klasse wurde von 1860/1 bis zum Sommersemester 1867 der Unterricht in folgenden Gegenständen erteilt: Religion, Deutsch, Polnisch, Französisch, Geschichte, Geographie, Rechnen, Geometrie, Naturgeschichte, Physik, geometrisches Zeichnen und Freihandzeichnen. 1862/3 kam noch Kalligraphie hinzu. In einzelnen Semestern fand auch Gesangs- und Turnunterricht statt. Als die zweite Klasse bei der Reorganisation der Anstalt in die 3. Klasse umgewandelt wurde, verblieben zunächst im folgenden Jahre die nämlichen Gegenstände; seit 1868/9 erscheinen aber auch Stenographie und Perspektive in den Lehrplan aufgenommen.

In der dritten Klasse umfaßte im Gründungsjahre derselben (1861/2) der Unterricht folgende Disziplinen: Religion, Deutsch, Polnisch, Französisch, Geschichte, Geographie, Rechnen, Naturlehre, Chemie, Baukunde mit Projektionslehre und Bauzeichnen, endlich Freihandzeichnen. In den folgenden Jahren bis zum Sommersemester 1867 war auch Kalligraphie in den Lehrplan aufgenommen. Ebenso wurde auch in Gesang und Turnen in einzelnen Semestern unterrichtet. Dieselben Gegenstände wurden gelehrt, als die dritte Klasse bei der Reorganisation im Sommersemester 1867 zur 4. Klasse wurde mit dem Unterschiede, daß statt der Bezeichnung „Baukunde“ auch „Baukonstruktionslehre“ vorkommt. 1868 wurde der Unterricht in Stenographie eingeführt.

In der ersten Klasse, die man anfangs als oberste Hauptschulklasse betrachtete, weshalb man es auch unterließ, 1860/1 den Lehrplan derselben an die Unterrichtsverwaltung einzuschicken, wurden 1860/1 Religion, Deutsch, Geschichte, Rechnen, Geometrie, Freihandzeichnen, Kalligraphie und Gesang gelehrt. In der deutschen Sprache wurden bis zum Schuljahre 1865/6 drei Noten gegeben: für Sprachlehre, Rechtschreiben und schriftliche Aufsätze. Im Sommersemester 1861 kam bereits Polnisch hinzu. Im kommenden Schuljahre wurden, um den Vorschriften des Normallehrplans von 1851 zu entsprechen, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre in den Lehrplan aufgenommen. Dagegen wurde in diesem Jahre der Unterricht in der Geometrie ausgesetzt, die erst 1862/3 wieder im Lehrplan erscheint. Charakteristisch für das Vorgehen und Unbestimmte des Lehrplans in dieser Klasse ist der Umstand, daß im Winter-Semester 1862/3 und im Schuljahr 1864/5 kein Geographieunterricht erteilt wurde. In den folgenden Jahren traten stabilere Verhältnisse ein. Angefangen von der 1865/6 vorgenommenen Teilung dieser Klasse in eine untere und obere Abteilung (spätere II. Klasse) wurden in beiden Abteilungen folgende Gegenstände gelehrt: Religion, Deutsch, Polnisch, Geschichte, Geographie, Arithmetik, Geometrie, Naturgeschichte, Naturlehre, Freihandzeichnen, Kalligraphie und Gesang (unobl.) Mit dem Turnen verhielt es sich so wie in den beiden oberen Klassen.

Im Schulgebäude selbst wurde damals den katholischen und mosaischen Schülern kein Religionsunterricht erteilt; sondern erstere wurden im kath. Pfarrhof, letztere im Gebäude der israel. Volksschule unterrichtet. Bei den Schülern beider Konfessionen wurden im Zeugnis neben die Religionsnote die Buchstaben „I. Z.“ (laut Zeugnis) geschrieben. Der Turnunterricht fand zum Teil in der vom Bielitz-Bialaer Turnverein nächst der



Schießstätte erbauten Turnhalle statt. Während der Sommermonate wurde auch auf dem Platze gegenüber der Fabrik Hoinkes geturnt. Während der strengen Wintermonate wurden in der Regel die Turnübungen vollkommen ausgesetzt.

Aus dem Lehrplan der ganzen Zeitperiode ist ersichtlich, daß die Bielitzer Realschule, die ja in einer Zeit entstanden ist, in der namentlich von seiten des Realschulvereins auf die Einführung des Französischen und Abschaffung der fachlichen Gegenstände hingearbeitet wurde, sich die Früchte dieser Strömung gleich von allem Anfang an zunutze gemacht hat, indem das Französische in der 2. und 3. Klasse schon 1860/1 gelehrt wurde und von den fachlichen Gegenständen nur Baukunde in den Lehrplan aufgenommen wurde.

b) Der Lehrgang in der folgenden Zeit.

Daß es auch in der Folgezeit nie zu einem einheitlichen, für sämtliche Realschulen Oesterreichs geltenden Lehrplan kommen konnte, hat man dem Umstande zuzuschreiben, daß in dem Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 die gesetzliche Regelung der Realschulverhältnisse nicht als Reichsangelegenheit erklärt, sondern der Landesgesetzgebung zugewiesen wurde, damit die Einrichtung einer Realschule sich den Bedürfnissen eines Landes anpassen könne. Dabei wäre die Einheitlichkeit der Realschule fast in Trümmer gegangen. Um nun dies hintanzuhalten, arbeitete das Ministerium für Kultus und Unterricht einen Gesetzentwurf aus, worin festgestellt wurde, welche Gesichtspunkte für alle Realschulen künftighin gemeinsam sein mußten. Durch die Gesetzesvorlage sollten Neuerungen eingeführt werden, so 1. die Eliminierung der fachlichen Lehrgegenstände, 2. die Aufnahme der modernen Sprachen in den Lehrplan, 3. die Vermehrung der Unterrealklassen von 3 auf 4. Auf Grund dieser Gesetzesvorlage entstanden in den meisten Ländern Realschulgesetze, so in Schlesien das vom 15. Februar 1870.

Für die Bielitzer Realschule waren diese Neuerungen nur insofern von Bedeutung, als im Schuljahr 1870/1 statt Baukonstruktionslehre darstellende Geometrie eingeführt wurde und als man in diesem Jahre Französisch auch in den Lehrplan der 1. und 2. Klasse aufnahm. Eine Vermehrung der Realschulklassen brauchte hier nicht einzutreten, da dieselbe bereits mit Beginn des Schuljahres 1865/6 erfolgt war.

In dem schles. Realschulgesetz vom 15. Februar 1870 war bezüglich der Privatrealschulen das Recht zur Ausstellung staatsgiltiger Zeugnisse u. a. auch an die Bedingung geknüpft,

daß der Lehrplan nicht in wesentlichen Punkten von dem für die staatlichen und Landesanstalten giltigen abwich. Obwohl nun für das Schuljahr 1870/1 ein Lehrplan für die Bielitzer Unterrealschule abgefaßt wurde, der hinsichtlich der Stundenzahl in den einzelnen Lehrfächern und hinsichtlich der Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen bedeutende Verschiedenheiten von dem durch den Min. Erl. vom 19. Juli 1870, Z. 5207 intimierten Lehrplan für die Realschulen Schlesiens aufwies, erhielt derselbe doch am 11. November 1870 die Genehmigung des k. k. schles. L. S. R. Gemäß diesem Lehrplan, der der früheste unter den uns erhalten gebliebenen Lehrplänen der Bielitzer Realschule ist, gestaltete sich die Verteilung der wöchentlichen Stundenzahl auf die einzelnen Unterrichtsfächer folgendermaßen:

Lehrfächer	I	II	III	IV		Zusammen
Religion	3	3	2	2		10
Deutsche Sprache	4	4	4	5		17
Polnisch	2	2	2	2		8
Französisch	3	3	3	4		13
Geographie und Geschichte	2	2	2	2		8
	2	2	2	2		8
Arithmetik	3	3	2	2		10
Mathematik Geometrie	2	3	2	2		9
Naturgeschichte	2	2	2			6
Physik	2	2	3	2	0	9 (7)
Chemie	—	—	—	3	5	3 (5)
Geometrisches			2	2		
Zeichnen Freihand-	4	4	4	4		20
Schönschreiben	1	1	—	—		2
Turnen	2	2	2	2		8
Summe der Stunden	32	33	32	34		131

Man begann sich an den durch das Landesrealschulgesetz vom 15. Februar veranlaßten Lehrplan erst seit dem Jahre 1873/4 zu halten, als der schles. L. S. R. in seinem Erlass vom 14. 6. 1873 erklärte, die Bielitzer Realschule sei 1872/3 in die Reihe der selbständigen Realschulen eingetreten und habe sich daher genau dem für die Realschulen von ganz Schlesien giltigen Lehrplane anzuschließen. In früherer Zeit, da die Realschule unselbständig gewesen sei, habe sie bezüglich ihres Lehrplans eine etwas freiere Bewegung gehabt. Die strengere Kontrolle des Lehrplans hängt aber bestimmt auch damit zusammen, daß damals die Verhandlungen bezüglich der Verstaatlichung der Realschule bereits in vollem Gange waren. So hielt man sich denn seit 1873/4 genau an den durch die Ministerialverordnung vom 19. 7. 1870 vorgezeichneten Lehrplan und hinsichtlich des Freihandzeichnens an die Bestimmungen vom 9. 8. 1873, Z. 6708. Die Erteilung des Religionsunterrichtes wurde auf Grund der durch den Erl. des k. k. schles. L. S. R. genehmigten Lehrpläne geregelt. In diesen Lehrplänen wird bestimmt, daß der Unterricht in der kath. und evang. Religion in allen 7 Klassen erteilt werden solle, während der israel. Religionsunterricht in 3 Abteilungen stattfinden solle, derart daß in der ersten Abteilung die erste und zweite Klasse, in der zweiten Abteilung die dritte und vierte Klasse, in der dritten Abteilung die 5., 6. und 7. Klasse unterrichtet werde.*) Bereits 1876/7 wurde der Unterricht auch in der kath. und evang. Religion nur in 5 Abteilungen erteilt, derart daß die 3. und 4. Klasse, die 6 und 7. Klasse miteinander kombiniert waren, ein Verfahren, das sich in dem kath. Religionsunterrichte bis heute erhalten hat, während im evang. Religionsunterrichte die 3 und 4. Klasse seit 1880/1 wieder von einander getrennt sind. Zur Errichtung von zweijährigen Kursen für kath. und evang. Religion kam es deshalb, weil bei der Verpflichtung der Religionslehrer, an beiden Anstalten zu lehren, jeder eine wöchentliche Stundenzahl von 27 Lehrstunden hätte übernehmen müssen. Durch die Zusammenziehung einzelner Klassen konnte man die Stundenzahl auf 20 reduzieren. 1877 wurden die Schüler auch bezüglich des Turnens in mehrere Abteilungen gruppiert.

1874/5, als die Anstalt bereits 7 Realschulklassen umfaßte, gestaltete sich die Verteilung der einzelnen Lehrstunden wie folgt:

*) Änderungen im Lehrplan des mosaischen Religionsunterrichtes traten ein mit dem Erl. des k. k. schles. L. S. R. vom 8. 9. 1877, Z. 2749u. vom 22. 4. 1897, Z. 990.

Lehrfächer	I	II	III	IV	V	VI	VII
Religion	2	2	2	2	1	1	1
Deutsch	5	4	4	3	3	3	2
Französisch	5	4	4	3	3	2	2
Geogr. u. Geschichte	3	4	4	4	3	3	4
Englisch	—	—	—	—	3	2	2
Mathematik	3	5	5	5	6	5	5
Naturgeschichte	3	3	—	—	3	2	3
Physik	—	—	4	2	—	3	4
Chemie	—	—	—	3	3	1	2
Geom. Formenlehre	6	1	1	2	3	3	3
od. darst. Geometrie		4	4	4	4	4	4
Freihandzeichnen		—	—	—	—	—	—
Schönschreiben	1	1	—	—	—	—	—
Turnen	in 2 Abteilungen mit je 2 wöchentl. Unterrichtsstunden						

Dieser mit dem Normallehrplan für die schles. Real-
schulen übereinstimmende Lehrplan erhielt sich bis zum
Schuljahre 1880/1.

Zu Beginn des Jahres 1879 hatte das Min. f. Kult. u.
Unt., um eine größere Übereinstimmung im Unterricht an den
einzelnen Lehranstalten zu erzielen, einen Normallehrplan mit
zugehörigen Unterrichtsinstruktionen erlassen und mit der
Verordnung vom 15. April 1879 die Anpassung an denselben,
soweit es die einzelnen Landesgesetze zuließen, vorgeschrieben.
Die Landeschulbehörden wurden aufgefordert, sich über jene
Modifikationen auszusprechen, die sie mit Rücksicht auf die in
ihrem Amtskreise herrschenden Verhältnisse als geboten erach-
teten. Als Hauptziel war in dem Normallehrplan aufgestellt
worden, daß die Realschule eine allgemeine Bildung vermitteln
solle unter besonderer Berücksichtigung der mathematisch-
naturwissenschaftlichen Disziplinen.

In Schlesien gelangte der Normallehrplan mit Min. Erl.
vom 3. 5. 1880, Z. 6759 unter nachstehenden Modifikationen

zur Anwendung: 1) Religion ist nach § 8Aa) des Landesgesetzes vom 15. Februar 1870 auch in den Oberklassen und zwar in je einer Stunde der Woche zu lehren. 2) Der Unterricht in der Chemie ist zum Zwecke der Wiederholung der wichtigsten Partien des in der 5. und 6. Klasse behandelten Lehrstoffes noch in der 7. Klasse mit einer Stunde in der Woche festzusetzen. 3) Der Unterricht im Freihandzeichnen ist in der 7. Klasse auf 3 Stunden der Woche zu beschränken.

Im Schuljahre 1880/1 wurde an der Anstalt mit ministerieller Genehmigung noch der alte Lehrplan gehandhabt, so daß der neue erst 1881/2 vollständig durchgeführt wurde. Eine kleine Abänderung desselben trat auf Grund des Erl. d. Min. f. Kult. u. Unt. vom 17. 6. 1891, Z. 9193 bezüglich des Unterrichtes im Freihandzeichnen ein.

In der mit Erl. d. Min. f. Kult. u. Unt. vom 11. 8. 1895 ins Leben gerufenen Vorbereitungsklasse wurde als Lehrziel festgesetzt, daß der Schüler eine derartige Fertigkeit im Sprechen, Lesen und Schreiben der deutschen Sprache erlange, daß er dem Unterricht in der 1. Klasse des Gymnasiums oder der Realschule mit Verständnis folgen könne. Es entfallen da wöchentlich auf Religion 2, auf deutsche Sprache 12, auf Rechnen 4, auf Schönschreiben 2 und auf Turnen 2 Stunden, auf Gesang (unobl.) 1 Stunde.

Da in den 90er Jahren das Min. f. K. u. U. auf Grund der gemachten Erfahrungen feststellte, daß einerseits die humanistischen Fächer durch den Normallehrplan von 1879 zu kurz gekommen, andererseits in andern Lehrgegenständen die Schüler überbürdet seien, wurde derselbe einer genauen Revision unterzogen, auf Grund deren mit dem Erl. d. Min. f. K. u. U. vom 23. 4. 1898, Z. 10331 ein neuer Normallehrplan erschien. In demselben wurden einzelne Gegenstände von dem als entbehrlich erkannten Lehrstoff entlastet und in ihrer Stundenzahl reduziert. Die auf diese Weise gewonnene Unterrichtszeit wurde dazu verwendet, um eine Vermehrung der Stundenzahl in der Unterrichtssprache und in den modernen Sprachfächern eintreten zu lassen. Auch darauf wurde in dem neuen Lehrplan gesehen, daß in einzelnen Disziplinen die Lehrziele für die Unterrealschule und für das Untergymnasium in Einklang gebracht wurden. In Schlesien wurde dieser Normallehrplan durch den Min. Erl. vom 12. 9. 1898, Z. 23991 mit folgenden Modifikationen vorgeschrieben: 1) Religion ist nach § 8Aa) des Landesgesetzes vom 15. 2. 1870 (M. V. Bl. Nr. 44) in den 3 Oberklassen in je einer Stunde wöchentlich zu lehren. 2) Bis

auf weiteres sind dem Unterrichte im Freihandzeichnen in der 5. Klasse wie bisher wöchentlich 4 Stunden und dem naturgeschichtlichen Unterricht in der 6. Klasse wöchentlich 3 Stunden zuzuweisen.

Für das Schuljahr 1898/9 schrieb das Min. f. K. u. U. einige Übergangsbestimmungen vor. Auch 1899/1900 trat der neue Lehrplan noch nicht vollständig in Kraft, indem in diesem Schuljahr wie in den Vorjahren in der 7. Klasse dem Unterricht in der deutschen Sprache nur 3 Stunden, dagegen dem Chemieunterricht 1 Stunde zugewiesen war. Erst seit 1900/1 hält man sich genau an den für Schlesien modifizierten Normallehrplan des Jahres 1898.

C. Verschiedenes.

1. Patriotische Kundgebungen.

Daß die Anstalt immer in unverbrüchlicher Treue an unserem altehrwürdigen Kaiserhause festgehalten und innigen Anteil an Freud und Leid Hochdesselben genommen hat, beweisen folgende Feierlichkeiten: 1.) Festfeier am 2. Dezember 1873 anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Franz Josef I; 2.) Trauergottesdienste am 20. und 23. März 1878 anlässlich des Ablebens des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Karl; 3.) Festfeier am 23. April 1879 anlässlich der silbernen Hochzeit Sr. Majestät des Kaisers; 4.) Festfeier am 9. Mai 1881 anlässlich der Vermählung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolf mit Ihrer kgl. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Stephanie von Belgien; 5.) Erinnerungsfeier am 22. Dezember 1882 anlässlich der am 27. Dezember 1282 erfolgten Belehnung der Söhne Rudolfs von Habsburg mit den österreichischen Ländern; 6.) Festgottesdienste am 4. September 1883 anlässlich der glücklichen Entbindung der Kronprinzessin Stephanie; 7.) Festgottesdienste am 1. Dezember 1888 anlässlich des 40-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers; 8.) Trauergottesdienste am 5. Februar 1889 anlässlich des Ablebens des Kronprinzen Rudolf; 9.) Trauergottesdienste am 28. Mai 1896 anlässlich des Hinscheidens Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig; 10.) Trauergottesdienste am 19. September 1898 anlässlich des am 10. September 1898 erfolgten Todes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth; 11.) Festfeier am 2. Dezember 1898 anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers; 12.) Festfeier am 4. Oktober 1900 anlässlich des

auf den 18. August gefallenen 70. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers. — Außerdem fanden alljährlich am 4. Oktober, und seitdem mit Min. Erl. vom 28. 10. 1885, Z. 221.331 der 19. November als Ferialtag bestimmt worden war, auch an diesem Tage in den Gotteshäusern der 3 Konfessionen feierliche Schulgottesdienste statt.

2. Hohe Besuche.

Am 20. Oktober 1880 erhielt die Anstalt den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Kaisers. Ferner besuchte dieselbe Se. Exzellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht Dr. Karl von Stremayr am 11. Juli 1877. Endlich besuchten dieselbe folgende Herrn k. k. Landespräsidenten: Alexander Freiherr von Summer am 14. Juni 1877, Olivier Marquis de Bacquehem am 28. Juli 1882, Franz Graf Merveldt am 29. August 1886 und am 16. Juni 1888, Dr. jur. et. phil. Karl Ritter von Jäger am 15. September 1889, Graf Clary-Aldringen am 23. Juni 1897, Se. Exzellenz Josef Graf Thun-Hohenstein am 26. Juni 1900.

3. Inspektionen.

Unsere Anstalt wurde zum erstenmal inspiziert im Dezember 1869 durch den k. k. Landesschulinspektor für Volksschulen in Schlesien Herrn Dr. Andreas Macher. Herr k. k. Landesschulinspektor Anton Maresch inspizierte die Anstalt v. 20 bis 29. Mai 1875, Herr k. k. Landesschulinspektor Heinrich Schreier vom 3.—11. Mai 1878, vom 4.—9. März 1880, vom 20.—24. März 1882 und vom 25.—30. Oktober 1882, Herr k. k. Landesschulinspektor Philipp Klimscha vom 9.—16. Dezember 1885, vom 2.—9. Dezember 1887 und vom 9.—14. März 1890, Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Leopold Konvalina vom 10.—17. Mai 1892; Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Viktor Langhans inspizierte am 2. Juni 1896 die Vorbereitungsklasse, vom 9.—12. Juli 1897 die gesamte Anstalt, Herr k. k. Landesschulinspektor Franz Slameczka die ganze Anstalt am 20. März, 14. und 15. Mai 1901, am 20. und 21. März 1902 und vom 10 bis 14. April 1902.

Außerdem wurde noch der evang. Religionsunterricht am 9. Juni 1890 durch Se. Hochwürden den Herrn schles. Senior A. Krzywoń, am 22. und 23. Mai 1903 durch Se. Hochwürden den fürstbischöfl. Kommissarius, Herrn Seminardirektor Prof. Dr. Buchwald, der kath. Religionsunterricht inspiziert. Ferner

unterzog am 13. Juni 1877 der zum Ministerialkommissär für die Mittelschulen Schlesiens bestimmte Professor der Staatsoberrealschule im III. Wiener Bezirk, Herr Josef Grandauer, den Unterricht im Freihandzeichnen einer Inspektion. Weitere Inspektionen des Zeichenunterrichtes erfolgten durch den Fachinspektor Herrn Schulrat Anton Anděl am 4. und 5. Mai 1893, am 10. Mai 1894, am 12. und 13. Mai 1896, am 7. und 8. Mai 1899 und am 25. April 1902.

Bei den Maturitätsprüfungen führten den Vorsitz die Herren k. k. Landeschulinspektoren Anton Maresch 1875, Heinrich Schreier 1876—1884, Philipp Klimscha 1886—1890, Dr. Leopold Konvalina 1891—1894, Dr. Viktor Langhans 1895 bis 1897 und 1899 und Franz Slameczka 1902 u 1903, ferner die Herren k. k. Realschuldirektoren Ludwig Rothe (Teschen) 1885, Rudolf Bartelmus (Troppau) 1898 u. 1900 und Hans Januschke (Teschen) 1901.

4. Erhaltungskosten der Realschule.

Von 1877 bis 1898 hatte der Staat für die Bielitzer Realschule jährlich rund 24.000 fl. an Gehalten, Aktivitätszulagen und Remunerationen des Lehrpersonals ausbezahlt. *) Diese jährliche Auslage hat sich infolge der Gehaltsregulierung der Staatslehrpersonen um mehr als ein Drittel erhöht. So betrugen die Auslagen des Staates im Jahre 1898 noch 29.362 fl. 87½ kr., im Jahre 1899 bereits 41.524 fl. 93 kr. Im Jahre 1901 kostete die Realschule dem Staate 82.680 K 96 h, 1902 86.898 K 74 h. Dem gegenüber betrugen die Leistungen der Stadt für Quartieräquivalent des Direktors, für Bezüge der Schuliener und des Turndieners, Lehrmittelbeitrag, Beleuchtung, Reinigung und Beheizung der Schulzimmer, Wasserbezugsgebühren, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Turnhalle für das Jahr 1901 4620 K 13 h, für 1902 4918 K 04 h, der Voranschlag für 1903 bezifferte sich auf 4670 K, der Antrag für 1904 auf 5094 K. Für das Mittelschulgebäude betrugen die Kosten 1901 7574 K 46 h, für 1902 5676 K 62 h, der Voranschlag betrug für 1903 3998 K, der Antrag für 1904 4270 K. Die Anschaffung der Lehrmittel wird aus dem Gemeindebeitrag von 600 K, aus den Zinsen des Bibliotheksfonds, den Aufnahme-taxen und Lehrmittelbeiträgen der Schüler sowie aus den

*) 1879 kostete die Realschule dem Staate 20552 fl. 75 kr.; über 1877 und 1878 fand ich keine Angabe.

Steuer für Zeugnisduplikate bestritten. Im Jahre 1903 betrugen die Einnahmen des Lehrmittelfonds einschließlich Kassarest vom Vorjahre 3239 K 52 h, denen Ausgaben im Betrage von 1765 K 40 h gegenüberstanden. Es verblieb mithin am 31. Dezember 1903 ein Kassarest von 1474 K 12 h, der zusammen mit der vinkulierten Silberrentenobligation Nr. 34.600 vom 1. Jänner 1879 das Vermögen des Lehrmittelfonds bildet.

D. Tabelle der an der Anstalt tätig gewesenen Lehrer.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
1. Karl Eduard Zipser, Direktor	ev. R, D, Gsch, Gmt, N, Z	1860 bis 1872	pens. Volksschul- direktor, Teschen.
2. Wilhelm Nitsch, k. k. Professor	D, Gsch, Gg	1860 bis 1863 seit 1871	—
3. Robert Alfred Jakobi, Reallehrer	N, Ph, Ch, M	1860 bis 1862	+
4. Karl Riedel, Reallehrer	M, Gmt, Z, D, F, B, Kg, Gsg	1860 bis 1867	+
5. Johann Geyer, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebenlehrer	Kg	1860 bis 1866	+
6. Adam Rusch, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebenlehrer	P, Kg	1860 bis 1884	+
7. Ernst Kiesslich, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebenlehrer	Gsg	1860 bis 1874	+
8. Dr. Lazar Frankfurter, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1860 bis 1874	+
9. Karl Zenker, Reallehrer	M, Ph, Ch, N, T, Kg, Gsg	1863 bis 1872	+

*) Abkürzungen: R = Religion, D = Deutsch, F = Französisch, E = Englisch, P = Polnisch, Gsch = Geschichte, Gg = Geographie, M = Mathematik, N = Naturgeschichte, Ph = Physik, Ch = Chemie, Gmt = Geometrie, B = Baukunde, Z = Freihandzeichnen, St = Stenographie, Kg = Kalligraphie, Gsg = Gesang, T = Turnen, St. O. R. = Staatsoberrealschule, St. O. G. = Staatsobergymnasium, St. G. Sch. = Staatsgewerbeschule, L. O. R. = Landesoberrealschule.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
10. Moriz Otto, Reallehrer,	Gsch, Gg, D, ev. R, Ch, N, T	1863 bis 1868	†
11. Albin Geyer, suppl. Lehrer	Gmt, Gg, M, Ch, Ng, T	1865 bis 1875	Redakteur, Leipzig
12. Heinrich Jaap, suppl. Lehrer	D, Gsch,	1865 bis 1867	†
13. Karl Wilhelm Henschel, Lehrer a. d. ev. Hauptschule als Nebenlehrer	Kg,	1867 bis 1870	†
14. Julius Reuper, k. k. wirkl. Lehrer	D, Gsch. Gg	1867 bis 1877	Realschuldirektor i. P., derzeit in Wien
15. Karl Ambrózy, k. k. Direktor	M, Gmt, Z, St	1867 bis 1887	† am 25. Februar 1887
16. Julius Lutsche, suppl. Lehrer	Gsch, Gg, F, E, Gsg	1868 bis 1875	Professor, Pirna, Realschule
17. Cyrill Reichl, suppl. Lehrer	M, Ph, Ch	1868	?
18. Richard Harlfinger, suppl. Lehrer	M, Z	1871 bis 1872	Lehrer a. d. ev. Schule, Wien
19. Friedrich Schädel, suppl. Lehrer	D, Gsch, Gg, ev. R	1871 bis 1872	evang. Pfarrer, Kolomea.
20. Wilhelm Kramer, bis 1877 Nebenlehrer, ab 1896 Lehrer a. d. Vorbereitungsklasse	bis 1877 Kg, v. 1896 bis 98 D, M, Kg, T	1872 bis 1877 1896 bis 1898	Lehrer a. d. ev. Bürgersch. Bielitz
21. Hermann Fritsche, suppl. Lehrer	ev. R, D, Gsch, Gg	1872	Superintendent, Biala
22. Josef Biolek, k. k. Prof. i. Status d. Gymnasiums	kath. R	seit 1872	—
23. Rudolf Preiß, k. k. Professor	Z, Gmt, Kg	1872 bis 1894	† am 26. Mai 1894
24. Heinrich Röck, k. k. Professor	ev. R, F	1872 bis 1877	†

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
25. Gustav Waniek, suppl. Lehrer	D, Gsch. Gg,	1872 bis 1873	k. k. Direktor, Egs.-R., Wien, Söfiengymnasium
26. Karl Glösel, k. k. Professor	M, Ph, Gmt, St	1872 bis 1875 1876/7 seit 1878	—
27. Dr. Richard Lincke suppl. Lehrer	M, Ph, N	1872 bis 1875	Seminardirektor, Lüneburg
28. Emil Skomal, k. k. Supplent	Z, Gmt, St	1872 bis 1876, 1877/8	†
29. Viktor Terlitza, k. k. Professor	D, Gsch, Gg	seit 1873	seit 1884 Bezirksschulinspek- tor, k. k. Schulrat und Di- rektor der städt. höheren Töchter Schule in Bielitz
30. Dr. Anton Pelleter, k. k. Professor	D, Gsch, Gg, F, E	1873 bis 1901	Realschulprofessor i. P., Wien
31. Rudolf Antoni, Professor	M, Ph	1874 bis 1876	† 28. November 1876
32. Philipp Lemberger, Leiter der israel. Volksschule als Nebenlehrer	mos. R	1874 bis 1876	pens. Volksschuldirektor, Bielitz
33. Rudolf Knopf, Lehrer an der evang. Bürgerschule in Biala als Aushilfslehrer	F	1871 bis 1876	Bürgerschullehrer, Biala
34. Karl Kunz, suppl. Lehrer	Ch, N	1875	†
35. Konstantin Rossmannith, k. k. Professor	M, Gmt, Z, St	1875 bis 1886	† 27. Juli 1886
36. Anton Baier, k. k. Professor	N, M, Ph, Gg, Gmt	seit 1875	—
37. Alois Schwarz, k. k. Supplent	Ch, N	1875 bis 1877	Professor d. L. O. K. in Mährisch-Osttau u. Direktor des dortigen Mädchen- Lyzeums
38. Karl Kreis, Seminarlehrer als Nebenlehrer	T	1875 bis 1879	Hauptlehrer am evang. Lehrerseminar, Bielitz
39. Ernst Bierstedt, k. k. Supplent	F, E	1876 bis 1877	†

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
40. Dr. Wolf Lesser, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1876 bis 1882	† am 11. Februar 1882
41. Dr. Oswald Morawetz, k. k. wirkl. Lehrer	M, Ph	1876 bis 1879	† am 4. Februar 1879
42. Alfred Walther, k. k. Supplent	Z. Kg	1876 bis 1878	Professor, Wien, XV. B., St. O. R.
43. Josef Gruber, k. k. Professor	M, Ph	1877 bis 1897	Professor, Innsbruck, St. O. G.
44. Karl Hoch, k. k. Professor	Ch, Ph	1877 bis 1882	Professor m. d. Titel „Schulrat“ Wien, IV. B., St. O. R.
45. Anton Sakrawa, k. k. Supplent	Gsch, Gg D	1877 bis 1878	Professor, Pola, St. O. G.
46. Robert Hertrich, Seminarlehrer als Nebenlehrer	Gsg	1877 bis 1891	Hauptlehrer am evang. Lehrerseminar in Bielitz
47. Anton Kobylanski, k. k. Supplent	F	1877/8	Dr. med., Galizien
48. Josef Pleyl, k. k. Supplent	M, Gmt	1877/8	Landesschulinspektor Direk- tor der deut. Prüfungskom- mission f. allg. Volk- und Bürgerschulen, Brünn.
49. Matthäus Bruckschlögel, k. k. Supplent	F	1877/8	†
50. Josef Kätzer, k. k. Supplent	D, Gsch Gg	1877 bis 1879	†
51. Ferdinand Schur, ev. Pfarrer als Hilfslehrer	ev. R	1877/8	Ehrendoktor der Theologie, geistlicher Rat im k. k. ev. Oberkirchenrat A. B. Wien
52. Ludwig Rischner, k. k. Professor	F, D	1878 bis 1883	†
53. Theodor Täuber, k. k. Professor	ev. R, P	seit 1878	—
54. Wenzel Horák, k. k. Professor	F, D, Kg	seit 1878	—

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
55. Medard Mály, k. k. Supplent	Z, Kg	1878/9	Professor, Jägerndorf, St. O. R.
56. Hans Kny, k. k. wirkl. Lehrer	D, Gg, Gsch	1879 bis 1882	Direktor, Oberhollabrunn, St.O.G.
57. Josef Freytag, k. k. Supplent	Z, Kg	1879 bis 1883	†
58. Robert Keller, k. k. Turnlehrer	T	seit 1879, SS 1888 d. d. Seminarl. Bräutigam und die Volkschull. Lips und Wolfsuppl.	—
59. Eugen Medritzer, k. k. Supplent	Ch, Ng	1882/3	Professor, Brünn, deutsche St. O. R.
60. Dr. Nathan Glaser, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1882, 1896	Rabbiner, Biala-Lipnik
61. Dr. Adolf Kurrein, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1882 bis 1888	Rabbiner, Teplitz
62. Isidor Müller, k. k. Supplent	F	1883	Journalist, Paris
63. Theodor Sowa, k. k. Supplent	Z, Gmt	1883 bis 1885	Professor, Brünn, deutsches St. O. G.
64. Johann Huber, k. k. wirkl. Lehrer	N, Ch	1883 bis 1886	Direktor. Ritt. d. Fr. J. O. Wien, V. B., St. O. R.
65. Friedrich Bock, k. k. Supplent	F, E, Gg	1883 bis 1885	Professor, Wien, VI. B., St. O. R.
66. Viktor Beránek, k. k. Professor	F, D, Gsg	seit 1883	—
67. Dr. Franz Thalmayr, k. k. prov. Lehrer	D. Gsch, Gg, Kg	1884/5 1886 bis 1891	Professor am Staatsober- gymnasium und Direktor des Mädchen-Lyzeums Linz
68. Heinrich Löwy, k. k. Supplent	Z, Gmt	1885 bis 1887	Professor, Kaaßen, St. O. G.

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Ansalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
69. Karl Steiger, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg	1885/6	Professor, Krems, St. O. G.
70. Wilhelm Miorini von Sebentenberg, k. k. Supplent	Gmt, M	1885 bis 1887	Professor, Wien, VI, B., St. O. R.
71. Josef Boscarolli, k. k. Supplent	F D	1885/6	Professor, Innsbruck, Elisabeth.-St. R.
72. Heinrich Kremla, k. k. Supplent	N, Ch	1885	Professor an der k. k. höheren Lehranstalt für Wein- u. Obstbau in Klosterneuburg
73. Leo Neugebauer, k. k. Professor	als Leiter d. k. u. k. Marineunterrealschule in Pola beurl.	1886 bis 1888	Direktor der k. u. k. Marineunterrealschule i. R., Rgs.-R., Pola
74. Josef Bazala, k. k. Professor	M, Gmt	1886 bis 1895	Professor i. P., Wien
75. Josef Wrubl, k. k. Professor	N, Ch	seit 1886	—
76. Moriz Bock, k. k. Supplent	F	1886/7	Professor, Wien, IV. B., St. O. R.
77. Karl Wünsche, 1887 Probekandidat, 1892 Aushilfslehrer	M, Z	1887, 1892	Professor, Hohenstadt, St. G. Sch.
78. Dr. Karl Reissenberger, k. k. Direktor	D, Gsch, Gg	seit 1887	—
79. Dr. Matthias Steger, k. k. Supplent	D, Gg	1887 8	†
80. Hugo Skopal, k. k. Supplent	Z, Gmt	1887 bis 1888	Professor, Rudolfswert, St. O. G.
81. Dr. Saul Horowitz, Rabbiner als Hilfslehrer	mos. R	1888 bis 1896	Professor, Breslau, Rabbinerseminar
82. Alois Derlik, k. k. Professor	krankheits- halber beurlaubt	1888/9	Professor i. P.
83. August Fieger, k. k. Supplent	Z, Gmt, Kg	1888 bis 1892	Direktor, Eger, Kommunaloberrealschule

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
84. Josef Hirsch, k. k. Supplent	D, Gg, Gsch	1889 bis 1893	Professor, Proßnitz, deutsche L. O. R.
85. Johann Gollob, k. k. Gymnasialprof. als Aushilfslehrer	D	1891	Professor, Bielitz, St. O. G.
86. Rudolf Milan, Gymnasialsuppl. a. Aushilfslehrer	D	1891	Professor, Mähr.-Neu- stadt, Landes-Unter- u. Kommunal-Obergymn.
87. Anton Huber, k. k. prov. Lehrer	D, Gg, Gsch	1892 bis 1898	Professor, Trient, St. O. G.
88. Ludwig Jadrniček, k. k. Professor	Z, Gmt, Kg	seit 1892	—
89. Alfred Kopečný, k. k. Gewerbeschulprof. a. Aushilfsl.	Z, Gmt	1892 bis 1899	Professor, Bielitz, St. G. Sch.
90. Dr. Josef Sträßle, k. k. Supplent	D, Gg, Gsch, Kg	1893 bis 1897	Supplent, Reichenberg, St. O. R.
91. Emil Fiala, k. k. Supplent	Z	1893 bis 1896	Professor, Leitmeritz, St. O. R.
92. Julius Zlamal, k. k. Supplent	Z, Gmt, Kg	1894 bis 1903	Supplent, Iglau, L. O. R.
93. Josef Steinbrenner, k. k. Professor	M, Gmt	1895 bis 1904	† am 4. Februar 1904
94. Alfred Woska, k. k. Supplent	Z, Gmt, Kg	1895/6	Professor, Weidenau, St. O. G.
95. Leopold Blüh, Bürgerschullehrer als Hilfslehrer	mos. R	1896	†
96. Dr. Markus Steiner, Rabbiner als isr. Religionslehrer	mos. R	seit 1896	—
97. Friedrich Tischer, Assistent	Z	1896/7	Supplent, Karolinenthal, deutsche St. O. R.
98. Michael Stöckl, k. k. Professor	Ph, M	1897	—

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
99. Alexander v. Glosz, k. k. Supplent	F, D, Kg	1897 bis 1900	Supplent, Reichenberg, St. O. R.
100. Alois Fritsch, Assistent	Z	seit 1897	—
101. Dr. Karl Hoßner, k. k. prov. Lehrer	D, Gsch, Gg	1898 bis 1900	Professor, Leitmeritz, St. O. R.
102. Michael Zeitlhofer, k. k. Supplent	D, F	1898/9	Supplent, Troppau, St. O. R.
103. Johann Schmidt, k. k. Lehrer der X. Rgkl.	D, Rechnen, Kg, T in der Vorbereitungs- Klasse	seit 1898	—
104. Eduard Janisch, Lehrer an der Staatsgewerbeschule als Aushilfslehrer	Gmt	1899	a. o. Professor, Prag, k. k. deutsche techn. Hochschule
105. Walter Knopf, k. k. Supplent,	D, F	1899/1900	derzeit im Prüfungs- stadium, Biala
106. Robert Olbrich, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg	1900/1	Professor, Sternberg, L. O. R.
107. Samuel Ringer, k. k. Supplent	D, F, M, Gg, Gmt	seit 1900	—
108. Markus Wolfram, k. k. Supplent	D, Gsch, Gg	1900/1	Dr. phil., Wien
109. Franz Vavroušek, k. k. Professor	F, E.	seit 1901	—
110. Dr. Emanuel Mandl, k. k. prov. Lehrer	Gsch, Gg, D	seit 1901	—
111. Kasimir Krzeminski, k. k. Supplent	Gg, M, Ph, Gmt, Kg	1901/2	Professor, Böhmisch-Leipa, St. O. G.
112. Rudolf Borth, Assistent	Gmt	1901/2	Assistent, Bielitz, St. G. Sch.
113. Ottokar Opletal, k. k. Supplent	M, Z, Gmt, Kg	seit 1902	—

Name und letzter dienstlicher Charakter an der Anstalt	Gegenstände	Zeit d. Tätigkeit	Gegenwärtige Stellung und Aufenthalt
114. Dr Martin Decker, k. k. Professor	Gsch, Gg. D	seit 1903	—
115. Josef Riss, k. k. Supplent,	Z	seit 1903	—
116. Oswald Antoni, k. k. Supplent	Gmt	seit 1903	—

E. Schüler.

1. Schülerstatistik am Ende der Schuljahre.

Schuljahr	Zahl der			Schuljahr	Zahl der		
	Klassen	Abteil.	Schüler		Klassen	Abteil	Schüler
1860/1	2	2	96	1882/3	7	8	234
1861/2	3	3	117 IV*)	1883/4	7	9	250
1862/3	3	3	125 VII	1884/5	7	9	262
1863/4	3	3	139 VIII	1885/6	7	10	258 ¹
1864/5	3	3	156 VI	1886/7	7	10	245
1865/6	4	4	159 IX	1887/8	7	9	236
1866/7	4	4	165 VII	1888/9	7	9	235
1867/8	4	4	166 XVI	1889/90	7	9	253
1868/9	4	4	199 XIX	1890/1	7	9	261
1869/70	4	4	226 XVIII	1891/2	7	9	277
1870/1	4	6	265 IX	1892/3	7	9	268
1871/2	4	6	289 II	1893/4	7	9	298
1872/3	5	9	318	1894/5	7	9	296
1873/4	6	9	334	1895/6	7	10	279
1874/5	7	10	340	1896/7	7	9	252
1875/6	7	10	333	1897/8	7	9	280 ¹
1876/7	7	10	280	1898/9	7	10	298
1877/8	7	9	270	1899/1900	7	10	316
1878/9	7	9	256	1900/1	7	10	353 ¹
1879/80	7	9	231	1901/2	7	10	374 ²
1880/1	7	9	232	1902/3	7	10	370
1881/2	7	9	226				

*) Die römischen Ziffern bedeuten außerordentliche Schüler, die den Unterricht nur in einzelnen Gegenständen besuchten, die kleinen arabischen Ziffern Privatisten. In der Gesamtzahl der Schüler ist die Vorbereitungsklasse nicht mitinbegriffen.

Hinsichtlich der Nationalität waren seit dem Jahre 1872/3*) im Durchschnitt 72·7⁰/₀ Deutsche, 23·9⁰/₀ Polen. 3·4⁰/₀ entfielen im Durchschnitt auf andere Nationalitäten. Am stärksten waren die Deutschen den Polen gegenüber vertreten im Schuljahr 1899/1900, wo 83·5⁰/₀ Deutschen 12·6⁰/₀ Polen gegenüberstanden. Die Polen waren perzentuell am zahlreichsten 1876/7, wo ihrer 33·3⁰/₀ gegenüber 64⁰/₀ Deutschen waren.

In den ersten 5 Jahren (1860/1 bis 1865/6) waren ungefähr die Hälfte der die Anstalt besuchenden Schüler gebürtige Bielitzer. Später änderte sich das Verhältnis, indem die Anzahl der in den Anfangsjahren mit 20⁰/₀ vertretenen in Galizien geborenen Schüler eine immer größere wurde, so daß im Jahre 1880/1 der Prozentsatz der gebürtigen Galizier 54·1⁰/₀ betrug, während im nämlichen Jahre nur 23·4⁰/₀ Bielitzer an der Realschule studierten. Für den ganzen Zeitraum seit der Gründung der Realschule ergeben sich bezüglich des Geburtsorts der Schüler folgende Durchschnittswerte: 32·9⁰/₀ stammen aus Bielitz, 15·3⁰/₀ aus dem übrigen Schlesien, 11·7⁰/₀ aus Biala, 29·2⁰/₀ aus dem übrigen Galizien, 9·3⁰/₀ aus den anderen Kronländern der Monarchie und 3·6⁰/₀ aus dem Auslande.

In den ersten 12 Jahren änderten sich die konfessionellen Verhältnisse in unserer Anstalt mit jedem Jahre, so daß sich für diese Zeit keine Mittelwerte aufstellen lassen ohne daß dadurch die richtige Beurteilung der Verhältnisse getrübt würde. Mit jedem Jahre nahezu nahm die perzentuelle Anzahl der evang. Schüler ab. Die ungewöhnlich hohe Zahl evang. Schüler im ersten Jahr (84 unter 96) ist darauf zurückzuführen, daß als erste Realschulklasse die oberste Hauptschulklasse galt, in welcher sich 69 Schüler befanden, durchwegs evangelischen Bekenntnisses, während nur 27 Schüler in die zweite Klasse neu eintraten, die demgemäß, daß die Gründung von 2 evang. Gemeinden und einer israel. Kultusgemeinde ausgegangen war, auch zur Mehrzahl evangelischen, zum kleineren Teil mosaischen Bekenntnisses waren.

	Evang.	Kath.	Israel		Evang.	Kath.	Israel
1860/1	87·5 ⁰ / ₀	—	12·5 ⁰ / ₀	1866/7	61·6 ⁰ / ₀	10·5 ⁰ / ₀	27·9 ⁰ / ₀
1861/2	74·4 ⁰ / ₀	—	25 ⁰ / ₀	1867/8	53·6 ⁰ / ₀	13·1 ⁰ / ₀	33·3 ⁰ / ₀
1862/3	76·5 ⁰ / ₀	1·5 ⁰ / ₀	22 ⁰ / ₀	1868/9	53·7 ⁰ / ₀	18·8 ⁰ / ₀	27·5 ⁰ / ₀
1863/4	74·2 ⁰ / ₀	2·7 ⁰ / ₀	23·1 ⁰ / ₀	1869/70	52·8 ⁰ / ₀	19·3 ⁰ / ₀	27·9 ⁰ / ₀
1864/5	66·7 ⁰ / ₀	1·2 ⁰ / ₀	32·1 ⁰ / ₀	1870/1	41·2 ⁰ / ₀	27·7 ⁰ / ₀	31·1 ⁰ / ₀
1865/6	63·5 ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀	30·5 ⁰ / ₀	1871/2	43·5 ⁰ / ₀	30 ⁰ / ₀	26·5 ⁰ / ₀

*) In den Klassifikationsausweisen der ersten 12 Jahre ist die Nationalität der Schüler nicht verzeichnet.

Im ersten Jahre, nachdem die Realschule selbständig geworden war, (1872/3) war es zum letztenmale, daß die evang. Schüler mit 41⁰/₀ stärker vertreten waren als die der beiden anderen Religionsbekenntnisse (Katholiken 31·7⁰/₀, Israeliten 37·3⁰/₀). In den folgenden 30 Jahren sind Katholiken und Israeliten ungefähr gleich stark vertreten, erstere mit 36·4⁰/₀, letztere mit 36·2⁰/₀, während die evang. Schüler nur 27·4⁰/₀ ausmachen.

In den ersten 4 Jahren läßt sich von einem Durchschnittsalter der Schüler am Ende der ersten Klasse deshalb nicht sprechen, weil dieselbe zweikursig war; die Schüler traten in diese Klasse in einem Alter von 11 bis 12 Jahren ein und hatten mithin nach einem 2-jährigen Schulbesuch dieser Klasse ein Alter von 13 bis 14 Jahren. In den folgenden Jahren war das Durchschnittsalter der Schüler nach Besuch der ersten Klasse 12·7 Jahre, nach Absolvierung der siebenten Klasse 18·3 Jahre.

Ein Zeugnis der ersten Klasse mit Vorzug erhielten im Durchschnitt 13·3⁰/₀, 68⁰/₀ ein solches der ersten Fortgangsklasse. 13·1⁰/₀ wurde die zweite, 3·9⁰/₀ die dritte Klasse zuerkannt. 1·7⁰/₀ blieben ungeprüft, worunter auch die zahlreichen außerordentlichen Schüler, die in den ersten 10 Jahren die Realschule besuchten, mit inbegriffen sind. Die genannten Zahlen stellen uns das prozentuelle Verhältnis nach Abschluß der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen dar. Letztere sind erst seit 1870/1 in den Klassifikationsausweisen vermerkt und zwar erhielten in dem folgenden Zeitraum jährlich 5⁰/₀ Schüler die Bewilligung zur Ablegung von Wiederholungsprüfungen.

Von den Vätern unserer Schüler waren 64·8⁰/₀ Handel- und Gewerbetreibende, 20·7⁰/₀ Beamte, 7·7⁰/₀ Ökonomen, 0·7⁰/₀ Militärpersonen, 3·6⁰/₀ Private; bei 2·5⁰/₀ Schülern war der Stand der Väter nicht angegeben.

Das Schulgeld war anfangs mit 16 fl. pro Semester festgesetzt; Schüler, deren Väter einer jener 3 Gemeinden angehörten, die die Realschule gegründet hatten, zahlten den halben Betrag. Vom Schuljahr 1877/8 wurde das Schulgeld für alle Schüler mit 8 fl. im Halbjahr normiert; außerdem hatten sie einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr. und Neueintretende eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. zu entrichten. Ein Erl. d. k. k. schles. L. S. R. v. 30. 11. 1884, Z. 3140 setzte die Höhe des Schulgeldes vom Schuljahre 1885/6 an mit 10 fl. für die vier unteren und mit 12 fl. für die höheren Klassen per Semester fest. Seit 1886/7 beträgt das Schulgeld 30 K im Halbjahr.

Für die Vorbereitungsklasse wurde dasselbe mit 10 K fixiert. Schulgeldbefreiungen fanden bereits im Schuljahre 1863/4 statt und gehörten bezüglich der 1860/1 gegründeten Realklassen zur Kompetenz des Realschulkomitees, bezüglich der übrigen zu der des Presbyteriums. Doch läßt sich die Anzahl der vom Schulgeld befreiten Schüler, die jedenfalls keine große gewesen ist, bis zum Jahre 1872/3 nicht feststellen. 1872/3 waren nur 26 unter 318 Schüler, d. i. 8 17⁰/₁₀ vom Schulgeld befreit; 1873/4 gab es unter 340 Schülern 42 Befreiungen, 1874/5 unter 333 Schülern 57 ganze und 31 halbe. Von 1875/6 bis 1885/6 hatten 26·5⁰/₁₀ die ganze, 0·4⁰/₁₀ die halbe Befreiung. Von 1885/6 an waren durchschnittlich 41·6⁰/₁₀ befreit. Aus den Hauptkatalogen ersieht man, daß auch zu einer Zeit, da die Realschule in der Verwaltung der evang. Gemeinde war, die Schulgeldbefreiungen ohne Rücksicht auf Konfession und Heimatsort erteilt wurden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchwegs ein sehr günstiger. Die im Jahre 1892 egetretene Choleraepidemie verschonte unsere Stadt und unsere Anstalt. Nur zweimal mußte die Schule wegen ansteckender Krankheiten geschlossen werden: vom 13. bis 20. Jänner 1890 wegen der epidemisch auftretenden Influenza und vom 22. März bis 6. April 1902 wegen einer Scharlachepidemie.

2. Unterstützungswesen.

a. Schülerlade.

Durch den Verein „Schülerlade“, der mit Erl. d. k. k. schles. L. S. R. v. 24. 10. 1877, Z. 8645 genehmigt wurde, wurden seither alljährlich arme Schüler mit Büchern, Schreib- und Zeichenrequisiten, Mittagstisch und Barbeträgen unterstützt. Ein Stammkapital wurde durch ein Wohltätigkeitskränzchen geschaffen, das 1880 von den Professoren Glösel, Hoch, Rischner und Rossmannith und den Fabrikanten Jankowsky jun., Twerdy und Wilke veranstaltet wurde und ein Erträgnis von 536 fl. 79 kr. abwarf. Der Verein, der auch die Schüler der Anstalt zur Leistung von Geldbeträgen heranzog, erfreute sich seit seiner Gründung einer jährl. Subvention des schles. Landtags von 30 fl. und seit 1881/2 einer Unterstützung seitens der Bielitzer Sparkasse von jährl. 20 fl. Ein besonderer Wohltäter des Vereins war stets Herr Buchbinder Kaluža, der jedes Jahr eine namhafte Partie Schreib- und Zeichenrequisiten, spendete. Im Schuljahr 1882/3 war der Verein bereits in der Lage, von

dem bis dahin in der Sparkassa hinterlegten Geld eine Silberrenten Obligation per 1000 fl. um 78 fl. ankaufen zu können, die gegenwärtig einen Wert von 2004 K hat. Wiederholt wurden die Erträge von Veranstaltungen in der Schule diesem Verein zugewandt, so von einem 1888/9 veranstalteten Schauturnen ein Betrag von 43 fl. 40 kr., von einem 1901/2 abgehaltenen Schülerkonzert 30 K. Auch durch die Bialaer Sparkasse wird er seit 1896/7 subventioniert. So war der Vorstand des Vereins in der angenehmen Lage, am 15. Juni 1903 einen Vermögensstand von 4534 K 72 h ausweisen zu können.

b. Stipendien.

Die Anzahl der Stipendisten wechselt an unserer Anstalt ziemlich oft. Vor 1873/4 gab es einige Schüler, die im Genusse von Militärstipendien standen. Aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers erhielt am 2. Dezember 1873 ein Schüler vom schles. Landesausschuß ein Stipendium von 50 fl. Schlesische Schulstipendien im Betrage von 40 fl. wurden 1875/6, 1878/9 und 1883/4 verliehen. Aus den Gefällsstrafgeldern des k. k. Finanzministeriums erhielt ein Stipendium im Betrage von 100 fl. je ein Schüler in den Jahren 1883/4, 1884/5, 1885/6, und ab 1893/4. Seit 1898/9 erhielt je ein Schüler ein von Dr. Isidor Söwy gestiftetes Stipendium im Betrage von 42 fl. 38 kr. 1885/6 gelangten zum erstenmal 5 schles. Landesstipendien an der Bielitzer Realschule zur Verteilung und zwar 4 zu 50 fl., eines zu 40 fl.; das letztere wurde bereits im kommenden Jahre, in dem es ein anderer Petent erhielt, auf 50 fl. erhöht. Wenn wir in den folgenden Jahren eine geringere Anzahl von Schülern finden, die im Genusse von schles. Landesstipendien stehen, so kommt dies davon, weil ein solches Stipendium im Falle der Würdigkeit auch noch für die Dauer der Hochschulstudien bezogen wird, so daß dasselbe erst, wenn ein Stipendist die Hochschule verlassen hat, wieder an der Anstalt zur Verteilung kommt. Ständig sind die beiden Anstaltsstipendien, die aus einem von der evang. Gemeinde begründeten, durch den Staat übernommenen Stipendienfond stammen. Die Zinsen dieses in einer Silberrentenobligation von 1200 K (Jänner — Juli) bestehenden Fonds werden seit 1881/2 jährlich an 2 Schüler verteilt. 1880/1 war ein höherer Betrag von 40 fl. 20 kr. an 3 Schüler zur Verteilung gekommen. 1888/9 gelangten von den Zinsen der Ambrózy-Stiftung 21 fl. zur Verteilung; seit 1889/90 werden mit den Zinsen im Betrage von 84 K jährlich 2, bez. 1 Schüler bedacht.

3. Tabelle der Abiturienten.*)

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
1874/5			
Karl Brachvogel	Biala, 1856	†	
Hermann Regel	Tarnopol, 1858	Journalist	Berlin
Karl Schlauer	Alt-Bielitz, 1857	Chemiker bei Meister, Lucius und Brüning	Höchst a. M.
Friedrich Schulz	Biala, 1856	Stadttingenieur	Bielitz
Josef Zeisler	Bielitz, 1858	Dr. med., Universitätsprofessor	Chicago
Julius Zipser	Lipnik, 1856	k. k. Gewerbeschulprofessor	Bielitz
1875/6			
Eduard Alscher	Olmütz, 1857	k. u. k. Militärintendant im techn. adm. Militärkomitee	Wien
Gustav Altmann	Lipnik, 1856	Privatlehrer	Wien
Karl Angerer	Bielitz, 1858	Hauptmann der Sanitätstruppe	Preßburg
Adalbert Böhm	Kuttelberg, 1857	Professor an der höheren Forstlehranstalt	Mähr.-Weißkirchen
Johann Demski	Biala, 1857	†	
Samuel Flecker	Lemberg, 1858	Oberingenieur der Nordbahn u. Stationsvorstand	Leipnik
Hermann Gelber	Bielitz, 1858	Ingenieur bei Siemens und Halske	Wien
Josef Goldfinger	Neumarkt, 1858	Mitpächter eines Bräuhauses	Podgórze
Alfred von Gorniak	Toschonowitz, 1857	Hausbesitzer	Dresden
Gustav Hensler	Alexanderfeld, 1858	Kaufmann	Lodz
Rudolf Kwiezinski	Biala, 1859	Kassier der k. k. Staatsbahnen	Saybusch
Simon Landau	Kęty, 1857	Direktor der österreichischen Eisenbahnverkehrsanstalt	Wien
Gustav Linnert	Bielitz, 1857	†	

*) Bei Anlage dieser Tabelle waren mit besonders die Herren Professoren Baier, Horák und Wrubl sowie der Schüler Otto Korn (VI) behilflich, denen ich hiemit herzlich danke.

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Anfenthaltort
Wenzel Potuczek	Ropczyce, 1858	Verkehrskontrollor der k. k. öst. Staatsbahnen	Stanislaw
Hermann Schwitzer	Bielitz, 1859	†	
Oskar Schulz	Biala, 1858	†	
Josef Spitzer	Bestwin, 1857	Essig- und Likör- fabrikant	Beuthen
Adolf Welles	Oderberg, 1857	Beamter der St. E.-G.	Wien
Moritz Weiß	Bielitz, 1858	Sekretär der steiermärk. Eisenwerksgesellschaft	Wien
Friedrich Wilke	Biala, 1857	†	
Karl Wünsche	Bielitz, 1857	k. k. Gewerbeschulprof.	Hohenstadt
1876/7			
Alfred Bathelt	Bielitz, 1859	Versicherungsbeamter beim „Janus“	Wien
Karl Brudniok	Biala, 1858	evang. Pfarrer und Religionslehrer	Wien
Gabriel Glas	Biala, 1859	Ingenieur der Nordbahn	Wien
Emil Goldschmied	Bielitz, 1859	Theaterdirektor	New-York
Max Korn	Wadowice 1858	Maschinenfabrikant	Wien
Theodor Kosel	Krościenko, 1858	Oberingenieur der k. k. Staatsbahnen	Wien
Anton List	Kostkowitz, 1859	†	
Hermann Löwenthal	Petlikowce, 1859	Schriftsteller	Wien
Nathal Löwenthal	Petlikowce, 1860	†	
Johann Matyás	Tarnów, 1859	Postmeister	Szczurowa
Wilhelm Mendelsohn	Brody, 1859	Ingenieur	Lembeig
Franz Mrasek	Bielitz, 1859	Oberbaukommissär	Prachatitz
Max Necheles (Norden)	Brodek, 1857	Schriftsteller	Wien
Bernh. Nichtenhauser	Andrychau, 1857	Chemiker	Dörnach b. Mühlhausen
Friedrich Pfister	Biala, 1858	†	

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Gustav Rieder	Wien, 1858	Oberingenieur der Nordbahn	Wien
Emanuel Silbermann	Biala, 1857	Tuchfabrikant	Bielitz
1877/8			
Robert Bathelt	Bielitz, 1860	Tuchfabrikant	Bielitz
Emil Bichterle	Lipnik, 1857	Kaufmann	Biala
Friedrich Bock	Bielitz, 1859	k. k. Realschulprofessor	Wien
Karl Gizicki	Biala, 1859	†	
Hermann Heller	Lipnik, 1859	Bankbeamter	Wien
Valentin Jakubecki	Biala, 1860	Rechnungssoffizial im militär- geograph. Institut	Wien
Oskar Krieger	Oświęcim, 1859	Stadtingenieur	Biala
Hugo Nossek	Zabrzeg, 1859	Forstmeister	Bielitz
Martin Silbermann	Brody, 1861	Dr. jur., Advokat	Wien
Adolf Snaczki	Biala, 1857	Forstbeamter	?
Moriz Taub	Lipnik, 1858	Dr. med.	Bielitz
Heinrich Wajda	Lemberg, 1861	Ingenieur und Betriebsleiter der Nordbahnkohlengruben	Mähr.-Ostrau
1878/9			
Viktor Berthold	Wieliczka 1861	†	
Georg Dembon	Komorowitz, 1861	Erzherz. Friedrich'scher Forstingenieur	Teschen
Leopold Epstein	Ernsdorf, 1860	Maschinenfabrikant	Mähr.-Ostrau
Wilhelm Fränkel	Bielitz, 1860	Beamter der St.-E.-G.	Wien
Rudolf Ilming	Biala, 1860	k. k. Gewerbeschulprof.	Graz
Arn. Löwy (Fueredi)	Namesztó, 1860	Schriftsteller	New-York
Heinrich Kowarzyk	Siersza, 1861	Hüttenbesitzer	Jaworzno
Oskar Tedesco	Liptó St. Miklós, 1859	Ingenieur der Nordbahn	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Anfenthaltort
1879/80			
Eduard Banas	Szczakowa, 1860	Hauptmann im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 1	Troppau
Erwin Bathelt	Bielitz, 1861	Tuchfabrikant	Bielitz
Karl Beliak	Bielitz, 1863	Kaufmann	Amerika
Theodor Förster	Bielitz, 1860	†	
Otto Geyer	Bielitz, 1861	Direktor d. Emailfabrik	Bielitz
Max Guttmann	Czaniec, 1861	k. k. Turnlehrer	Wien
Karl Ilming	Bielitz, 1861	k. u. k. Militärintendant im Reichskriegsministerium	Wien
Johann Kotrč	Bielitz, 1862	Buchhalter	Wien
Karl Wolf	Weißbach, 1859	k. k. Postkontrollor im Hauptpostamt	Wien
Bernhard Zimmels	Biala, 1862	†	
1880/1			
Julius Barber	Zarzyce, 1862	†	
Adolf Beill	Andrychau, 1858	k. k. Forst- u. Domä- nenverwalter	Mürzzuschlag
Anton Friedreich	Tót-Megyer, 1863	†	
Franz Gander	Bielitz, 1862	Beamter, k. k. Landwehr- Oberleutnant i. E.	Wien
Josef Glaser	Tarnów, 1863	Ingenieur	?
Ladislaus Leśniak	Sidzina, 1861	k. k. Forst- u. Domä- nenverwalter	Stanislavice
Siegmund Necheles (Max Norden)	Raigern, 1862	Oberoffizial d. Nordbahn	Wien
Adolf Schnützer	Alzen, 1863	Juwelenhändler	Mähr.-Ostrau
Rudolf Schulz	Biala, 1862	†	
Robert Spulak Edler v. Bahnwehr	Czaslau, 1864	Oberingenieur des Stadtbaumes	Wien
Franz Wagner	Sieroslawice, 1863	?	?

N a m e	Geburtsort- u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
1881/2			
Eduard Aufricht	Teschen, 1865	Ingenieur d. Nordbahn	Friedek
Wilhelm Aufricht	Ernsdorf, 1864	Ingenieur, Direktor des Zementverbandes	Wien
Titus Beill	Andrychau, 1862	†	
Moritz Bock	Bielitz, 1863	k. k. Realschulprofessor	Wien
Richard Brosig	Troppau, 1862	Ingenieur, Chemiker in der Papierfabrik	Petersdorf in Siebenbürgen
Samuel Guttmann	Czaniec, 1863	Besitzer eines Holzex- portgeschäftes	Wien
Adolf Marek	Lipnik, 1862	Oberingenieur	Schwarzach im Pongan
Alexander Neumann	Bielitz, 1862	Architekt u. Baumeister	Wien
Julius Perl	Waag-Neu- stadt, 1863	Fabrikant	Bielitz
Anton Springer	Paroluśia, 1861	k. k. Postkontrollor bei der Postsparkasse	Wien
Hans Sternikel	Biala, 1863	Fabrikant	Biala
Leopold Stuks	Teschen, 1865	Oberoffizial der k. k. österr. Staatsbahnen	Linz
Ludwig Weigl	Wien, 1861	Expeditior d. Nordbahn	Mähr.-Osttau
1882/3			
Alfred Gartner	Bielitz, 1865	Gastwirt	Amerika
Othmar Kleiber	Ujsól, 1863	†	
Hugo Oppitz	Jaworzno, 1865	†	
Alois Rufeisen	Szare, 1866	Großholzhändler	Csacza
Ernst Silberstein	Milówka, 1864	Beamter in einer Ma- schinenfabrik	Wien
Friedrich v. Sochor	Wien, 1866	Fabriksdirektor	Wien-Graz
1883/4			
Karl Brauner	Römerstadt, 1865	k. k. Postoffizial i. P.	Wien
Ernst Engel	Biala, 1864	k. k. Obergemeter im Tri- angulierungs- u. Kalkülb- reau des Finanzministeriums; Dozent an der Hochschule für Bodenkultur	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltsort
Eugen Grandowski	Oświęcim, 1865	Hauptmann beim 5 k. u. k. Div.-Art.-Reg.	Brünn
Emil Kauder	Bielitz, 1865	k. u. k. Hauptmann beim 14. Pionierbataillon	Szegedin
Adolf Kulski	Nowo-Radomsk, 1866	?	?
Daniel Näder	Biala, 1866	Techn. Direktor u. Prokurist d. Brauerei St. Marx	Wien
Max Schmeja	Bielitz, 1866	Maschinenfabrikant	Biala
Moritz Silberschütz	Zawoja, 1866	Kaufmann	Maków
Jakob Unger	Andrychau, 1865	Direktor d. Zuckerfabrik	Kaposvár
Berthold Wachtel	Vág-Ujhely, 1866	Beamter der kgl. ung. techn. Finanzkontrolle	Temesvár
Jakob Wolf	Lemberg, 1865	Zuckerfabrikdirektor	Müglitz
Otto Wolf	Bielitz, 1866	Fabrikant	Bielitz
1884/5			
Stanislaus Bukowski	Makocice, 1866	Großgrundbesitzer	Sandomir
Felix Dołkowski	Bochnia, 1864	Privatbeamter	Wien
Georg Kottas	Lipnik, 1866	Bürgerschullehrer	Wien
Richard Kržížan	Maków, 1866	Chemiker i. d. staatl. Lebensmittelversuchsanst.	Prag
Wilhelm Kutscha	Wischau, 1867	Bauingenieur	Wien
Leopold Landmann	Bielitz, 1868	Professor am Polytechnikum	Mittweida
Siegmund Paneth	Bielitz, 1868	k. k. Hauptmann im Geniestab	Preßburg
Moritz Sachs	Bielitz, 1866	Beamter d. Kreditanstalt	Wien
Otto Walczok	Bielitz, 1868	Ingenieur u. Baumeister	Bielitz
Benno Zwierzina	Wien, 1867	Kohlengrubenbesitzer	Mähr.-Ostrau
1885/6			
Richard Bathelt	Bielitz, 1868	Fabrikant	Bielitz
Johann Czekánski	Biala, 1866	k. k. Stationsvorstand	Krakau

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Richard Hoffmann	Bielitz, 1868	Beamter der Firma Krupp	Berndorf
Samuel Mehl	Alwernia, 1867	Oberkommissär beim Bahnbau	Užok
Max Rother	Bielitz, 1869	†	
Jakob Sadger	Oświęcim, 1868	†	
1886/7			
Moritz Kobler	Oświęcim, 1868	Baukommissär der k. k. Staatsbahnen	Eggenburg
Ignaz Rodic	Jaworzno, 1869	k. u. k. Hauptmann im Generalstab	Lemberg
Karl Schmidt	Biala, 1868	Leiter der Maschinenfabrik	Biala
Ferdinand Schönberg	Biala, 1868	Sägeverwalter	Bełzec bei Lemberg
Emil Wilde	Bielitz, 1869	Linienchiffsleutnant	Pola
1887/8			
Theodor Baeck	Bielitz, 1870	Ingenieur beim Generalstab	Przemysł
Josef Enoch	Rajcza, 1868	Oberoffizial d. Nordbahn	Oderfurt
Ernst Lindner	Skotschau, 1870	Architekt	Wien
Rudolf Mandowski	Freistadt, 1869	Buchhalter b. Baum & Cie.	Bielitz
Emil Morgenstern	Stauding, 1870	Prokurist bei Hermann Pollak & Söhne	Wien
Karl Orschulek	Biala, 1870	Buchhalter	Mähr.-Ostrau
Walter Schorr.	Bielitz, 1870	Oberkommissär im k. k. Patentamt	Wien
1888/9			
Max Blumenstock	Wilamowice, 1871	Oberoffizial u. Stationsvorstandsstellvertreter der Nordbahn	Oświęcim
Theodor Felix	Andrychau, 1870	Bahningenieur	Prag
Otto Jenkner	Biala, 1871	Hauptmann des k. u. k. 66. Inf.-Reg.	Ungvár
Heinrich Köllner	Deutsch-Wagram, 1870	Oberoffizial d. Nordbahn	Mähr.-Ostrau
Josef Zöch	Brünn, 1870	†	

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthalts- ort
1889/90			
Anton Dawid	Dąbrowa, 1871	†	
Richard Dirmoser	Brünn, 1872	Ingenieur der kriegstechnischen Abteilung der Skodawerke	Pilsen
Wilhelm Heller	Bielitz, 1872	Architekt	Breslau
Franz Höschl	Golejów, 1872	Ingenieur der k. k. österr. Staatsbahnen	Lemberg
Moritz Knab	Bielitz, 1871	Bergingenieur	Ustroń
Robert König	Biala, 1871	Elektrotechniker	Graz
Emil Kraus	Bielitz, 1873	Dr. phil., Chemiker	Zürich
Ferdinand Kudlich	Bielitz, 1872	Beamter der k. k. österr. Staatsbahnen	Friedland in Böhmen
Johann Lukas	Bielitz, 1868	k. k. Bauleiter des Hochwasserdammes	Ettenau in Ob.Öst.
Bernhard Schmelz	Oświęcim, 1870	Chemiker	Zürich
Anton Schmidt	Chrzanów, 1870	Ingenieur	Zebrać bei Dzieditz
1890/1			
Salo Eisenberger	Sohrau, 1873	Chemiker in der Spiri- tusraffinerie	Temesvár
Heinrich Goldberger	Zagórnik, 1872	k. k. Militäroberinge- nieur	Agram
Max Goldberger	Bielitz, 1873	Bauunternehmer	Wien
Emil Groß	Bielitz, 1873	Kanditenfabrikant	Bielitz
Stanislaus Haller Edler von Hallenburg	Polanka, 1872	k. u. k. Oberleutnant im I. Korpsartillerie-Rgm.	Krakau
Boleslaw v. Mierzinski	Wąsosze, 1871	Beamter einer Maschi- nenfabrik	Lodz
Oskar Piesch	Bielitz, 1873	Fabriksdirektor	Graz
Robert Schorr	Bielitz, 1872	Ingenieur	Chicago
Bernhard Schröter	Neudorf, 1871	Besitzer einer Holz- daubenfabrik	Mürzzuschlag
Karl Stoske	Bielitz, 1873	Ingenieur, Bauadjunkt bei der Post- und Telegraphendirektion	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Rudolf Twerdy	Bielitz, 1873	Maschinenfabrikant	Bielitz
Pinkus Wasserstrom	Andrychau, 1870	Eisenbahningenieur	Stanislaw
1891/2			
Ladislaus Bigo	Chorzelów, 1871	Statthalterehingenieuradjunkt b d. Bezirkshauptmannschaft	Nisch
Leopold Bohatschek	Michalkowitz, 1872	k. k. Postassistent	Bielitz
Otto Czernin	Wigstadt, 1872	Erzh. Friedrich'scher Ökonomiebeamter	Sátoristye bei Mohács
Max Dux	Königsdorf-Jastrzemb, 1872	k. k. Hauptkassenkontrollor der Bergwerksproduktenverschleißdirektion	Wien
Alexander Hirt	Klosterneuburg, 1875	Maschinenkommissär im Eisbahnministerium	Wien
Robert Jakisch	Bielitz, 1874	Ingenieur der k. k. österreich. Staatsbahnen	Wels
Ludwig Kaminski	Bielitz, 1874	Privatbeamter	Bielitz
Eduard Korschelt	Késmark, 1874	Ingenieur d. k. k. österr. Staatsbahnen	Knittelfeld
Richard Kupka	Biala, 1874	Bergingenieur	Dux
Bernhard Mehl	Alwernia, 1871	Beamter d. I. öst. Unfallversicherungsgesellsch.	Wien
Eduard Penkala	Lipto Szt. Miklós, 1871	Bahnbeamter	Ungarn
Oskar Primavesi	Rajcza, 1874	Ingenieur bei Siemens & Halske	Wien-Leopoldau
Walter Pusch	Bielitz, 1874	Agent	Bielitz
Emil Reißner	Paskani, 1871	Assistent d. k. k. österr. Staatsbahnen	Ried
Samuel Ringer	Władzybrodzie-Kobiernice, 1872	k. k. Realschulsupplement	Bielitz
Pelagius v. Sadowski	Giżyce, 1871	Grundbesitzer	?
Viktor Stoske	Bielitz, 1874	Wardeinadjunkt im Hauptpunzierungsamte	Wien
Karl Wilke	Bielitz, 1874	†	
1892/3			
Oswald Dirmoser	Brünn, 1875	k. u. k. Oberleutnant, Assistent d. tech. Hochschule	Wien
Karl Dreifür	Biala, 1872	k. k. Forstinspektionskommissär des griech.-orient. Religionsfonds	Czernowitz

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Robert Förster	Bielitz, 1875	k. u. k. Oberleutnant im 9. Div.-Art.-Reg.	Klagenfurt
Josef Hankam	Bielitz, 1874	Direktor der Chemikalienfabrik	Mannheim
Konrad Schmeja	Biala, 1875	Assistent für agrarische Operationen	Wien
Johann Seidl	Oderberg, 1875	Offizial der Nordbahn	Oświęcim
Jakob Fischer	Kęty, ?	?	Amerika

1893/4

Josef Będzikiewicz	Krakau, 1873	Hausbesitzer und Landwirt	Krakau
Josef Brauner	Römerstadt, 1873	Rechnungsoffizial im k. k. Finanzministerium	Wien
Oswald Brück	Bielitz, 1876	dipl. Ingenieur, Dr. ing., Chemiker i. d. Paraffinfabrik de Fanto	Pardubitz
Franz Chobot	Wien, 1874	Rechnungsoffizial im k. k. Finanzministerium	Wien
Theodor Dyczek	Lipnik, 1875	Kommissionsrat im k. k. Patentamt	Wien
Attila Fiałkowski	Bielitz, 1874	Privatier	Kęty
Josef Jungmann	Dzieditz, 1876	Chemiker	Ebreichsdorf
Gustav Linnert	Bielitz, 1876	Lehrer der IX. Rgskl. an der k. k. Fachschule für Weberei	M.-Schönberg
Hugo Serog	Bielitz, 1876	Ingenieur d. k. k. österr. Staatsbahnen	M.-Schönberg
Philipp Singer	Oderberg, 1873	Ingenieur d. k. k. österr. Staatsbahnen	Triest
Alfred Steffan	Bielitz, 1876	Dr. phil., dipl. Chemiker, Korporist bei Schlieper & Baum	Elberfeld
Viktor Tammert	Bielitz, 1876	k. u. k. Oberleutnant der reitenden Division des I. Korpsartillerie-Regiments	Krakau

1894/5

Albert Gruber	Prossnitz, 1876	Baumeister	Friedek
Josef Klipper	Bielitz, 1877	Chemiker i. d. Paraffinfabrik de Fanto	Pardubitz
Adolf Loibl	Seitendorf, 1878	n. ö. Landesbeamter und Redakteur des Deutschen Volksblatts	Wien
Emanuel Lustgarten	Bielitz, 1877	Prokurist des Holzexportgeschäftes Guttman	Wien
Ferdinand Malecki	Bielitz, 1875	Bauadjunkt d. Diakasterial-Gebäude-Direktion	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Sigmund Schmelz	Skidziń, 1878	Ingenieur	Salzburg
Moritz Tramer	N.-Ohlsch, 1877	stud. mech.	Wien
1895/6			
Zacharias Bornstein	Chrzanów, 1877	Lehramtskandidat f Mathematik u. Geometrie	Wien
Rudolf Borth	Bielitz, 1878	Assistent an der Staats-gewerbeschule	Bielitz
Eduard Claus	Isep, 1877	Bergingenieur	Trzynietz
Gerhard Grundig	Nicolai, 1876	Bergingenieur	Hausham in Oberbayern
Wolf Hammerschlag	Neumarkt, 1877	Maschineningenieur	Wien
Siegfried Herlinger	Trzebinia, 1878	Beamter der Nordbahn	Oderberg
Attila Nadler	Bielitz, 1878	k. u. k. Leutnant beim 10. Pionierbataillon	Przemysł
Ottokar Opletal	Bielitz, 1874	Maschineningenieur, k. k. Realschulsupplent	Bielitz
Walter Schröter	Zablocie, 1879	Dr. chem., Assistent a. d. techn. Hochschule	Zürich
Moritz Selinger	Markersdorf, 1877	Ingenieur	New-York
Viktor Zerawa	Schönbrunn, 1878	†	
Artur Zipser	Mikuszowice, 1876	Dr. techn., Assistent a. d. techn. Hochschule	Graz
1896/7			
Oswald Antoni	Biala, 1880	k. k. Realschulsupplent	Bielitz
Hermann Berger	Troppau, 1879	Dr. ing.	Innsbruck
Isidor Blum	Lemberg, 1878	Ingenieur	Wien
Josef Haar	Bielitz, 1879	Ingenieur f. Betonbau	Bielitz
Josef Huppert	Cięcina, 1880	Ingenieur und Elektro-techniker	Wien
Hermann Nachmann	Pewel, 1878	Ingenieur beim Bahnbau in Galizien	Jawora bei Chyrów
Max Neumann	Andrychau, 1879	Bahningenieur	Lemberg
Karl Palluch	Lipnik, 1877	Bahnassistent	Dux

N a m e	Geburtsort- u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Karl Schorr	Bielitz, 1878	Chem. Betriebsleiter	Essek
Ludwig Schwitzer	Bielitz, 1880	Elektrotechniker	Düsseldorf
Oskar Serog	Bielitz, 1878	stud. mech.	Wien
Richard Stosius	Bielitz, 1879	Fabrikant	Bielitz
Alfred Suchy	Bielitz, 1879	Assistent an der Handelsakademie	Wien
1897/8			
Richard Borger	Bielitz, 1880	stud. ing.	Wien
Louis Dankmeyer	Pagorzyna, 1879	stud. mont.	Leoben
Kurt Dittrich	Biala, 1880	Maschineningenieur	Bielitz
Moses Feiner	Zablocie, 1880	stud. techn.	Wien
Alfred Hochstimm	Baden, 1881	Ingenieur	Wien
Edmund Jakober	Bochnia, 1879	stud. chem.	Wien
Samuel Jungmann	Rychwald, 1881	stud. mech.	Wien
Wladimir Kolassa	Kaczyka, 1880	Hütteningenieur	Wien
Karl Kolban	Freistadt, 1880	Assistent der k. k. österr. Staatsbahnen, derzeit Einj. Freiw.	Teschen
Sabin Neumann	Klikuszowa, 1878	k. k. Staatsbahn- ingenieurassistent	Stryj
Franz Petruška	Oderberg, 1875	Beamter in den Nord- bahnkohlegruben	M.-Ostrau
Egon Spitzer	Teschen, 1880	Beamter d. öst. ung. Bank	Wien
Artur Stosius	Bielitz, 1880	Fabrikant	Bielitz
Walter Stosius	Bielitz, 1880	Fabrikant	Bielitz
Karl Thien	Biala, 1880	Assistent an der techn. Hochschule	Wien
Alfred Weich	Bielitz, 1880	Ingenieur	München
Friedrich Ziffer	Friedek, 1878	Chemiker	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
1898/9			
Bruno Bartling	Biala, 1881	stud. chem.	Graz
Moritz Deutsch	Bielitz, 1882	stud. mech.	Wien
Hermann Feiner	Zablocie, 1880	stud. chem.	Braunschweig
Stanislaus Hamerlak	Poln.-Ostrau, 1878	stud. mech.	Wien
Adolf Krämer	Flütielen, 1880	stud. mech.	Wien
Rudolf Lasota	Mikuszowice. 1880	Assistent an der Gewerbeschule	Bielitz
Leopold Schwanzer	Biala, 1880	stud. mech.	Wien
Hermann Schwarz	Biala, 1881	stud. mech.	Wien
Ludwig Tramer	Nied.-Ohlsch, 1880	stud. chem.	Wien
1899/1900			
Alfred Demoulin	Bielitz, 1881	stud. mech.	Wien
Richard Glücklich	Bielitz, 1882	stud. mech.	Wien
Franz Groß	Biala, 1882	stud. ing.	Wien
Alfred Herszlikiewicz	Czyżyny, 1882	stud. mech.	Brünn
Waldemar Kmentt	Brezje, 1883	stud. techn.	Wien
Viktor Kruppa	Biala, 1882	stud. ing.	Wien
Marcu Fisaru	Parău-Negru. 1882	stud. techn.	Bukarest
Karl Orszulik	Pruchna, 1881	Bahnbeamter	Krakau
Rudolf Reiske	Bielitz, 1882	stud. techn.	Brünn
Alfred Schneider	Bielitz, 1881	stud. techn.	Graz
Hermann Steuer	Andrychau, 1881	stud. mech.	Wien
Abel Suchestow	Podbuż, 1882	stud. ing.	Wien
Rudolf Tammert	Bielitz, 1882	stud. chem.	Charlotten- burg

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Karl Wenzl	Bielitz, 1882	stud. mech.	Wien
Moses Wildfeuer	Szlemberg, 1882	stud. ing.	Wien
1900/1			
Heinrich Baczynski	Bielitz, 1882	stud. mech.	Wien
Heinrich Bathelt	Bielitz, 1883	stud. mech.	Wien
Rudolf Bialas	Bielitz, 1884	stud. techn.	Wien
Rudolf Dankmeyer	Kłęczany, 1883	stud. techn.	Wien
Ferdinand Hahn	Żiżelitz, 1883	stud. agr.	Wien
Felix Korn	Bielitz, 1882	stud. arch.	Wien
Alfred Nowak	Oświęcim, 1882	stud. chem.	Wien
Hugo Raffay	Biala, 1882	stud. mont.	Leoben
Karl Schwabe	Biala, 1883	stud. mech.	Wien
Richard Schwarz	Bielitz, 1883	stud. mech.	Wien
Walter Serog	Bielitz, 1882	stud. arch.	Wien
Otto Thien	Biala, 1883	stud. mech.	Wien
Richard Zelder	Liebenthal, 1880	stud. techn.	Wien
1901/2			
Karl Bartke	Bielitz, 1884	stud. techn.	Wien
Hugo Bathelt	Biala, 1883	stud. techn.	Brünn
Leo Danielczyk	Biala, 1884	stud. techn.	Wien
Bruno Haberhauer	Bielitz, 1881	stud. techn.	Wien
Erich Hübsch	Wien, 1883	stud. ing.	Wien
Richard Kmentt	Wien, 1882	stud. mech.	Wien
Hugo Kolarzik	Biala, 1883	stud. elektrotechn.	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Edwin Krall	Lemberg, 1884	stud. techn.	Darmstadt
Karl Krischke	Bielitz, 1884	stud. techn.	Wien
Georg Krzemien	Pisarzowice, 1884	stud. agr.	Wien
Viktor Niederle	Friedek, 1885	stud. mont.	Leoben
Arthur Pichel	Krakau, 1882	stud. mech.	Wien
Johann Pink	Illeschowitz, 1882	Vermessungsbeamter	Bielitz
Richard Schnitzer	Andrychau, 1883	stud. ing.	Wien
Richard Straßmann	M. Ostrau, 1882	stud. arch.	Wien
1902/3			
Viktor Alscher	Bielitz, 1885	stud. mech.	Wien
Walter Barthelt	Bielitz, 1886	stud. ing.	Wien
Viktor Berger	Bielitz, 1883	Bahnaspirant	Bielitz
Viktor Bobek	Bielitz, 1885	stud. techn.	Graz
Arnold Cytrin	Bielitz, 1885	stud. techn.	Wien
Walter Eichler	Bielitz, 1885	Militärakademiker	Wr.-Neustadt
Leopold Eisner	Czernichów, 1885	stud. techn.	Prag
Martin Gruner	Biala 1883	stud. chem.	Graz
Otto Heß	Biala, 1885	Handelsakademiker	Wien
Franz Hrzebiczek	Sporysz, 1884	stud. mont.	Leoben
Erwin Janusch	Altdorf, 1885	stud. mech.	Graz
Ludwig Kaluža	Bielitz, 1885	stud. chem.	Graz
Rudolf Kogler	Bielitz, 1884	stud. arch.	Graz
Alfred Krausz	Mnischek, 1884	stud. chem.	Berlin
Erwin Kruppa	Biala, 1885	stud. techn.	Graz
Otto Mauksch	Bielitz, 1885	Exportakademiker	Wien

N a m e	Geburtsort u. Jahr	Gegenwärtige Lebensstellung	Aufenthaltort
Josef Neuzner	Weigelsdorf, 1885	Einj.-Freiw. bei der Fest.-Art.	Pola
Otto Nowak	Bielitz, 1885	stud. techn.	Wien
Ernst Schirmer	Jägerndorf, 1884	Praktikant im k. k. Finanzministerium	Wien
Johann Schnür	Kamitz, 1884	stud. mont.	Leoben
Hans Schwarz	Bielitz, 1885	stud. mont.	Leoben
Karl Welzel	Bielitz, 1884	stud. chem.	Wien
Theophil Wojtyła	Wieprz, 1881	stud. paed.	Bielitz.

F. Programmarbeiten.

- 1873/4. Julius Reuper: Schillers Dramen im Lichte der zeitgenössischen Kritik.
- 1874/5. Karl Ambrózy: Die darstellende Geometrie als Unterrichtsgegenstand an Realschulen.
- 1875/6. a) Heinrich Röck: Religion, Sittlichkeit und Ästhetik.
b) Dr. Anton Pelletier: Zur Methodik des historisch-geographischen Unterrichts an Mittelschulen.
- 1876/7. Dr. Oswald Morawetz: Über das Prinzip der gleichen Aktion und Reaktion sowie über das Prinzip der Erhaltung der lebendigen Kraft in der Theorie der Wechselwirkung zwischen Magneten und elektrischen Strömen.
- 1877/8. Karl Hoch: Die chemischen Wirkungen des galvanischen Stromes.
- 1878/9. Konstantin Rossmannith: Die geometrische Formenlehre in der ersten Realklasse als Vorbereitung zur gesamten Geometrie.
- 1879/80. Hans Kny: Der Gebrauch der Negation im Kudenliede.
- 1880/1. Anton Baier: Eine geologische Exkursion in die Umgebung von Bielitz-Biala.
- 1881/2. Wilhelm Nitsch: Zum deutschen Sprachunterrichte.
- 1882/3. Viktor Terlitza: Grillparzers »Ahnfrau« und die Schicksalsidee.

- 1883/4. Hans Huber: Die Brunnenwässer von Bielitz nebst einigen Wässern von Biala und fünf Quellen der Umgebung.
- 1884/5. Viktor Beránek: Chateaubriand über die Engländer und Franzosen.
- 1885/6. Wilhelm von Miorini: Der Feuerbach'sche Kreis vom Standpunkte der neueren Geometrie.
- 1886/7. Wilhelm von Miorini: Zur Konstruktion der Achsen einer durch fünf Bestimmungsstücke gegebenen Kegelschnittslinie.
- 1887/8. Viktor Beránek: Die Musik als Erziehungsmittel.
- 1888/9. Karl Glösel: Über Kombinationen zu bestimmten Summen.
- 1889/90 u. 1890/1. Wenzel Horák: Die Entwicklung der Sprache Hallers.
- 1891/2. Josef Bazala: Beleuchtungskonstruktionen für windschiefe Schraubenflächen.
- 1892/3. Dr. Karl Reissenberger: *Des hundes nôt*, untersucht und herausgegeben. (Erschien auch in »Xenia Austriaca, Festschrift der österreichischen Mittelschulen zur 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien, 1893«).
- 1893/4. Josef Bazala: Beleuchtungskonstruktionen für windschiefe Flächen mit einer Richtebeue.
- 1894/5. 1) Dr. Karl Reissenberger: Zum armenischen Märchen »Der Fuchs und der Sperling«.
2) Dr. Josef Strässle: Österreichs Anteil an den Friedensverhandlungen zu Oliva.
- 1895/6. Josef Gruber: Das Ohm'sche und das zweite Kirchhoffsche Gesetz im Mittelschulunterrichte.
- 1896/7. Karl Glösel: Über Kombinationen zu bestimmten Summen.
- 1897/8 u. 1898/9. Wenzel Horák: Katalog der Lehrerbibliothek (In 2 Teilen).
- 1899/1900. Dr. Karl Hoßner: Die letzten Kaiser des römischen Abendlandes: Anthemius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos und Romulus Augustulus.
- 1900/1. Robert Olbrich: Die mährische Senke zwischen March und Oder.
- 1901/2 u. 1902/3. Franz Vavroušek: Die sprachgeschichtlichen Grundlagen der neuenglischen Orthographie.

Josef Steinbrenner †.

In dem abgelaufenem Schuljahre hat die Anstalt durch den Tod des Professors Josef Steinbrenner einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Direktor fühlt sich gedrängt, dem zu früh dahingeschiedenen Kollegen an dieser Stelle einige Worte wehmütig-dankbarer, ehrender Erinnerung nachzurufen.

Josef Steinbrenner, am 12. April 1857 zu Lomnitz in Böhmen geboren, besuchte die Landes-Oberrealschulen in Iglau und Znaim und die technischen Hochschulen in Wien, Prag und Graz und erwarb sich vor der k. k. Prüfungs-Kommission für das Lehramt an Realschulen im Jahre 1881 die Lehrbefähigung für darstellende Geometrie und Mathematik. Nach Absolvierung seines Freiwilligenjahres im J. 1882 wurde er zum k. u. k. Leutnant in der Reserve ernannt. Eine Reihe von Jahren war Steinbrenner als Assistent an der Landes-Oberrealschule und an der technischen Hochschule in Graz sowie als Lehrer an dem Scholz'schen Privatgymnasium ebendasselbst tätig. Am 31. August 1895 wurde er zum wirklichen Lehrer an der hiesigen Realschule ernannt und im Jahre 1898 unter Verleihung des Professortitels im Lehramte bestätigt. Mit regstem Pflichteifer und eiserner Ausdauer waltete Steinbrenner seines Amtes, selbst dann, als das Herzleiden, dem er am 4. Februar 1904 erlag, immer mehr Gewalt über ihn gewann.

In Prof. Steinbrenner hat die Anstalt eine vorzügliche Kraft verloren. Auswärtige Fachmänner, die Gelegenheit hatten, die unter seiner Leitung gemachten Arbeiten zu sehen, rühmten die seltene

Genauigkeit, mit der hier die geometrischen Konstruktionen ausgeführt wurden, und die Studenten, die aus Steinbrenners Schule an die Hochschule gingen, erkannten dankbar, wie wohlgerüstet sie ihr Bielitzer Lehrer entlassen hatte. Bei allem Ernste in seinen Anforderungen war Steinbrenner seinen Schülern ein wohlgesinnter, ein wohlwollender Lehrer. Seinen Kollegen erwies er sich als entgegenkommenden Mitarbeiter und lieben Freund. Mit der rührendsten Liebe hing er an seinen greisen Eltern, die er, der Unverehelichte, von Graz nach Bielitz mit sich genommen hatte und deren Lebensabend so angenehm als möglich zu gestalten er unablässig bemüht war. Nichts mag wohl in den letzten Wochen seines Lebens seine Seele so sehr beschäftigt haben als das Schicksal seiner Eltern. Als er sein Ende herannahen fühlte, da bat er den Direktor an sein Sterbelager. Die Worte die der nach Atem ringende Kranke im Angesichte des Todes abgebrochen und flüsternd zu dem Herbeigerufenen sprach, sie sind ein schönes Zeugnis der kindlichen Fürsorge des scheidenden Sohnes für die in der Welt zurückbleibenden, hochbetagten Eltern.

In seinem Testamente hatte Prof. Steinbrenner, der schlichte Mann, ein einfaches Begräbnis gewünscht. Seinem Wunsche wurde entsprochen. Aber nicht konnte er die große Teilnahme an seinem Leichenbegängnisse und die herzlichen Worte hindern, mit denen ihn Se. Hochwürden Herr Kanonikus Dr. Bulowski am offenen Grabe auszeichnete. Alles das war der Ausdruck der Gefühle, die dem Heimgegangenen über den Tod hinaus folgen, der Hochachtung, Liebe und Dankbarkeit. An der hiesigen Realschule wird Prof. Steinbrenners Andenken stets in Ehren bleiben.

Schulnachrichten.

1. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrerfächerverteilung.

Direktor.

Dr. Karl Reissenberger (VI. Rgskl.), lehrte Deutsch in V, Geographie und Geschichte in VII; wöch. 6 St.

Professoren.

Anton Baier (VII. Rgskl.), Klassenvorstand der Ia Kl., lehrte Mathematik in Ia, Ib, IIa, Geometrie in Ia, Naturgeschichte in V, VI, VII; wöch. 18 St.

Viktor Beránek (VIII. Rgskl.), Klassenvorstand der IIIa Kl., l. Deutsch in IIb, IIIa, Französisch in IIIa, IVb, V; wöch. 19 St., dazu Gesang in 3 Abt. und 3 St.

Josef Biolk (VII. Rgskl.), im Status des k. k. Gymnasiums, Konsistorialrat, l. kath. Religion in der Realschule in 5 Abt. und 8 wöch. St., in der Vorbereitungsklasse in 2 wöch. St.

Dr. Martin Decker, Klassenvorstand der IV.b Kl., l. Deutsch in IVa und IVb, Geographie in Ia, Geographie und Geschichte in IIb, VI; wöch. 18 St.

Karl Glösel (VII. Rgskl.), l. Mathematik in IVa, VI, Physik in IIIa, IIIb, IVa und VI; wöch. 19 St. Dazu lehrte er noch Stenographie als Freigegegenstand in 3 Abt. und wöch. 3 St.

Wenzel Horák (VII. Rgskl.), l. Deutsch in IIa, Französisch in IIa, IIb und VII; wöch. 17 St.

Ludwig Jadrníček (VIII. Rgskl.), Klassenvorstand der IIa Kl., l. Freihandzeichnen in IIa, IVa, V, VI, VII, Kalligraphie in IIa; wöch. 18 St.

Wilhelm Nitsch (VII. Rgskl.), Klassenvorstand der VI. Kl., l. Deutsch in VI, VII, Geographie in Ib, Geographie und Geschichte in IIIa, IVb; wöch. 18 St.

Michael Stöckl, Klassenvorstand der VII. Kl., l. Mathematik in IVb, V, VI, Physik in IVb, VII; wöch. 19 St.

Theodor Täuber (VII. Rgskl.), l. ev. Religion in der Realschule in 6 Abt. und 10 St., in der Vorbereitungsklasse in 2 St., dazu in der Realschule polnische Sprache als Freigegegenstand in 2 Abt. und 4 St.

Viktor Terlitza (VII. Rgskl.), k. k. Schulrat, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, k. k. Bezirks-

schulinspektor und Direktor der städtischen höheren Töchter-
schule, beurlaubt.

Franz Vavroušek, Klassenvorstand der III.b Kl.,
l. Französisch in IIIb, IVa, VI, Englisch in V, VI, VII; wöch.
20 St.

Josef Wrubl (VIII. Rgskl.), Klassenvorstand der V. Kl.,
l. Chemie in IVa, IVb, V, VI, Naturgeschichte in Ia, Ib, IIa,
IIb; wöch. 19 St. Dazu lehrte er noch analytische Chemie als
Freigegenstand in 4 Abt. und 8 St.

Turnlehrer.

Robert Keller, k. k. Turnlehrer (X. Rgskl.), l. Turnen
in 10 Abt. und 20 St.

Provisorischer Lehrer.

Dr. Emanuel Mandl, Klassenvorstand der IV.a Kl.,
l. Deutsch in IIIb, Geographie und Geschichte in IIa, IIIb, IVa
und V; wöch. 19 St.

Supplementen.

Oswald Antoni, l. (seit 1. Dezember) Geometrie in
IIIb, IVa, IVb, V, VI, VII; wöch. 16 St.

Ottokar Opletal, Klassenvorstand der II.b Kl., l. Mathe-
matik in IIb, IIIa, IIIb, Geometrie in Ib, IIa, IIb, IIIa, Kalligraphie
in Ia, Ib, IIb; wöch. 19 St.

Samuel Ringer, geprüft, Klassenvorstand der Ib Kl.,
l. Deutsch und Französisch in Ia und Ib; wöch. 20 St.

Josef Riss, l. Freihandzeichnen in Ia, Ib, IIb, IIIa, IIIb
und IVb; wöch. 24 St.

Isr. Religionslehrer.

Dr. Markus Steiner, Rabbiner und Prediger, l. isr.
Religion in der Realschule in 4 Abt. und 7 St, in der Vorbe-
reitungsklasse in 2 St.

Assistent.

Alois Fritsch, für Freihandzeichnen; wöch. 24 St.

In 4 Stunden leistete auch Oswald Antoni beim
Zeichenunterrichte Assistenz.

Lehrer der Vorbereitungsklasse für die Mittelschulen.

Johann Schmidt (X. Rgskl.) l. Deutsch, Rechnen,
Schönschreiben, Turnen in der Vorbereitungskl.; wöch. 20 St.

2. Lehrplan.

Der Unterricht wurde in der Realschule nach dem Normallehrplane vom Jahre 1898 mit Beobachtung der durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht unter dem 12. September 1898, Z. 23991 zugelassenen Modifikationen erteilt, in der Vorbereitungsklasse nach dem Organisationsstatut dieser Klasse vom Jahre 1895.

3. Lehrbücher-Verzeichnis.

Für das Schuljahr 1903/1904.

a) Realschule.

Gegenstand		Klasse	Lehrtext
Religionslehre	katholische	I II III—IV V—VII	Fischer, Religionslehre. Zetter, Liturgik. Zetter, Geschichte der göttl. Offenbarung des alten und neuen Bundes. Wappler, Religionslehre.
	evangelische	I, II III—VII	Ernesti, Der kleine Katechismus M. Luthers. — Biblische Geschichte für den evang. prot. Rel.-Unt. Ausgabe f. Oesterreich. Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben.
	mosaische	I, II III, IV V—VII	Levy-Badt, Biblische Geschichte. Braun, Lehrbuch der jüd. Geschichte I. T. dasselbe III. T.
Deutsche Sprache		I, II III—VII I—VII	Kummer-Stejskal, Lesebuch für österr. Gymnasien und Realschulen, Bd. 1 und 2. Kummer-Stejskal, Lesebuch für österr. Realschulen, Bd. 3, 4, 5, 6a und 7. Willomitzer, Grammatik.
Französische Sprache		I—IV III—VII IV—VII V VI, VII	Bechtel, Franz. Sprech- u. Lesebuch I, II. „ Grammatik 2. „ Übungsbuch (Mittel- u. Oberstufe). „ Französische Chrestomathie. Filek, Leçons de littérature française.
Englische Sprache		V—VII VI, VII	Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache, her. v. Kellner. Wiblidal, Englischs Lesebuch.
Geographie und Geschichte		I—IV IV VII I, II III—VII II—IV V—VII II—VII	Richter, Lehrbuch der Geographie. Mayer, Geographie d. öst.-ung. Monarchie. Hannak, Vaterlandskunde (Oberstufe). Richter, Schulatlas. Kozenn, Schulatlas. Mayer, Lehrbuch d. Gesch. f. d. u. Kl. Mayer, Lehrbuch der allg. Geschichte f. d. ob. Kl. I. II III. Putzger, Historischer Schulatlas.

Gegenstand	Klasse	Lehrtext
Mathematik	I—III IV—VII V—VII	Močnik, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1.—3. „ Lehrbuch d. Arithmetik u. Algebra. „ Lehrbuch der Geometrie. Jellinek, Logarithmentafeln
Geometrie und geometr. Zeichnen, darstellende Geometrie	I II—IV V—VII	Rossmannith-Schober, Geometr. Formenlehre. Grundriß der Geometrie. Menger, Lehrbuch der darstell. Geometrie.
Natur-Geschichte	I u. II V VI VII	Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches. „ Naturgeschichte d. Pflanzenreiches. Burgerstein, Botanik. Woldrich, Zoologie. Hochstetter-Bisching, Mineralogie u. Geologie.
Physik	III, IV VI, VII,	Mach und Habart, Grundriß der Naturlehre. Wallentin, Lehrbuch der Physik.
Chemie	IV V, VI	Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Mitteregger, Lehrbuch der Chemie 1. 2.
Stenographie	1. und 2. K.	Engelhard, Lesebuch für angehende Gabelsberger Stenographen.
Gesang	1. und 2. K.	Weinwurm, Kleines Gesangbuch. Heft I—IV.
Polnisch	1. K. 2. K.	Vymazal, Grammatik der polnischen Sprache Malecki, Gramatyka języka polskiego szkolna. Próchnicki i Wójcik, Wypisy polskie dla klasy pierwszej szkół gimnazjalnych i realnych.

b) Vorbereitungsklasse.

Gegenstand	Lehrtext
Religionslehre	
katholisch	Schuster, Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Ausgabe mit 54 Abbildungen und 3 Kärtchen. Großer Katechismus (Salzburg).
evangelisch	Wangemann, Biblische Geschichte I. Buchrucker, Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus.
israelitisch	Mautner und Kohn Biblische Geschichte und Religionslehre.

Gegenstand	Lehrtext
Deutsche Sprache	Jakobi und Mehl, Deutsches Lesebuch für allgemeine Volksschulen, neubearbeitet von V. Pilecka IV. Teil. Reinelt, Sprachbuch für österreichische allgemeine Volksschulen III. Teil.
Rechnen	Nagel, Aufgaben für das mündliche und schriftliche Rechnen. Für sechs- und mehrklassige Volksschulen. IV. Heft.

4. Themen zu den deutschen Aufsätzen in den oberen Klassen.

V. Klasse.

1. Erinnerungen an die letzten Hauptferien. — 2. Sängerschicksale (Nach Schlegels »Arion« und Schillers »Die Kraniche des Ibykus«). — 3. Spätherbst (Schularbeit). — 4. Das deutsche Märchen. — 5. Lykurg und Solon, zwei griechische Gesetzgeber. — 6. Philemon und Baucis (Nach Ovid. Schularbeit). — 7. Brunhilde (Nach Vilmar's Inhaltsangabe des Nibelungenliedes). — 8. Wie hat Alexander der Große den Ausspruch seines Vaters »Mazedonien ist für Dich zu klein« erfüllt? — 9. Braun bei Reineke (Schularbeit). — 10. Alles freuet sich und hoffet, wenn der Frühling sich erneut. Schiller. — 11. Was sind wir unserer Gesundheit schuldig? — 12. Eine Wanderung in den Beskiden. (Versetzungsprüfungsarbeit).

Dr. Karl Reissenberger.

VI. Klasse.

1. Die Beziehungen zwischen dem römischen Reiche und den Germanen. — 2. Die Sprache des Herbstes. — 3. Übersetzung aus dem Nibelungenliede. I, 8–11. (Schularbeit). — 4. Die horizontale Gliederung der fünf Erdteile. — 5. Die Zunge, das wohlthätigste Glied des menschlichen Körpers. — 6. Österreichs Beteiligung an den Kreuzzügen. (Schularbeit). — 7. Gedankengang in dem Liede Walters von der Vogelweide: »Verfall der Sangeskunst.« — 8. Jeder ist seines Glückes Schmied. — 9. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Kaisers Rudolf von Habsburg. (Schularbeit). — 10. Die Stromgebiete Frankreichs. — 11. Der erste Aufzug des Dramas »Wilhelm Tell« in seinem Zusammenhange als ein Ganzes betrachtet. — 12. Gliederung der zweiten Szene des vierten Aufzugs von

Schillers »Wilhelm Tell« mit kurzer Inhaltsangabe. Zusammenhang der Szene mit den vorangehenden und Bedeutung derselben für die weitere Entwicklung der Handlung. (Schularbeit.)

W. Nitsch.

VII. Klasse.

1. Die beiden Episoden in Lessings Lustspiel »Minna von Barnhelm« I, 6 und IV, 2. — 2. Die kirchlich-religiöse Bestimmung der Glocke. — 3. Der Sinn der Schlussverse in Schillers Tragödie »Die Braut von Messina« ist aus der Dichtung nachzuweisen. (Schularbeit) — 4. Der Charakter des Wirtes in Goethes »Hermann und Dorothea« nach den ersten drei Gesängen. — 5 Charakteristik des Kaisers Rudolf von Habsburg nach Grillparzers Tragödie »König Ottokars Glück und Ende.« — 6. Gliederung des fünften Gesanges von Goethes »Hermann und Dorothea.« (Schularbeit) — 7. Österreichischer Heeresbefehl vor Wiederausbruch des Krieges mit Sardinien im Jahre 1849. — 8. Worauf richtet Schiller im ersten Aufzuge seiner Tragödie »Maria Stuart« die Spannung des Lesers? — 9. Die Bedeutung der Reichshauptstadt Wien aus ihrer Lage erklärt. (Schularbeit) — 10. Gut verloren, etwas verloren; Ehre verloren, viel verloren; Mut verloren, alles verloren. — 11. Der Mensch ist wacker, der sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. — 12. Eine Parallele zwischen dem zweiten Auftritt des ersten und dem ersten Auftritt des zweiten Aufzugs in Goethes »Iphigenie« (Schularbeit) — 13. Welche Ereignisse führten die sogenannte Neuzeit herbei? (Maturitätsprüfungsarbeit.)

W. Nitsch.

5. Verzeichnis der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

(Kustoden: Wenzel Horák und Viktor Beránek.)

Zuwachs durch Ankauf.

Zeitschriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zarncke, Literarisches Zentralblatt. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Gering und Kaufmann, Zeitschrift für

deutsche Philologie. — Brandl und Morf, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Behaghel und Neumann, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. — Schober, Zeitschrift für die Geschichte Mährens und Schlesiens. — Andree, Globus — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. — Revue des deux mondes — Mitteilungen der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. — Escherich, Wirtinger, Mertens, Monatshefte für Mathematik und Physik. — Drude, Annalen der Physik und Chemie. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für Zeichen- und Kunstunterricht.

Werke: Jahrbuch der Grillparzer Gesellschaft. — Vogt, Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur. — Bettelheim, Anzengruber — Zeidler und Nagl, Deutsch-Osterreichische Literaturgeschichte. — Wychgram, Schillers Leben und Werke — Fulda, Schiller und die neue Generation. — Seiler, der Gegenwartswert der Hamburg'schen Dramaturgie. — Hebbel, Werke — Willmann, Geschichte des Idealismus — Jerusalem, Die Aufgabe der Mittelschullehrer — Seeger, Der Bildungswert der modernen Sprachen — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit — Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands — Perl, Venezia — Schöner, Rom — Cantor, Geschichte der Mathematik — Jahrbuch der Naturwissenschaften — Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie — Muret-Sanders, Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen Sprache. — Collection of Tales and Sketches — Novels and Tales reprinted from »Household Words«, conducted by Ch. Dickens — Macaulay's Critical and Historical Essays — Longfellow's Poetical Works — Stories for young Folks from various Authors — Mrs. Oliphant's Ways of Life — Rudyard Kipling, The Day's Work, Plain Tales from the Hills — Rose, Neues Wörterbuch der französischen Sprache. — Dunois, Le secrétaire universel. —

Zuwachs durch Schenkung.

Von dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: »Beiträge zur englischen Philologie« Band XVII und XVIII, Katalog der Ausstellung neuerer Lehr-

und Anschauungsmittel für den Unterricht an den Mittelschulen und Übersichtskarte der Mittelschulen in Österreich.

Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger über die Sitzungen der math.-naturw. Klasse.

Von dem k. k. schlesischen Landesschulrate: Bericht über den Zustand der Volksschulen, Lehrerbildungsanstalten und Mittelschulen in Schlesien im Schuljahre 1902/03.

Von der Handels- und Gewerbekammer in Schlesien: Protokolle und Berichte.

Von den Direktionen der Bielitzer und Bialaer Sparkassa: Rechnungsabschlüsse pro 1903.

Von der Sektion Bielitz-Biala des Beskiden-Vereines: Jahresbericht pro 1903.

Von Herrn Professor W. Demel in Troppau: dessen Broschüre »Chemische Analysen schlesischer Minerale.«

Von dem Direktor Dr. Karl Reissenberger: Mitteilungen des historischen Vereins für Steiermark. Band 47—50, Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen 14. bis 30. Jahrgang, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. Bd. XXIV—XXIX.

2. Schülerbibliothek.

(Kustos: Wenzel Horák.)

Zuwachs durch Ankauf.

Verne, Die geheimnisvolle Insel, Die Kinder des Kapitän Grant, Zwanzig Tausend Meilen unter dem Meere, Die Jangada, Schwarz-Indien. — Die Schule der Robinsons. — Marc Twain, Leben auf dem Mississippi. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch. — Fraungruber, Reineke Fuchs. — Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland und Westfalen. — Lemp, Zur deutschen Literaturgeschichte. — Piper, Abriß der Burgenkunde. — Jantzen, Dichtungen aus mittelhochdeutscher Frühzeit. — Nover, Wilhelm Tell in Poesie und Wirklichkeit. — Seiler, Meier Helmbrecht. — Homer, Ilias und Odyssee. — Keller, Der grüne Heinrich. — Jensen, Aus den Tagen der Hansa. — Ebner-Eschenbach, Neue Erzählungen. — Smolle, Elisabeth, Kaiserin von Österreich. — Sittenberger, Grillparzer. — Müller (von Königswinter), Loreley.

B. Lehrmittelsammlung für den geographisch-historischen Unterricht.

(Kustos: Dr. Emanuel Mandl)

Zuwachs durch Ankauf.

Heubner, Die Hauptformen der Erdoberfläche.

Hölzel, Geographische Charakterbilder No. 31—37.

Hölzel, Rassentypen des Menschen.

Umlauf, Physikalische Schulwandkarte der Karstländer.

Prochaska, Eisenbahnkarte

C. Naturhistorisches Kabinett.

(Kustos: Anton Baier)

Zuwachs durch Ankauf.

Teile eines Wiederkäuermagens und Entwicklungsstadien der Ringelnatter in Glaszylinder und Spiritus.

Zuwachs durch Schenkung.

Auerhahn, geschenkt vom Herrn Fabrikanten Hans Mehlo in Bielitz.

D. Physikalisches Kabinett.

(Kustos: Karl Glösel)

Zuwachs durch Ankauf.

Kröplins Demonstrationsapparate für Herz'sche, elektrische Wellen. —

Auch wurde mit außerordentlicher Dotation der elektrische Strom in das Lehrzimmer für physikalischen Unterricht eingeleitet.

E. Chemisches Laboratorium.

(Kustos: Josef Wrubl)

Chemische Schaupräparate, Chemikalien zum Verbräuche. Minerale, verschiedene Glasgegenstände, Brenner, Büretten u. s. w.

F. Lehrmittelsammlungen für den Unterricht in dem Freihandzeichnen und der Geometrie.

(Kustos: Ludwig Jadrníček)

Freihandzeichnen: Landschaftliche Modelle (25 Stück), Spanschachteln und Spankörbe, große und kleine Vasen,

Glasformen, Flaschen und Trinkgefäße, Muscheln, Insekten
Maiskolben, Flaschenkürbis, Stare am Starkasten; Rad, Schub-
karren, Tisch und Stuhl, viereckiger Brunnentrog.

Vorlagewerk: Die Pflanze in der dekorativen Kunst
von A. Bouda.

G. Lehrmittel für den Turnunterricht.

(Kustos: Robert Keller)

Zuwachs durch Ankauf.

8 eiserne Kletterstangen — 1 Kletterboden — 4 Sicher-
heitssprungbretter — 2 Barrenholme.



6. Schülerstatistik.

I Zahl.	K l a s s e											zusammen	Vorb.-Kl.
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII		
Zu Ende des Schuljahres 1902/1903.	49	51	41	40	39	36	42	—	29	18	25	370	50
Zu Anfang des Schuljahres 1903/1904	48	48	43	43	39	39	31	32	28	24	17	392	50
Während des Schuljahres eingetreten													
Im ganzen also aufgenommen	18	48	43	43	39	39	31	32	28	24	17	392	50
Darunter :													
Neu aufgenommen und zwar :													
aufgestiegen	42	42	—	3	—	2	—	—	—	1	1	91	48
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—
Wieder aufgenommen und zwar :													
aufgestiegen	—	—	43	35	36	32	27	31	23	22	15	264	—
Repetenten	6	6	—	5	3	5	4	—	4	1	1	35	2
Während des Schuljahres ausgetreten	1	2	—	2	1	4	1	1	2	—	1	15	1
Schülerzahl zu Ende 1903/1904 . .	47	16	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
Darunter :													
Öffentliche Schüler	47	46	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort (Vaterland)													
Aus Bielitz	6	10	10	8	12	8	7	8	6	8	3	86	10
» dem übrigen Schlesien	8	4	7	10	5	8	4	4	3	1	2	56	8
» Galizien	29	25	20	18	20	15	15	16	15	13	8	194	22
» den andern österr. Provinzen	2	4	2	4	1	2	2	2	—	2	1	22	4
» dem Auslande	2	3	4	1	—	2	2	1	2	—	2	19	5
Summe	47	16	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
3. Muttersprache.													
Deutsch	43	30	34	34	28	25	21	21	20	21	11	288	26
Czechoslawisch	1	1	1	—	2	—	1	—	—	—	2	8	1
Polnisch	3	14	8	6	8	8	8	9	5	3	3	75	20
Magyarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Französisch	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—
Ruthenisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summe	47	16	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
4. Religionsbekenntnis													
Katholisch des lat. Ritus	14	15	13	19	7	16	11	14	7	5	7	128	21
Katholisch des griech. Ritus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Griechisch-Orientalisch	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1
Evangelisch Augsburg. Konfession . .	10	7	15	4	17	7	7	6	9	6	6	94	7
Israelitisch	23	23	15	18	14	11	12	10	10	13	3	152	20
Summe	47	16	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49

		K l a s s e											Zusammen	Vorb.-Kl.
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	V	VI	VII		
5. Lebensalter (am 15. Juli.)														
9 Jahre														
10 „														13
11 „		10	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	23	15
12 „		21	19	16	8	—	—	—	—	—	—	—	65	12
13 „		14	10	14	17	9	7	—	—	—	—	—	71	8
14 „		2	5	9	8	17	15	8	6	—	—	—	70	1
15 „		—	—	4	7	6	5	7	15	7	3	—	54	—
16 „		—	—	—	—	6	4	7	4	13	6	—	40	—
17 „		—	—	—	—	—	3	6	6	4	7	4	30	—
18 „		—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	8	15	—
19 „		—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	8	—
20 „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
21 „		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe		47	46	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.														
Ortsangehörige		14	12	11	13	15	11	12	12	16	13	4	133	18
Auswärtige		33	34	32	28	23	24	18	19	10	11	12	244	31
Summe		47	46	41	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
7. Klassifikation.														
a) zu Ende des Schuljahres 1903/1904														
I. Fortgangsklasse mit Vorzug		2	1	3	—	2	—	2	—	1	3	—	16	5
II. „		37	35	33	31	28	26	22	26	20	15	13	289	36
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen		3	4	2	3	2	3	—	—	1	5	—	23	—
III. Fortgangsklasse		4	4	5	3	5	3	5	3	5	3	—	40	4
IV. „		1	2	—	1	—	3	1	—	—	—	—	8	4
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits halber zugelassen		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Summe		47	46	43	41	38	35	30	31	26	24	16	377	49
b) Nachtrag zum Schuljahre 1902/1903														
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt		1	4	4	4	2	3	—	—	3	5	—	26	—
Entsprochen haben		1	3	4	3	1	2	—	—	2	5	—	21	—
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)		—	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	5	—
Nachtragsprüfungen waren bewilligt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis für 1902/1903														
I. Fortgangsklasse mit Vorzug		2	1	4	1	3	2	3	—	1	3	3	23	9
II. „		41	42	35	31	27	29	32	—	21	14	22	294	38
III. „		4	8	1	6	7	5	7	—	7	1	—	46	1
IV. „		2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	7	2
Summe		49	51	41	40	39	36	42	—	29	18	25	370	50

7. Maturitätsprüfungen.

Die bei der Maturitätsprüfung im Sommertermine bewilligten 6 Wiederholungsprüfungen wurden am 25. September 1903 unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Franz Slameczka abgehalten. Hierbei erwarben sich ein Zeugnis der Reife die folgenden Abiturienten:

Gruener Martin (geb. 1883 zu Biala), Janusch Erwin (geb. 1885 zu Altdorf in Galizien), Krausz Alfred (geb. 1884 zu Mnisek in Ungarn), Schirmer Ernst (geb. 1884 zu Jägerndorf), Wojtyla Theophil (geb. zu Wieprz in Galizien), 1 wurde reprobiert. Doch gestattete ihm auf sein Ansuchen der k. k. Landesschulrat mit Erl. vom 26. Oktober 1903, Z. 6244 im Sinne der Ministerialverordnung vom 23. Mai 1903, Z. 17541 die neuerliche Ablegung der Wiederholungsprüfung aus der darstellenden Geometrie im Februar 1904. Die Prüfung fand unter dem stellvertretenden Vorsitz des Direktors am 10. Februar statt. Infolge günstiger Leistungen wurde der Kandidat Berger Viktor (geb. 1883 zu Bielitz) für reif erklärt.

Im Schuljahr 1903/04 meldeten sich 14 von den 16 öffentlichen Schülern der VII. Klasse zur Maturitätsprüfung. Der schriftliche Teil derselben war mit Erl. des k. k. L.-S. R. vom 26. März 1904, Z. 1817 auf die Zeit vom 16. bis 20. März angesetzt, doch wurde die Direktion wegen des auf den 20. Mai fallenden israelitischen Feiertages ermächtigt, den 13. Mai für die Ausarbeitung des Aufsatzes aus der deutschen Sprache zu verwenden. Die Abiturienten erhielten die folgenden Aufgaben zur Bearbeitung:

1. Aus dem Deutschen:

Welche Ereignisse führten die sogenannte Neuzeit herbei?

2. Zum Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche:

La Ligue; l'avènement de la maison de Bourbon (Aus Durny)

3. Aus dem Deutschen ins Französische:

Zeus und das Schaf. (Nach Lessing).

4. Aus dem Englischen ins Deutsche:

W. Irving, Tales of the Alhambra: The Legend of the Rose of the Alhambra.

5. Aus der Mathematik:

a) $\log \left[\frac{x}{x} + \frac{96}{x^2(x^2-1)} \right] = \log(x+1) + \log(x+2) + \log(x+3) - 2 \log x - \log(x^2-1)$ $x = ?$ (Mit Probe).

b) Der Flächeninhalt eines Dreieckes ist 726 cm^2 , eine Seite $a = 121 \text{ cm}$ und ein dieser Seite anliegender

- Winkel $\beta = 48^\circ 35' 25''$; wie groß sind die beiden anderen Seiten und Winkel?
- c) In einem dreiseitigen Prisma sind die Grundkanten $m = 10$, $n = 15$ und die Seitenkante $r = 30$ gegeben, ferner sind die Kantenwinkel $(mn) = c = 67^\circ 27' 55''$, $(mr) = a = 29^\circ 14'$ und $(nr) = b = 75^\circ 5' 15''$ bekannt. Wie groß ist das Volumen des Prismas?
- d) An die Ellipse: $9x^2 + 25y^2 = 225$ sollen in den Endpunkten der in den Brennpunkten errichteten Ordinaten Tangenten gezogen und die Gleichungen derselben angegeben werden, auch soll auf analytischem und trigonometrischem Wege der Flächeninhalt des von den 4 Tangenten gebildeten Rhombus bestimmt werden. (Mit Zeichnung).
6. Aus der darstellenden Geometrie:
- a) Eine Ebene Σ und die horizontale Projektion $G' = h' v'$ einer Raumgeraden G (parallel zu Σ) ist gegeben. Man lege durch G jene Ebenen, die mit der Ebene Σ einen Winkel $\varphi = 45^\circ$ einschließen und bestimme ihre Schnittgeraden
 $\Sigma = 15, 15, 10, G \equiv (h = 0, 8, 12; v = z, 0, 4)$
- b) Durch drei gegebene Punkte a, b, c , ist eine Kugel zu legen, welche die erste Projektionsebene berührt.
 $a = 4.5, 9.5, 5; b = 4.5, 2, 9.5; c = 2, 6, 11.$
- c) Von einem Würfel, dessen Diagonale ad senkrecht auf P steht, ist die erste Projektion gegeben; man zeichne hiezu die zweite Projektion und drehe diesen Würfel um eine in P , liegende Gerade Σ , so lange, bis die Fläche $b_1 c_1 dc_2$ mit P , einen Winkel von 60° einschließt und suche von beiden Würfeln den Schatten bei Parallelbeleuchtung.
 $a = 2, 5, 3.5, b = z, 3, 1.5.$

Die mündliche Maturitätsprüfung findet am 18. und 19. Juli unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Franz Slameczka statt. Über das Ergebnis derselben wird im Programm des nächsten Jahres berichtet werden.

8. Erlässe der vorgesetzten Behörden.

- 1) Erl. des k. k. schles. Landesschulrates vom 29. Juli 1903, Z. 3690 (Erl. d. k. k. Min. für K. u. U. vom 10. Juni 1903, Z. 15229) betreffend die Aufnahme von Schülern der IV., bzw. V. Kl, der evang. Realschule in Bukarest soferne sie Angehörige der österr.-ung. Monarchie sind.

2) Erl. des k. k. L.-Sch.-R. d. dt. 13. September 1903, Z. 5070 (Min.-Erl. vom 21. August 1903, Z. 28852) betreffend die Regelung der Unterrichtszeit und der Weihnachtsferien an den Mittelschulen.

3) Erl. des k. k. L.-Sch.-R. d. dt. 26. Oktober 1903, Z. 6726 (Min.-Erl. vom 15. Oktober 1903, Z. 32118), wonach hinfort alljährlich der 31. Oktober als evangelischer Feiertag allen evangelischen Schülern und Lehrpersonen freizugeben ist.

4) Erl. des k. k. L.-Sch.-R. d. dt. 19. Dezember 1903, Z. 7897 (Min.-Erl. 4. Dezember 1903, Z. 13846) betreffend die Hintanhaltung von Unglücksfällen beim Turnunterrichte.

5) Erl. des k. k. L.-Sch.-R. d. dt. 14. Jänner 1904, Z. 77, womit zwei Schriften von Leo Burgerstein, über die Schulgesundheitspflege (»Gesundheitsregeln für Schüler und Schülerinnen« und »Zur häuslichen Gesundheitspflege der Schuljugend«) empfohlen werden.

6) Erl. des k. k. L.-Sch.-R. d. dt. 17. März 1904 (Min.-Erl. vom 24. Februar 1904, Z. 6404) betreffend die körperlichen Übungen an Mittelschulen.

7) Erl. des k. k. L.-Sch.-R. d. dt. 16. April 1904, Z. 2009, wonach die Hefte mit den korrigierten und zensierten Schul- und Hausarbeiten am Schlusse eines jeden Schuljahres den Schülern abzunehmen sind.

9. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 18. September 1903 mit Festgottesdiensten in der kath. Dreifaltigkeitskirche, in der evang. Pfarrkirche und im Tempel eröffnet.

Am 4. Oktober fanden anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Festgottesdienste und am 19. November Gedächtnisgottesdienste für Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, jedesmal in Anwesenheit der Mitglieder des Lehrkörpers und der Schüler statt.

Aus dem Lehrkörper schied am Ende des Schuljahres 1902/3 der Supplent Julius Zlamal. An seine Stelle trat der Lehramtskandidat Josef Riss aus Wien als Supplent für Freihandzeichnen. Auf eine neu systemisierte wirkliche Lehrstelle wurde mit Erlaß des k. k. Ministeriums f. K. u. U. vom 22. Juni 1903, Z. 3725 der bisherige prov. Lehrer der Staats-Realschule in Jägerndorf Dr. Martin Decker ernannt. Infolge der Teilung der IV. Klasse bestellte der k. k. Landeschulrat den bisherigen Assistenten Ottokar Opletal

zum Supplenten und den absolvierten Techniker Oswald Antoni an dessen Stelle zum Assistenten für geometrisches Zeichnen.

Mit Erl. des k. k. L.-Sch.-R. vom 19. November 1903, Z. 6808 wurde der wirkliche Lehrer Franz Vavroušek im Lehramte bestätigt und es wurde ihm der Titel »Professor« verliehen.

Das k. k. Ministerium für K. u. U. gestattete mit dem Erl. vom 15. Dezember 1903, Z. 39772, daß der Professor Josef Steinbrenner wegen seiner schweren Erkrankung bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/4 im Lehramte durch einen Supplenten vertreten werde. Zu diesem wurde der Assistent Oswald Antoni ernannt, die Assistentenstelle blieb vorläufig unbesetzt. Leider konnte Prof. Steinbrenner nur noch einen kurzen Teil seines Urlaubes erleben, indem er am 4. Februar aus dem Leben schied. Am 6. Februar wurde er zu Grabe geleitet. An seinem Leichenbegängnisse beteiligte sich außer dem Lehrkörper und sämtlichen Schülern der Anstalt noch ein großes Trauergeloge aus dem Kreise des Lehrstandes und der Bürgerschaft. Am 8. Februar wurde für ihn von dem Religionsprofessor, Konsistorialrat Josef Biolk, in der Dreifaltigkeitskirche die blg. Seelenmesse gelesen, welcher der Lehrkörper mit den kath. Schülern beiwohnte.

Mit Erl. vom 28. Jänner 1904, Z. 496, bestätigte der k. k. Landesschulrat den wirklichen Lehrer Dr. Martin Decker unter Anrechnung von 1 Jahr und 8 Monaten seiner Supplentendienstzeit im Lehramte und verlieh ihm den Titel »Professor«.

Mit Erl. des k. k. L.-Sch.-R. vom 23. November 1903, Z. 7334 wurde der Direktion im Auftrage des k. k. Ministeriums für K. u. U. ein Exemplar des I Bandes der bei Cotta erscheinenden Werke Friedrich Hebbels als Geschenk der Witwe des Dichters an den besten Schüler des Deutschen in den oberen Klassen übermittelt. Daran hatte Frau Christine Hebbel den Wunsch geknüpft, daß die Überreichung am 13. Dezember 1903 als am 40. Todestage ihres Gatten erfolge, um so die Erinnerung an den Dichter in unserem Vaterlande wach zu erhalten. Aus diesem Anlasse versammelte der Direktor, Sonntag, den 13. Dezember, um 10 Uhr, die Schüler der oberen Klassen in dem Festsaae und hielt in Gegenwart des Lehrkörpers über die Lebensumstände und die Eigenart dieses geistesmächtigen Dichters eine Festrede, an deren Ende er dem Schüler der VII. Klasse Max Bauer die poetische Gabe überreichte.

Auch in diesem Jahre wurde am 16. April, für die Eltern und Elternstellvertreter der Schüler ein Vortragsabend veranstaltet, an dem die Professoren Karl Glösel und Michael Stöckl, von den zahlreichen Anwesenden durch vielen Beifall belohnt, interessante physikalische Experimente, namentlich unter Benützung des elektrischen Stromes vorführten, der durch die Munifizienz des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht in das physikalische Lehrzimmer eingeleitet worden ist.

Am 11. Mai beehrte der Herr Landesschulinspektor Franz Slameczka die Anstalt mit einem kurzen Besuche und wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Das Schuljahr wurde am 15. Juli mit Dankgottesdiensten in der Dreifaltigkeitskirche, in der evangelischen Kirche und im Tempel sowie mit der Verteilung der Zeugnisse feierlich geschlossen.

10. Unterstützungverein „Schülerlade“.

Obmann: der Direktor.

Kassier: Ludwig Jadrníček, Schriftführer: Josef Wrubl.

Rechnungsausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Vereines im Schuljahr 1903/1904.

A. Einnahmen.	K h	B Ausgaben.	K h
Mitgliederbeiträge	379 —	Für 100 Programme	20 —
Schülerbeiträge	287 14	Für Lehrbücher	760 86
Subvention des hohen Landtages		Für Verköstigung dürftiger Schü-	
pro 1902/1903	60 —	ler während der Wintermonate	98 40
Subvention der Bielitzer Spar-		Für Zeichenrequisiten	298 76
kassa pro 1902/1903	100 —	Für Drucksorten	7 50
Subvention der Bialaer Spar-		Für Zahnoperationen	2 —
kassa pro 1902/03 u. 1903/04 .	120 —	Dienerentlohnung	12 —
Spende der Direktion der Kai-		Stempel etc.	79
ser Ferdinands-Nordbahn . .	40 —	Summa der Ausgaben . . K	1200 31
Spende der Frau Helene Hess .	20 —		
Rabatt für Schülerhefte	2 54		
Zinsen der Sparkassa-Einlagen	89 67		
Zinsen der Obligationen	84 —		
Summa der Einnahmen	1182 35		

Hiernach wird im Schuljahre 1903/04 ein Fehlbetrag von K 17-9 ausgewiesen; da nun im Vorjahre die Barkassa K 14-47 und die Sparkassa Einlagen K 2516-25 betragen haben, ergibt sich am 15. Juni 1904 folgender

Vermögensstand:

1) Barkassa	K 44 49
2) Sparkassaeinlagen	„ 2468 27
3) Silberrentenobligation No. 46-141 pr. Nom. 2000 . .	„ 1995 —
Vermögensstand am 15. Juni 1904	K 4507 76

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Herr Alscher Karl	K 2.—
„ Bachner S.	4.—
„ Bachrach Karl	2.—
„ Baier Anton	2.—
„ Banaš Heinrich	2.—
„ Barta August	2.—
„ Bartelmuß Hans	4.—
„ Bartelmuß Karl	10.—
Frau Bathelt Louise	10.—
Firma Beigel Otto	5.—
Herr Beránek Viktor	2.—
„ Bernaczik Alois	4.—
„ Birolek Josef	2.—
„ Bobek Paul	2.—
„ Borger H.	2.—
„ Braunberg Moritz	2.—
„ Brüll Artur	4.—
„ Brüll Ernst	2.—
„ Budzikiewicz Ant	2.—
„ Dr. Decker Martin	2.—
„ Dittrich Hugo	2.—
„ Drüding Franz	2.—
„ Fischer Adolf	2.—
„ Förster Erich	2.—
„ Förster Moritz Sam	2.—
„ Förster Gustav	4.—
„ Fränkel & Söhne	5.—
Firma Fröhlich W.	10.—
Herr Fuhrherr Hieron. . . .	2.—
„ Glösel Karl	2.—
„ Gutwinski Stanislaus . . .	4.—
Frau Hähnel Marie	20.—
Firma Handel Joh. u. K. . . .	4.—
Herr Hein Gustav	2.—
„ Hess Gustav	10.—
Firma Hoffmann Heinrich . .	2.—
Herr Horák Wenzel	2.—
„ Jadrníček Ludwig	3.—
„ Jenkner Heinrich	4.—
„ Josephy Gustav	10.—
„ Kaluža Karl	5.—
„ Keil Emil	2.—
„ Keller Robert	2.—
„ Kerger Robert jun.	2.—
„ Knopp Rudolf	2.—
„ Kolarzik Vinzenz	2.—
„ Korn Karl	10.—
„ Kreis Andreas	4.—
„ Lindner E., Arch. Wien . .	10.—
„ Dr. Mandl Emanuel	2.—
„ Mähnhardt Adolf	8.—
Frau Mehlhorn Klara	2.—
Herr Mehlo Heinrich	4.—

Übertrag K 216.—

Übertrag K 216.—

Herr Modl Martin	4.—
„ Nahowski Hans	2.—
„ Neumann Michael	2.—
„ Nitsch Wilhelm	6.—
„ Ochsnr Johann	4.—
„ Perl Moritz	2.—
„ Pfister Eduard	2.—
„ Piesch Emil	2.—
Frau Piesch Marie	4.—
Herr Pollak Salomon	6.—
„ † Preiss Rudolf*). . . .	8.—
„ Dr. Reißberger Karl . . .	6.—
„ Ringer Samuel	2.—
„ Rost Emanuel	2.—
Firma Roth Julius	6.—
Herr Schäffer Hugo	2.—
„ Schalscha Johann	4.—
„ Schmeja Edmund jun . . .	2.—
„ Schmeja Ernst	4.—
„ Schmeja Max	4.—
„ Dr. Schmidt A.	4.—
„ Schwabe Karl	2.—
„ Schwarz Erich	2.—
„ Dr. Spitzer Hugo	2.—
„ Steffan Karl	10.—
„ Sternickel Artur	10.—
„ Stöckl Michael	2.—
„ Stosius Ernst	2.—
Frau Struhal Hedwig	2.—
Herr Strzygowski Franz . . .	6.—
„ Sutter Emil	2.—
„ Täufer Theodor	2.—
„ Terlitza Viktor	2.—
„ Tugendhat S.	6.—
„ Thurecki Hermann	2.—
„ Twerdy Emil	6.—
„ Vavroušek Franz	2.—
„ Wachtel Berthold	2.—
„ Wenzel Karl	2.—
„ Wenzelis Franz	4.—
„ Wilke Viktor	4.—
„ Wrubl Josef	3.—
Firma Zipser Alexander . . .	10.—

K 379.—

Schülerbeiträge.

(Einzeln in Hellern angegeben)

Klasse Ia.

Barber 30, Bartelmuß 200,
Bartoniczek 20, Bauer 60, Bet-
ter 20, Blaschczekowitz Ferd.

*) Durch Stiftung bleibendes Mitglied.

100, Bleicher 30, Blumenthal 40, Bronner 40, Bulowski 100, Cierer 100, Drechsler 120, Eistel 62, Elsaß 50, Fender 60, Fundakowsky 30, Gabriel 60, Georgi 400, Goldberger 40, Goldmann 20, Großmann 80, Gürtler 60, Halenta 100, Halpern 20, Hanke 40, Homa 20, Horzinek 20, Jucker 20, Kahl 40, Karfiol 20, Kirschner 40, Klausner 30, Koblitze 40, Koch 40, Kokot 40, Korn Erwin 40, Korn Richard jun. 20, Korn Richard sen. 70, Kornblum 40, Kubicki 40, Kula 30, Lasota 40, Liebermann 40, Linnert 100, Matioschek 20.

K 26·32

Klasse Ib.

Matzner 100, Mehl 40, Michnik 100, Modes 100, Müller Walter 100, Munk 20, Neumann 100, Piesch 200, Pilzer 16, Reich 200, Riesenfeld 100, Rost 200, Rusin 30, Schädel 40, Schneider 40, Schirmer 30, Schöngut 50, Suchanek 20, Teichmann 30, Then 40, Thieberg 101, Thieberger 10, Tiefenbrunner Abraham sen. 30, Tiefenbrunner Abraham jun. 10, Töchten 100, Tögel 22, Weill 100, Wertheimer 60, Wiesner 20, Wittek 20, Zipser 100, Zięborak 20

K 21·49

Klasse IIa.

Bathelt 400, Bellak 100, Better 66, Budzikiewicz 100, Demoulin 80, Dietzins Paul 40, Dulawa 50, Elsner Benno 100, Filapek 20, Fischer Eugen 30, Forner 40, Fränkel 60, Friedel 20, Frühwirt 40, Fußänger 50, Gläsel 60, Gülcher 400, Handel 100, Hoinkes 80, Horowitz 30, Jacobowitz 50, Jauernig 60, Joch 100, Kerger 80, Knödl 200, Krieger Isidor 100, Kubetschko Paul 70, Kunz Karl 40

K 25·66

Übertrag K 73·47

Übertrag K 73·47

Klasse IIb.

Lema 50, Lindner 20, Mehlo 100, Michalik 20, Piesch Otto 20, Praschinger 40, Reiß 40, Riesenfeld 200, Rindl 100, Robinsohn 60, Rosenzweig 60, Rosner 100, Rozegnal 40, Rübner Moritz 60, Schlauer 100, Smieskol 70, Sonnenschein 10, Teichmann 30, Teichner 30, Wachtl 60, Wechsberg 60, Werber Egon 100, Werber Mauritius 40, Weiglunz 40, Weiß 40, Wildfeuer 40, Wollmann 144, Wrotniak 20

K 16·94

Klasse IIIa.

Aufricht 50, Barthelmuss 60, Blumenfeld 40, Bock 40, Brück 40, Bukowski 10, Deutsch 100, Eistel 30, Feiner E. 60, Feiner L. 60, Figdor 60, Förster B. 200, Förster Gustav 200, Förster Oskar 10, Fryda 50, Fuchs 30, Fussek 10, Geyer Rudolf 40, Goldberger jun. 100, Goldberger sen. 40, Goldmann 18, Gorączko 30, Grosner 100, Harężlak 40, Heczko Julius 40, Hess 1000, Kalina 30, Keller 20, Klima 40, Koppa 40.

K 25·88

Klasse IIIb.

Kreis 60, Kucia 11, Kühn 100, Langfelder 300, Littner 60, Mauksch 300, Mechner 20, Mikulašek 30, Olma 20, Pietras 40, Probaska 20, Reich Leopold 100, Reich Rudolf 40, Rössler 140, Rużyczka 40, Rychlik 10, Schnapka 40, Schwabe 100, Söwy 10, Stavro 200, Stawowczyk 10, Steffek 60, Stekel 100, Stiler 20, Stössel 10, Strauch 30, Walitza Jos 80, Walitza Leonb. 40, Wirotz 40, Wollen 100, Wróbel 20, Wulkan 30, Ziegler 20 Rest von d. Kranzspende für Prof. Steinbrenner 210

K 24·11

Übertrag K 140·40

Übertrag K 140·10

Klasse IVa.

Baldinger 51, Blaszczechowitz
100, Bukowski 100, Büttner
500, Christianus 50, Dressler
100, Finger 100, Floch 100,
Fußgänger 51, Goldmann 50,
Gruner 50, Grün 50, Hauke
40, Herbst 50, Hermann 40,
Huppert 50, Jarominek 25,
Kirschner 50, Klein 40, Korn
300, Krämer 200, Mokry 200,
Nyry 100, Offner Leo 20,
Offner Max 20, Protzner 40,
Redlich 100.

K 25·77

Klasse IVb.

Ressel Emil 100, Richter Al-
fred 100, Richter Rudolf 100.
Rittmann 100, Rosenthal 40.
Roth 30, Rusin 50, Schenk
60, Schöngut 50, Schwarz 100,
Seifter 50, Silberring 100, Sil-
berstein 60, Smutny 200,
Stamberger 40, Stavro 200.
Stawowczyk 70, Stein 101,
Stosius 99, Tapla 100, Thien
100, Tobias 79, Tomanczak
40, Vogt 100, Wagner 60.
Wenzelis 101, Willer 50, Za-
górski 100, Zauner 100, Zię-
borak 60, Znacski 60.

K 26·—

Klasse V.

Aufricht 100, Bartke 200, Bi-
gaj 100, Breier 100, Bruckner
100, Büttner 500, Drüding 100,
Enoch 100, Felix 100, Groß

Übertrag K 192·17

Übertrag K 192·17

100, Halenta 100, Hansalek
100, Hein 100, Hoffmann 100,
Horowitz 100, Kellner 100,
Kolber 100, Krischke 200,
Kupke 200, Reich 100, Rödler
120, Rosenfeld 100, Schlesin-
ger 200, Sommer 100, Trem-
er 60, Wiener 100, Rest von der
Kranzspende für Prof. Stein-
brenner 737.

K 41·17

Klasse VI.

Beer 100, Budzikiewicz 100,
Felsen 200, Fußgänger 100.
Goldman 100, Hron 100, John
100, Jobne 100, Korn 300,
Kunz 80, Langfelder 300,
Lasota 100, Löwinger 100,
Markowitz 60, Piechota, 50.
Pontes 100, Pioske 200,
Pichter 50, Roth 100, Rübner
60, Saur 200, Schmelz 200,
Singer 100, Steuer 100.

K 30·—

Klasse VII.

Bauer 100, Bukowski 100.
Čermák 100, Elsner 100, Fe-
lix 100, Gerstberger 100, Lu-
bich 100, v. Ostrowski 500,
Piesch Hermann 200, Piesch
Karl 310, Regenbogen 100,
Rödler 120, Sohlich 100, Suchy
100, Zajiček 150, Zerhau 100.

K 23·80

Summa K 287·14

Außerdem schenkten der „Schülerlade“ Herr Heinrich Jenkner und Herr Karl Kaluža, Buchbinder in Bielitz, namhafte Partien von Schreib- und Zeichenrequisiten.

Der Vorstand der „Schülerlade“ erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er hiermit allen denjenigen, welche zum Gedeihen dieses Institutes beige-
tragen haben, den wärmsten Dank abstattet.

11. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend und der Schulgesundheitspflege.

Die Weisungen des Ministerialerlasses vom 15. September 1890, Z. 19097 und vom 24. Februar 1904, Z. 6404 wurden befolgt.

Da der vergangene Winter dem Eislaufe sehr günstig war, so wurde dieser von den Schülern, die sich dabei der bisherigen Preisermäßigungen zu erfreuen hatten, auf beiden Plätzen eifrig betrieben.

Das Jugendspiel nahm in diesem Jahre bereits am 20. April seinen Anfang und wurde bis zum Schluß des Schuljahres fortgesetzt. Die Beteiligung der Schüler an dem Spiele das bei günstigem Wetter wöchentlich einmal — Mittwoch nachm. — durch mehrere Stunden stattfand, war in allen Klassen eine sehr rege. Die Leitung lag in den Händen des Turnlehrers, Robert Keller, und während dessen Abwesenheit bei dem Spielleiterkurse in Breslau, wo er sich mit einem Reisestipendium des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Mai bis 1. Juni aufhielt, in den Händen des Lehrers der Vorbereitungsklasse Johann Schmidt. Mit der Verwertung der Breslauer Erfahrungen begann Turnlehrer Keller sofort nach seiner Rückkehr, so daß sich seine Reise nach Breslau schon heuer fruchtbringend erwies. Außer dem Spielleiter erschienen abwechselnd auch alle anderen Mitglieder des Lehrkörpers nach freier Wahl auf dem Spielplatze. Das Jugendspiel das im Herbst bis zum Eintritt der rauheren Jahreszeit seine Fortsetzung finden soll, wurde bis zum Schlusse des Schuljahres elf mal geübt. Doch soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Schüler auch außerhalb der auf Mittwoch angesetzten Spielstunden in ihrer freien Zeit, aus eigenem Antriebe (wie früher) viel gespielt haben. Heuer wurden zu diesem vollkommen freien Spiele zwei Tennisplätze auf dem Turnplatze neben der Mittelschulturnhalle eingerichtet und den Schülern wurden, sobald sie darum ansuchten, die hiezu nötigen Geräte ausgefolgt. Zu den bereits vorhandenen Spielgeräten schaffte die Direktion über Antrag des Spielleiters R. Keller neue an, für die Realschüler um 289 K 10 h, für die Vorbereitungsklasse um 46 K 80 h.

Ohne daß die Schule darauf irgend einen Einfluß genommen hätte, wurde von einer Anzahl von Schülern auch das Radfahren geübt.

Nach Maßgabe des Wetters pflegten die Schüler das Baden und Schwimmen teils in der Badeanstalt der Stadt Bielitz, teils in der des Zigeunerwaldes. In der letzteren namentlich jene, die schon während der letzten Wochen des Schuljahres im Zigeunerwalde wohnten. In die städt. Badeanstalt hatten die Schüler um einen ermäßigten Preis Zutritt.

Eine Übersicht über die Beteiligung der Schüler an den körperlichen Übungen gibt die folgende Tabelle:

Klasse	Zahl der öffentl. Schüler am Schlusse des Schuljahres 1903/4.	Von den öffentl. Schülern der Anstalt				
		sind Turner	sind Eisläufer	sind Schwimmer	sind Radfahrer	haben an den Jugendspielen teilgenommen
Ia	47	46	32	16	8	34
Ib	46	45	34	29	6	36
IIa	43	42	29	25	11	35
IIb	41	41	25	24	10	32
IIIa	38	37	32	23	10	32
IIIb	35	34	26	20	3	23
IVa	30	29	20	20	15	20
IVb	31	30	22	15	12	19
V	26	26	18	20	14	22
VI	24	17	16	15	12	17
VII	16	15	12	13	9	13
Realchule	377	362	266	220	110	283
Vorber.-Kl.	49	47	26	11	5	37
Summa:	426	409	292	231	115	320

Eine schätzbare Förderung erfuhr die körperliche Kräftigung und Gesundheitspflege der Jugend durch die mit Min.-Erl. vom 24. Februar 1904, Z 6404 gebotene Neueinteilung der Schulzeit, die mit Anfang des Schuljahres auch hier durch-

geführt wurde. Neben den kleinen Pausen von 10 Minuten zwischen je 2 Stunden ist in der Mitte des Vormittags eine große Pause von 20 Minuten (von 9 Uhr 50 Min. bis 10 Uhr 10 Min.) eingelegt. Am Nachmittage wird jede Stunde von einer nachfolgenden durch je eine kleine Pause getrennt. Während der kleinen Pausen bewegen sich die Schüler in den Korridoren, während der großen bei milder, günstiger Witterung in den breiten Wandelgängen des Schulgartens. Unterdessen werden die Schulzimmer entsprechender Lüftung unterzogen.

Auch in diesem Schuljahre wurden die Schulausflüge in den Dienst der körperlichen Kräftigung gestellt, indem die Schüler der einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer Wanderungen in den Beskiden unternahmen. Bei dieser Gelegenheit wurden besucht: Hanslik und Josefsberg, Barania und oberes Weichseltal, Rownica und Czantory, Jaworowy, Ropica und Radhošť bei Frankstadt.

Die von den Professoren Baier und Wrubl mit den Schülern unternommenen naturwissenschaftlichen Exkursionen wie auch die von den Zeichenlehrern, Professor Jadriček und Supplent Riss, in der freien Natur veranstalteten Skizzierübungen können, wenn sie auch zunächst wissenschaftliche, respektive künstlerische Zwecke verfolgten, gleichfalls unter den der Gesundheitförderlichen Veranstaltungen genannt werden.

Im Sinne des Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 17. April 1903, Z. 2404 wurde den Schülern eine rationelle Mundreinigung und Zahnpflege empfohlen und der Rat gegeben, einmal im Jahre die Zähne durch einen Zahnarzt untersuchen zu lassen, jedenfalls aber die Hilfe eines solchen im Falle der Erkrankung der Zähne in Anspruch zu nehmen. Letzteres ist, wie beobachtet werden konnte, häufig geschehen. Für arme Schüler wurde die zahnärztliche Behandlung aus der »Schülerlade« bestritten.

Auch die Augen der Schüler bildeten für die Direktion und den Lehrkörper einen Gegenstand der Aufmerksamkeit. Augenleidende Schüler wurden an den hiesigen Spezialisten für Augenheilkunde, Herrn Dr. F. Wettendorfer, gewiesen, dem für die unentgeltliche Behandlung der armen Schüler an dieser Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Die Bestrebungen zur Bekämpfung der Lungentuberkulose ließ die Direktion nicht außeracht. Gerne folgte darum auch der Direktor der ehrenden Einladung Sr. Exzellenz des Herrn Landespräsidenten und Sr. Exzellenz des Herrn Landeshauptmannes zu der Besprechung, die am 11. April

1. J. im Landtagssaale zu Troppau in Angelegenheit der (seit-her erfolgten) Gründung eines Landeshilfsvereines für Lungen-
kranke stattfand.

Im übrigen wurden die in der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 12. März 1895, Z. 27638 ex 1894 bezüglich der Schulgesundheitspflege entwickelten Weisungen, so weit das die gegebenen Verhältnisse gestatteten, eingehalten.

12. Verzeichnis der Schüler nach dem Stande am Schluß des Schuljahres 1903/4.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit einem Sternchen versehen.)

Vorbereitungsklasse: Bauer Fritz, Brückner Emanuel, Cierer Julius, Dattner Jakob, Dattner Julius, *Deutsch Julius, Fanty Josef, Feikis Johann, Fink Friedrich, Fučík Viktor, Gellner Karl, Gruschka Josef, Hess Josef, Kawinski Emil, Kirschner Ludwig, Knopf Heinrich, Krieger Hugo, Krieger Johann, Krzemién Kurt, Kuczkowsky Arnold, Kusy Karl, Löblowitz Friedrich, Marszałek Anton, Mazuga Alfred, Neumann Philipp, Niessen Ernst, Nowak Hugo, Operchalski Ladislaus, Praus Karl, Robinsohn Albert, Rosenfeld Siegmund, Rübner Adolf, Schofer Franz, Schreiber Egon, Sieroslawsky Josef, Silberstein Max, *Spitzer Erwin, Spitzer Kurt, Stavro Stefan, *Stotter Josef, Tobijczyk Karl, Wachsberger Jakob, *Wachtel Erwin, Wachtl Friedrich, *Wenzl Moritz, v. Wessely Ottokar, Wiroth René, Zięborak Kasimir.

I a Klasse: Barber Ferdinand, Bartelmus Herbert, Bartoniczek Oskar, Bauer Adolf, Better Simon, Blaschczekowitz Ferdinand, Bleicher Samuel, Blumenthal Hugo, Bronner Moritz, Bulowski Leo, Cierer Ernst, Drechsler Bernhard, Eistel Eduard, Elsaß Simon, Fender Oskar, Fischer Josef, Fundakowsky Roman, Gabriel Robert, Georgi Eduard, Goldberger Max, Goldmann Rafael, Großmann Armin, Gürtler Josef, Halenta Kurt, Halpern Bernhard, Hanke Otto, Homa Rudolf, Horzinek Ambrosius, Jucker Heinrich, Kahl Ernst, Karfiol Leo, Kesselring Roman, Kirschner Jakob, Klausner Emil, Koblitz Erwin, Koch Wenzel, Kokot Valentin, Korn Erwin, *Korn Richard sen., Korn Richard jun., Kornblum Stefan, Kubicki Otto, Kula Eduard, Lasota Oswald, Liebermann Adolf, Linnert Hermann, *Matioschek Otto.

I b Klasse: Matzner Moritz, Mehl Daniel, Michnik Georg, Modes Alfred, Moises Moritz, Müller Friedrich, Müller Walter, Munk Isidor, Neumann Viktor, Oberwalder Franz, Perlberg Ferdinand, Piesch Karl, Pilzer Wilhelm, Reich Roman, Riesenfeld Paul, Rost Emanuel, Rusin Rudolf, Schädel Oskar, Schirmer Rudolf, Schneider Emil, Schöngut Heinrich, Skrejšovský Karl, Słobodzian Bohdan, Smolarski Rudolf, Stapler Alexander, Suchanek Franz, Taton Ladislaus, Teichmann Viktor, Then Josef, Thieberg Moritz, Thieberger Heinrich, Tiefenbrunner Abraham I., Tiefenbrunner Abraham II., Töchter Moritz, Tögel Franz, Trauring Ferdinand, Unger Moritz, Weich Alexander, Weill Bruno, Wertheimer Ernst, *Wiesner Rudolf, Wittek Viktor, Würbik Bernhard, Zipser Viktor, Zięborak Julius, Zorn Wilhelm.

II a Klasse: Bathelt Karl, Beiner Markus, Bellak Paul, Better Paul, Blaschczekowitz Josef, *Budzikiewicz Viktor, Bukowski Alfred, Chamrath Rudolf, Demoulin Theodor, Dietzius Paul, Douté Ewald, Dulawa Johann, Elsner Benno, Elsner Bruno, Fabischkowitz Julius, *Filapek Rudolf, Fischer Emil, Fischer Eugen, Forner Heinrich, Fränkel Robert, Friedel Anton, Frühwirth Karl, Fußgänger Erwin, Gesell Leopold, Gläsel Oskar, Griesbach

Ernst, Gruszka Gustav, Gülcher Oskar, Handel Johann, Hellwig Heribert, Heimann Ernst, Hoinkes Fritz, Horowitz Joachim, Jacobowitz Josef, Jauernig Konrad, Joch Emil, Kerger Alfred, Kirschner Jakob, Knopp Jakob, Knödl Karl, *Krieger Isidor, Kubeczko Paul, Kunz Karl.

II b Klasse: Landesmann Otto, Latoň Karl, Lema Stanislaus, Lindner Gustav, Littner Rudolf, Mehlo Hans, Michalik Heinrich, Müller Ernst, Obständer Henoch, Piesch Heinrich, Pisch Otto, Praschinger Edmund, Reiss Ernst, Riesenfeld Felix, Rindl Max, Rischka August, Robinsohn Emil, Rosenzweig Artur, Rosner Karl, Rozegnal Karl, Rübner Hugo, Rübner Moritz, Schiffer Hermann, Schlauer Paul, Slowenczik Hugo, Smieskol Walter, Sonnenschein Samuel, Teichmann Franz, Teichner Hugo, Tomaszczyk Viktor, Wachtl Ferdinand, Wechsberg Leopold, Weilguny August, Weiß Wilhelm, Werber Egon, Werber Mauritius, Wildfeuer Emanuel, Wiroth Albert, Wollmann Ludwig, Wolski Eduard, Wrotniak Eugen.

III a Klasse: Aufricht Erwin, Barthelmuss Emil, Beiner Isidor, Blumenfeld Sigismund, *Bock Walter, *Brück Wilhelm, Bukowski Ernst, Deutsch Bertold, Eichhorn Oskar, Eistel Friedrich, Feiner Emil, Feiner Leopold, Figdor Oskar, Fischer Hugo, Förster Bruno, Förster Gustav, Förster Oskar, Fryda Adam, Fuchs Oskar, Fussek Josef, Getreider Arnold, Geyer Erwin, Geyer Rudolf, Goldberger Isidor sen., Goldberger Isidor jun., Goldmann Samuel, Gorączko Andreas, Grosner Felix, Hareşzlak Rudolf, Heczko Julius, Hess Oswald, Hetschko Rudolf, Hoffmann Robert, Kalina Bohuslav, Keller Fritz, Klausner Max, Klima Viktor, Koppa Ruprecht.

III b Klasse: Kreis Robert, Kucia Anton, Kühn Ernst, Langfelder Bruno, Littner Siegfried, Mauksch Friedrich, Mechner Bruno, Mikulašek Wilhelm, Nossek Ferdinand, Olma Edmund, Pietras Alfred, Prohaska Johann, Reich Leopold, Reich Rudolf, Riedel Kurt, Rössler Rudolf, Ružyczka Rudolf, Rychlik Robert, Schnapka Robert, Schwabe Oskar, Šöwy Kurt, Stavro Johann, Stawowczyk Anton, Steffek Fritz, Stekel Siegmund, Stiller Ignaz, Stössel Rudolf, Strauch Rudolf, Walitza Josef, Walitza Leonhard, Wiroth Gustav, Wollen Franz, Wróbel Rudolf, Wulkan Osias, Ziegler Jakob.

IV a Klasse: Baldinger David, Biersky Johann, Blaschczekowitz Ernst, Bukowski Oskar, Büttner Friedrich, Christianus Karl, Dressler Karl, Finger Alfred, Floch Fritz, Fußgänger Alfred, Goldmann Isak, Grün Jakob, Gruner Alfred, Hauke Johann, Herbst Markus, Hermann Alfred, Hoffmann Erich, *Huppert Jakob, Jarominek Ludwig, Kirschner Leopold, Klein Bernhard, Korn Friedrich, *Krämer Julius, Kukla Michael, Mokry Ferdinand, Nyiry Egon, Offner Leo, Offner Max, Protzner Johann, Redlich Hugo.

IV b Klasse: Ressel Emil, Richter Alfred, Richter Rudolf, Rittmann Josef, Rosenthal Ernst, Roth Joachim, Rusin Karl, *Schenk Otto, Schöngut Siegmund, Schwarz Roland, Seifter Josef, Silherring Bernhard, Silberstein Otto, Smutny Johann, Stamberger Adolf, Stavro Michael, Stawowczyk Eduard, Stein Rudolf, Stosius Richard, Tapla Karl, Thien Erwin, Tobias Ernst, Tomančok Robert, *Vogt Oswald, Wagner Richard, Wenzelis Franz, Willner Hermann, Zagórski Walter, Zauner Josef, Zięborak Johann, Znacski Richard.

V. Klasse: Aufricht Alfred, Bartke Karl, Bigaj Josef, Breier Alfred, Bruckner Max, Büttner Karl, Drüding Alfred, Enoch Ludwig, Felix Julius, Gross Richard, Halenta Rudolf, Hansalek Franz, Hein Gustav, Hoffmann Wilhelm, Horowitz Josef, Kellner Artur, Kolber Salamon, Krischke Alfred, Kupke Karl, Reich Siegmund, Rödler Viktor, Rosenfell Karl, Schlesinger Ernst, Sommer Alfred, Tremmer Karl, Wiener Jakob.

VI. Klasse: Beer Adolf, Budzikiewicz Rudolf, Felsen Artur, Fußgänger Walter, Goldmann Sylvester, Hron Hugo, John Richard, Johnne Alfred, Korn Otto, Kunz Eduard, Langfelder Josef, Lasota Erwin, Löwinger Siegfried,

Markowitz Josef, Piechota Alexander, Pontes Friedrich, Proske Walter, Richter Adolf, *Roth Emil, Rübner Michael, Saur Karl, Schmelz Richard, Singer Felix, Steuer Simon.

VII. Klasse: *Bauer Max, *Bukowski Johann, Čermák Slavomir, Elsner Viktor, *Felix Artur, Gerstberger Adolf, Lubich Josef, v. Ostrowski Michael, Piesch Hermann, Piesch Karl, Regnbogen Emil, Rödler Richard, Sohlich Max, Suchy Georg, Zajiček Theodor, Zerhau Adolf.

13. Kundmachung in Betreff der Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1904/1905.

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September 1904. Die Eröffnungsgottesdienste finden um 9 Uhr vormittags statt.

Hinsichtlich der Schüleraufnahmen gelten folgende Bestimmungen:

1. Anmeldungen für den Eintritt in die erste Klasse der Realschule werden am 15. Juli von 10 — 12 Uhr vorm., ferner am 15. September von 8 — 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegengenommen. Zur Aufnahme in die I. Klasse ist notwendig: 1) das vollendete oder bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr, 2) die Nachweisung über den Besitz der erforderlichen Vorkenntnisse, welche bei den Schülern, die nicht aus der k. k. Vorbereitungs-klasse in Bielitz kommen, durch eine Aufnahmsprüfung geliefert wird. Die Aufnahmsprüfungen für die I. Klasse finden am 15. Juli nachm. von 2 Uhr an und am 16. Juli vorm. von 8 Uhr an sowie am 16. September statt. Hiebei werden an die Aufnahmswerber folgende Anforderungen gestellt:

„a) Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

b) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie

c) Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Überdies ist jeder von einer öffentlichen Volksschule kommende Schüler verpflichtet, entweder ein Zeugnis, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat, oder die letzten Schulnachrichten beizubringen.

Die Prüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, die aus dem Deutschen und Rechnen schriftlich und mündlich ab-

zulegen. Ist in einem Prüfungsgegenstand die Note im Volksschulzeugnisse und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Examinand zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen. Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder einer anderen Anstalt, ist in einem und demselben Jahre unzulässig.

Aufnahmewerber für die I. Klasse haben ferner ihre **Tauf-** oder **Geburtsscheine** vorzuweisen, da ohne diese Dokumente die Aufnahme nicht stattfinden kann.

2. Die Aufnahmeprüfungen für die höheren Klassen der Realschule und die Wiederholungsprüfungen finden am 16. und 17. September statt und es haben sich die betreffenden Schüler am 16. September vormittags zu melden.

3. Für die Einschreibung der bisherigen Schüler der Anstalt und der auf Grund von Zeugnissen öffentlicher österr. Realschulen aufzunehmenden Schüler sind der 16. und 17. September bestimmt.

Schüler, welche, von anderen Realschulen kommend, in die hiesige Staats-Oberrealschule einzutreten beabsichtigen, haben sich durch ein Abgangszeugnis oder durch das mit der Abgangsklausel versehene letzte Semestralzeugnis darüber auszuweisen, daß sie ihren Abgang von der bis dahin besuchten Anstalt ordnungsgemäß angemeldet haben.

4. Die Einschreibungen in die Vorbereitungsklasse finden am 16. Juli und 17. September in der Direktionskanzlei der Staatsrealschule statt, wobei die Aufnahmewerber den Tauf- oder Geburtsschein und die letzten Schulnachrichten vorzulegen haben. Aufgenommen werden jene Schüler, welche das 9. Lebensjahr vollendet haben oder bis zum Schlusse des Jahres 1904 vollenden werden und solche Vorkenntnisse besitzen, daß sie dem Unterrichte in der Vorbereitungsklasse mit Verständnis folgen können. Schüler, welche die Vorbereitungsklasse mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, werden ohne Aufnahmeprüfung in das Staatsgymnasium oder die Staatsrealschule in Bielitz aufgenommen.

Das Schulgeld in der Vorbereitungsklasse beträgt halbjährig 10 K; doch kann die Befreiung von der Zahlung desselben unter den für die Staatsmittelschulen geltenden Bedingungen gewährt werden.

Bielitz, 15. Juli 1904.

Direktion der k. k. Staats-Oberrealschule

Dr Karl Reissenberger,

k. k. Direktor.



Biblioteka Śląska

C 003194

II

1904